Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,500.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 27. November 1894. — 5 Uhr-Ausgabe. 6. Jahrgang—Nr. 282

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Bahnräuberei.

St. Louis, 27. Nov. Aus Fort Worth, Tex., wird gemeldet, daß dort die Kunde von einem schon in der Nacht vom letzten Freitag auf den Samstag verübten Bahnräuber-Attentat erst jetzt eingetroffen ist. Die Räuber griffen den Bahnhof von Canadian, sowie das Lokal der Wells-Fargo'schen Expreßgesellschaft an, etwa 45 Minuten, nachdem ein Bahnzug mit fünf Geldpaketen eingetroffen war ($25,000 enthaltend). Sheriff McGee, welcher sich augenblicklich allein im Bahnhof befand, wurde durch einen Schuß tödtlich verwundet. Die Räuber scheinen nichts erbeutet zu haben. Sie entkamen, wurden aber von einem Aufgebot verfolgt, schließlich in den Antelope-Hügeln umzingelt, und sieben der Bande gefangen genommen, während mehrere andere entwichen. Eine Hilfspartie mit Wundärzten ist nach dem Schauplatz des Kampfes abgegangen.

Grausige Familientragödie.

Eldora, Ia., 27. Nov. Im Keller des Hauses von Gottfried Weinholtze, eine Meile östlich von hier, fand man auf einem Haufen Kartoffeln die Leiche des 55jährigen ledigen Ernst Weisner mit durchschnittenem Hals und Handgelenken. Kurz darauf beging Frau Weinholtze, die Schwester Weisners, Selbstmord durch Vergiftung. Die Beiden und Weinholtze hatten schon so lange sie zusammen hausten, stets Streit gehabt. Am letzten Samstag waren Weisner — der fast völlig blind und taub war — und Weinholtze wegen Trunkenheit verhaftet worden, und sie kehrten Abends, wiederum ziemlich bekneipt heim. Frau Weinholtze ließ nur ihren Bruder in das Haus, während sie ihren Gatten aussperrte. Man vermuthet, daß dann die Frau in der Nacht ihren Bruder im Streit ermordete. Weinholtze ist verhaftet, jedoch, da er ein Alibi nachweisen konnte, vorläufig wieder laufen gelassen worden. Man hatte ihn auch vorige Woche wegen angeblichen Wahnsinns verhaftet, aber gleichfalls wieder freigelassen. Er hatte vor mehreren Jahren in Deutschland einen Mann im Streit umgebracht und war, um der Strafe hierfür zu entgehen, nach Amerika geflohen.

Schlimme Explosion.

Waterbury, Conn., 27. Nov. Unsere ganze Stadt wurde zwischen 7 und 8 Uhr Vormittags durch die Explosion von 120 Pfund Knall-Quecksilber, im Pulverhaus der „Waterbury Braß Co.", wie von einem Erdbeben erschüttert. Der 46jährige Arbeiter John Kelly wurde in Fetzen gerissen. Auch ist bedeutender Eigenthumsschaden entstanden. Das Knall-Quecksilber wurde von der Gesellschaft zur Herstellung von Zündhütchen benutzt. Wie das Unglück entstand, vermag Niemand anzugeben.

Große Unverfrorenheit.

Washington, D. C., 27. Nov. Verschiedene Kongreß-Abgeordnete, welche bei der Neuwahl geschlagen worden waren, haben angedeutet, daß sie sich an der kurzen Session des alten Kongresses, während des Restes ihres Termins, nicht mehr aktiv betheiligen wollen, da sie meist anderweitig „Privatgeschäfte" hätten. Dagegen haben sie sich an den Quästor des Kongresses gewandt, damit ihnen die — Meilengelder, welche ihnen für die Fahrt zum und vom Kongreß zustehen, immerhin zugesandt werden! Diese unverschämte Forderung dürfte vom Hause zurückgewiesen werden. Das Gesetz bestimmt 20 Cents für die Meile, besagt jedoch ausdrücklich, daß die betreffenden Fahrten auch wirklich gemacht werden müssen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kaiser Wilhelm II. von Genua und Gibraltar.

New York: Stuttgart von Bremen (nach Philadelphia.)

Philadelphia: Indiana von Liverpool (war eine Woche überfällig, und die Verwandten und Freunde der 140 Zwischendecks-Passagiere sowie der 60 Angestellten hegten bereits schwere Befürchtungen für das Schicksal des Schiffes.)

San Francisco: Oceanic von den asiatischen Häfen und von Honolulu.

Gothenburg: Polynesia, von New York nach Stettin.

Southampton: Chester von New York.

Southampton: Wittekind, von New York nach Bremen.

Abgegangen.

Gibraltar: Fürst Bismarck, von Genua u.s.w. nach New York.

Der Dampfer „Polaria", welcher am 8. November von Hamburg nach New York abging und 112 Zwischendecks-Passagiere an Bord hat, ist wegen Kohlenmangels in St. Johns, N. F., angelaufen. Der Dampfer hatte unterwegs ganz entsetzliches Wetter durchzumachen und schien zeitweise hoffnungslos verloren. Es wurde reichlich Oel zur Besänftigung der Wogen benutzt, welche manchmal bergehoch über das Verdeck schlugen und auch erheblichen Schaden anrichteten.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön und entschieden kälter heute Abend und Mittwoch. Lebhafte nordwestliche Winde 36 Stunden lang.

Mit Mann und Maus!

Dampfer „Falcon" soll untergegangen sein.

Halifax, N. S., 27. Nov. Ein Korrespondent in Port Marien, C. B., schreibt, daß ein amerikanischer Fischerschooner, welcher daselbst anlegte, die traurige Kunde brachte, der Dampfer „Falcon" sei schon im vorigen Monat unweit der Küste von Neufundland während eines großen Sturmes gescheitert und mit Mann und Maus untergegangen. „Falcon" befand sich bekanntlich auf der Rückkehr von Philadelphia nach St. Johns, nachdem er Frau Peary und die Hilfs-Polarforschungspartien heimgebracht hatte. Das Unglück soll an den Virgin-Felsen passirt sein.

Kühne Brückenspringerei.

New York, 27. Nov. Bei Tagesanbruch sprang ein waghalsiger junger Engländer Namens Harry Menier vom Mittelpunkt der Eastriver-Brücke, und mit Hilfe eines Fallschirmes vollendete er das Wagniß (das in Anbetracht der Jahreszeit und anderer Umstände das kühnste der drei bisherigen dieser Art war) erfolgreich. Menier erlitt nicht den geringsten Schaden, und auch das kalte Wasser scheint ihm nicht nachtheilig gewesen zu sein. Er wurde drei Minuten, nachdem er das erste Mal um Hilfe gerufen hatte, von einem Boot aufgenommen. Auch ist er glücklich der Verhaftung entgangen.

Gestrandet.

Torch Lake, Mich., 27. Nov. Der Schooner „Guide" von Milwaukee ist in der Nähe von hier gestrandet. Seine Insassen sind gerettet.

Chatham, Mass., 27. Nov. An der Handkerchief-Untiefe ist ein Schooner gestrandet; das Schicksal der Insassen ist unbekannt.

Keine Hoffnung für McKane.

Albany, N. Y., 27. Nov. Das Appellationsgericht hat das Zuchthaus-Urtheil über den berüchtigten Wahlfälscher, Polizeityrann u.s.w. John J. McKane, den „Boß von Coney Island", abgewiesen.

Bankerott.

Vicksburg, Miss., 27. Nov. Switzer, Newitter & Co. dahier, eine der größten Schnittwaaren-Firmen in unserem Staat, haben mit nahezu $150,000 Schulden Bankerott gemacht.

Ausland.

Beschlagnahmtes Arbeiterliederbuch.

Berlin, 27. Nov. In der hiesigen Schrimmer'schen Buchdruckerei sind 10,000 Exemplare des Arbeiterliederbuches von der Polizei beschlagnahmt worden. Die Polizei hatte davon Wind bekommen, daß es mit diesen Liederbüchern noch eine besondere Bewandtniß habe, und es stellte sich denn auch heraus, daß dies der Fall war. Auf dem Titelblatt waren nämlich Landgerichtsdirektor Krausewetter als „Drucker", und Staatsanwalt Benedix als „Verleger" angegeben. Beide Beamte haben bekanntlich in dem berüchtigten Monstre-Preßprozeß fungirt. Auf Grund des obigen Fundes wurden der Druckereibesitzer Schrimmer, sowie das gesammte Druckereipersonal verhaftet.

Neugeborene „Aegirs".

Berlin, 27. Nov. „Aegir-Babies", das ist das Neueste im Kultus des kaiserlichen „Sanges an Aegir." Nicht weniger, als 17 im Monat November in unserer Stadt geborene Kinder haben den Vornamen „Aegir" erhalten. Wo soll das hinaus? „Aegir"-Hüte, „Aegir"-Kravatten, „Aegir"-Zigarren und auch noch „Aegir"-Babies. Wenn der Kaiser mit derselben Schnelligkeit fortkomponirt, ist eine Revolution auf dem Gebiete der Vornamen zu erwarten. Und dabei soll es passirt sein, daß ein Standesbeamter, welchem der Vorname eines der kleinen Aegirchen von dem in Vaterstolz und Loyalitätsgefühl erstrahlenden Erzeuger mitgetheilt wurde, aus dem Namen „Aegir" nichts zu machen wußte und erst um Erklärung bitten mußte. Ob nicht die Stellung dieses Beamten hierdurch erschüttert ist?

Selbstmord zweier Bankbeamten.

Dresden, 27. Nov. Die Urheber des Zusammenbruches der Vereinsbank von Pirna, Maximilian Mayer und der Bankdirektor Weiß, haben, um der ihnen drohenden Bestrafung zu entgehen, hier Selbstmord begangen.

Sozialisten und Zar Alexander.

Berlin, 27. Nov. Die deutschen Sozialisten bereiten sich vor, im Reichstag gegen die beabsichtigte Kundgebung zu Ehren des verstorbenen Zaren Alexander III. Protest einzulegen und, wie sich ihr Organ „Vorwärts" ausdrückt, „dem blutigen Despoten die Wahrheit in's Grab nachzurufen!"

Der Fall Kotze.

Berlin, 27. Nov. Die erste Untersuchung über den Fall des vielgenannten Kaiserl. Kammerherrn Leberecht v. Kotze, der im vergangenen Sommer unter der Beschuldigung, eine Masse Skandalbriefe über Hofdamen von hohem Rang und deren angebliche Galans geschrieben und auf die Post gegeben zu haben, verhaftet, später freigelassen wurde, ohne daß bis jetzt die Geschichte genügend aufgeklärt werden konnte, ist jetzt abgeschlossen. Es ist Hrn. v. Kotze das Privilegium einer kriegsgerichtlichen Verhandlung angeboten worden, in welcher eine endgiltige Entscheidung über seine Nichtschuld oder Schuld getroffen werden soll.

Bismarck ist Wittwer.

Ableben der Gattin des Ex-Kanzlers.

Berlin, 27. Nov. Die Gattin des Fürsten Bismarck in Varzin, welche schon längere Zeit leidend war, hatte gestern Abend einen unerwarteten Rückfall und ist heute früh um 5 Uhr gestorben.

(Johanna Friederike Charlotte Dorothea Eleonore, Tochter des verstorbenen Heinrich Ernst Jakob v. Puttkamer und dessen verstorbener Gattin Littegarde, geb. v. Glasenap, wurde am 11. April 1824 geboren, war also etwa 9 Jahre jünger, als ihr Gatte, mit dem sie sich am 28. Juli 1847 verheirathete. Sie hinterläßt außer ihrem Gatten drei Kinder: Gräfin Marie v. Rantzau, Graf Herbert v. Bismarck und Graf Wilhelm v. Bismarck.)

Varzin, 27. Nov. Fürst Bismarck ist durch das Ableben seiner Gattin, obwohl dasselbe bei ihren häufigen Ohnmachtsanfällen der letzten Zeit nicht unerwartet kam, vollständig zusammengebrochen.

Dr. Schweninger thut alles Mögliche, damit der Ex-Kanzler keine schlimmen Folgen für sich selbst davonträgt, zumal sich Symptome der Wiederkehr seines alten Leidens zeigen. Bismarck fürchtet jetzt, daß er selber nicht im Stande sein würde, wohlbehalten die Reise nach Friedrichsruh zu machen.

Heute Vormittag sandte Bismarck an den Kaiser telegraphische Kunde von dem Todesfall, und der Kaiser sandte hierauf eine lange Beileids-Depesche.

Das Leichenbegängniß wird wahrscheinlich in Schönhausen stattfinden.

Brasilisches.

Berlin, 27. Nov. Die „Kölnische Zeitung" läßt sich aus Kiel melden, daß die brasilische Regierung 4 neue Kreuzerboote bestellt hat, welche im Germania-Dockgehöfte gebaut werden.

Buenos Ayres, Argentinien, 27. Nov. Unter den chinesischen Kulis in den brasilischen Provinzen Rio Janeiro und San Paolo ist die asiatische Cholera ausgebrochen, und die meisten Erkrankten sterben rasch.

Frankreich und Canada.

Paris, 27. Nov. Die französische Abgeordnetenkammer hat heute den Handelsvertrag zwischen Frankreich und Canada angenommen.

Erpressungs-Skandal.

Paris, 27. Nov. Die hiesige Polizei ist seit einiger Zeit mit der Untersuchung eines Klubskandals beschäftigt, in deren Verlauf es ihr gelang, überzeugendes Beweismaterial für das Bestehen eines Erpresser-Konsortiums beizubringen, welches sich erbot, gegen Bezahlung dafür zu sorgen, daß 18 hiesige Zeitungen über die Vorgänge innerhalb des Klubs nichts veröffentlichten. Die Beweisaufnahme ergab, daß in dem Klub jahraus jahrein viel und hoch hazardirt wird.

Abschaffung öffentlicher Hinrichtungen.

Madrid, Spanien, 27. Okt. Durch Königl. Dekret sind die öffentlichen Hinrichtungen abgeschafft worden. Die nächste Veranlassung hierzu soll die öffentliche Schaustellung der Leiche des in Barcelona hingerichteten Anarchisten French gewesen sein.

Zur Vermählung des Zaren.

St. Petersburg, 27. Nov. Nachdem gestern die Trauung vorüber war, und das Paar die Glückwünsche entgegengenommen hatte, nahm die ganze kaiserliche Familie gemeinschaftlich das Diner ein. Besondere Hochzeitsfestlichkeiten fanden nicht statt. Auch war gestern Abend die Stadt nicht illuminirt. Aber große Volksmassen waren bis in die Nacht hinein vor dem Anitschkow-Palaste versammelt, sangen begeistert die Nationalhymne und begrüßten den Zar und die Zarin, so oft sie sich auf dem Balkon zeigten, mit großem Jubel. — Das bereits erwähnte Strafmilderungs- und Steuernachlaß-Manifest des Zaren gewährt die umfassendste Amnestie, welche, mit Ausnahme der Aufhebung der Leibeigenschaft, seit einem halben Jahrhundert in Rußland erlassen worden ist, und schon der wohlwollende Ton, in welchem es von der ersten bis zur letzten Zeile gehalten ist, hat einen höchst günstigen Eindruck gemacht.

Noch mehr Erdbeben.

Rom, 27. Nov. Kurz nach 6 Uhr Morgens wurden in Brescia abermals heftige Erderschütterungen, sowohl wellenförmige wie vertikale, wahrgenommen. Aehnliches wird auch aus Bologna und Verona gemeldet. (Es scheint also, daß das Erdwackeln sich etwas weiter nordwärts zieht.) Die Erschütterungen waren nur von kurzer Dauer. Ueber verursachten Schaden wird noch nichts berichtet.

Vom östlichen Krieg.

London, 27. Nov. Der Verlust, welchen die Chinesen bei der Einnahme von Port Arthur erlitten, wird jetzt auf 3000 Mann angegeben. Beim Hauptangriff sollen die Chinesen ein Feuer aus hundert Kanonen unterhalten haben. Die Japaner sagen, die Vorräthe, welche sie in Port Arthur erbeuteten, würden für die Chinesen hingereicht haben, noch eine Belagerung von zwei Jahren auszuhalten. Während des Sturmes auf Port Arthur wurde auch ein Zeitungskorrespondent, ein Japaner, getödtet. Viele Chinesen waren schon vor der Einnahme des Platzes nächtlicherweile desertirt oder auf die Kriegsschiffe geflohen, welche für den Nothfall zur Einschiffung der Besatzung bereit gehalten wurden. Zwei dieser Kriegsschiffe wurden von den Japanern in den Grund geschossen.

Die chinesischen Beamten telegraphirten noch bis zuletzt über ganz China hin, die Angaben über die Einnahme von Port Arthur durch die Japaner seien von A bis Z erfunden, und Port Arthur werde von 30,000 tapferen Kriegern erfolgreich vertheidigt.

London, 27. Okt. Die „Westminster Gazette" läßt sich aus Shanghai melden, daß jetzt der chinesische Kaiser dem Vizekönig Li Hu Chang wirklich seine sämmtlichen Ehren entzogen habe. Er gestattete ihm indeß, seine öffentlichen Funktionen weiterzuführen.

— Aus Wien wird gemeldet, der Kaiser-König Franz Josef habe dem ungarischen Ministerpräsidenten Dr. Wekerle das förmliche Versprechen gegeben, daß er die vom ungarischen Reichsrath angenommenen kirchlichen Vorlagen gutheißen werde, und es sei hierdurch die befürchtete Krise im ungarischen Ministerium glücklich abgewendet worden.

— Während der gestrigen Debatte in der französischen Abgeordnetenkammer über die Bewilligung der Kosten der Expedition nach Madagaskar machte der Minister des Innern, Poincarre, eine Aeußerung, durch welche sich der sozialistische Zeitungsredakteur und Abgeordnete Bouanet beleidigt fühlte; derselbe antworte mit einer heftigen Gegenrede, und der Minister forderte ihn nach dem Schluß der Sitzung zu einem Duell.

(Telegraphische Notizen auf der 5. Seite.)

Lokalbericht.

Wollen auswandern.

Etwa 100 zur Zeit beschäftigungslose Bürger aus Cook County haben dem County-Rath eine Petition überreicht, worin um freie Beförderung nach Lutherville, Alabama, behufs Gründung einer Kolonie nachgesucht wird. Die Auswanderungslustigen gehören sämmtlich einer Organisation an, die sich „Colonization Society" nennt und vor etwa zwei Monaten von unbeschäftigten Handwerkern aus Pullman, Kensington und South Chicago gegründet wurde. Es verlautet, daß die Gesellschaft bereits Unterhandlungen angeknüpft hat, um 4000 Acker Land in Alabama anzukaufen. Der Kaufpreis beträgt angeblich $4000. Ein Viertel dieser Summe muß baar bezahlt werden, während der Rest erst nach fünf Jahren fällig ist.

In der Petition wird darauf hingewiesen, daß zahlreiche Familien, bestehend aus mindestens 600 Personen, unzweifelhaft während des kommenden Winters dem County zur Last fallen würden, falls das Gesuch abschlägig beschieden werden sollte. Auf die Entscheidung der Countyväter in dieser Angelegenheit darf man mit Recht gespannt sein. Das Bittgesuch befindet sich zur Zeit in den Händen des Komites für öffentlichen Dienst.

Verbindlichkeiten der Stadt.

Einer Zusammenstellung des Komptrollers Jones zufolge belaufen sich die Verbindlichkeiten der Stadt an rückständigen Gehältern und Monatsrechnungen wie folgt:

Gehälter für die Mitglieder des Polizei-Departements für den Monat Oktober $294,357, dasselbe für die Feuerwehr $106,364, für elektrisches Licht (Oktober) $5021, für Gaslampen $3,067, für Polizeigerichte $3510, für das Gesundheitsamt $12,616, für das Straßenamt (zweite Hälfte des Oktober und erste Hälfte des November) $25,662 und für das Straßenreinigungs-Departement (für dieselbe Zeit) $7054.

Die Einkünfte der Stadt an Lizensgebühren während des Monates Dezember werden vom Komptroller auf $1,100,000 geschätzt, so daß es der Stadt dadurch ermöglicht werden wird, sich aus der Finanznoth herauszuheben.

Kaltes Bad.

Gestern Abend, kurz vor elf Uhr, fuhr H. L. Grimm aus Wilmette an der Halsted Str., etwas südlich von der Division Str., mit Pferd und Wagen in den Fluß. Der Mann wurde von den Mannschaften eines Schleppdampfers gerettet, Pferd und Buggy jedoch gingen verloren. Der Unglücksfall ist um so unbegreiflicher, als das rothe Signallicht sowohl, als auch die beiden Laternen rechts und links von der Drehbrücke brannten. Ueberdies fuhr Grimm ganz vom Wege ab und rechts die Böschung hinunter. Der Unvorsichtige mußte sein Pferd und seinen Wagen, im Werthe von $75 einbüßen, kam aber sonst mit dem Schrecken und einem kalten Bade davon.

* Eine wichtige Konferenz fand heute Nachmittag zwischen dem Mayor Hopkins, dem Komptroller Jones und Ald. Madden, dem Vorsitzer des Finanz-Komites statt, in welchem Maßnahmen zur Ausführung des gestrigen Stadtraths-Beschlusses betreffs baldiger Ausbezahlung der Gehälter der Polizei und Feuerwehr getroffen wurden.

Reform des Geschworenenwesens.

Anregende Diskussion in der Sitzung des „Beefsteak Clubs".

Die Mitglieder des Chicagoer „Beefsteak Clubs" straften gestern den bisher für unanfechtbar gehaltenen altehrwürdigen Spruch: „Ein voller Bauch studirt nicht gern" Lüge. Nachdem sie sich in ihrer regelmäßigen Sitzung in den Räumlichkeiten des „Standard Club", Ecke Michigan Ave. und 24. Str., zunächst nach Kräften der Vertilgung großer Quantitäten jenes Stoffes gewidmet hatten, von welchem ihr Club seinen Namen herleitet, machten sie sich an die Erörterung des in der jüngsten Zeit wieder vielfach besprochenen Themas „Unser Geschworenen-System". Die Clubmitglieder: Sydney Stein, Louis H. Kohn, Julius E. Weil, James Witkowsky, Mooris Rosenthal u. A. m. sprachen manch' weises Wort zur Kritik des unserem Jury-System anhaftenden Zopfes. Namentlich wurde betont, daß die Auswahl von Großgeschworenen von allem Parteigängerthum gänzlich befreit werden sollte. Gerügt wurde es, daß bei dem zur Zeit üblichen Modus bei Auswahl von Geschworenen gewissermaßen der Dummheit der Vorzug gegeben wird. Leute z. B. welche bei ihrem Verhör angeben, daß sie Zeitungsleser sind, werden gewöhnlich vom Geschworenendienst ausgeschlossen.

Eine möglichst schleunige Reform des Geschworenenwesens wurde von allen Rednern dringend empfohlen.

Aus dem Bundesgebäude.

Bundesrichter Allen hat heute Vormittag das Habeas Corpus-Gesuch des Möbelhändlers Rudolph Deimel, der vor einigen Tagen vom Bundesmarschall Arnold auf einen vom Richter Bunn ausgestellten Capias-Befehl hin verhaftet wurde, abschlägig beschieden. Ueber die Angelegenheit selbst ist seiner Zeit in der „Abendpost" ausführlich berichtet worden, sodaß eine Wiederholung der sämmtlichen Einzelheiten unnöthig ist. In den Geschäftskreisen der Stadt hatte man der Entscheidung des Richters mit gespannter Erwartung entgegengesehen, da Herr Deimel als Mitglied der ehemals wohlbekannten Engros-Firma Joseph Deimel & Co. in früheren Tagen eine hervorragende Rolle spielte und als Geschäftsmann in hohem Ansehen stand. Um so mehr war es aufgefallen, daß er plötzlich verhaftet wurde, weil er einen richterlichen Befehl auf Bezahlung einer Schuldforderung völlig ignorirt hatte. Als Klägerin fungirte die Firma Julius Stroheim & Son aus New York, mit einer Forderung von $8500. Die Gebrüder Deimel hatten bekanntlich im Jahre 1890 mit einer Schuldenlast von $500,000 ihre Zahlungen eingestellt. Ein großer Theil der Verbindlichkeiten entfiel auf Waaren, die von anderen Geschäftshäusern auf Kredit geliefert waren. Unter den Hauptgläubigern befand sich die obengenannte Firma, der es schließlich nach vielen vergeblichen Bemühungen gelungen war, einen gerichtlichen Zahlungsbefehl gegen Deimel & Co. zu erlangen. Diesem Befehl sind jedoch die Verurtheilten bis auf den heutigen Tag nicht nachgekommen.

Rudolph Deimel hat übrigens gegen das Urtheil des Richters ein Appellationsgesuch eingereicht, das wahrscheinlich noch im Laufe des heutigen Nachmittags zur Verhandlung kommen wird. Gleichzeitig soll auch Joseph Deimel, der gestern von einer längeren Geschäftsreise nach Chicago zurückkehrte und sich heute den Bundesbehörden freiwillig gestellt hat, dem Richter vorgeführt werden.

Hilfsbundesmarschall Clark verhaftete heute eine gewisse Frau Marie Reding, wohnhaft Nr. 137 Clybourn Ave., weil sie die Post zur Beförderung von Briefen benutzt haben soll, die einen beleidigenden und obscönen Inhalt hatten. Diese Briefe waren an Frau Christine Feld von Nr. 151 Clybourn Ave. adressirt. Die Verhaftung erfolgte auf Veranlassung des Postinspektors James E. Stuart.

Der Schankwirth Martin Dorsch aus Lemont ist vom Bundeskommissär Wirt unter $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen worden, weil er am Freitag der vorigen Woche dem Hilfs-Bundeskollektor E. Keenedy, der eine Inspektion vornehmen wollte, den Eintritt in das Lokal verweigert hatte.

Tödtlicher Unfall.

Heute Mittag, kurz vor 12 Uhr wurde ein unbekannter junger Mann, beim Ueberschreiten der Geleise der Chicago und Northwestern-Bahn an der Elston Ave. von einem Schnellzuge überfahren und blieb auf der Stelle todt.

Das unglückliche Opfer der der Eisenbahn war ungefähr 21 Jahre alt, 5 Fuß 5 Zoll groß und 150 Pfund schwer. Sein Haar ist braun, das Gesicht glatt. Die Kleidung besteht aus einem braunen Rocke, gleichfarbiger Weste, braungestreiften Beinkleidern, graugestreiftem Hemde, weißen Unterhosen, grauem Unterhemde, grauen Strümpfen, einem schwarzen, steifen Hute und schwarzen Gummizugstiefeln.

* Die Pumpwerke an Chicago Ave. sind seit heute Morgen wieder in vollem Betrieb, indem die vor zwei Wochen durch einen Unfall beschädigte Pumpmaschine wieder gänzlich reparirt ist.

Aus dem Kriminalgericht.

Untersuchungen der Großgeschworenen.

Die Großgeschworenen setzten heute die Untersuchung gegen Polizei-Kapitän Dan Duffy und andere städtische Angestellte demokratischer Parteifärbung fort, welche unter dem Verdacht stehen, durch willkürliche Verhaftungen mehrere polnische Bürger der 16. Ward am jüngsten Wahltage um ihr Stimmrecht betrogen zu haben. John J. Dahlmann, ein Ex-Alderman aus der 16. Ward, Ex-Stadtschatzmeister Peter Kiolbassa, Alderman Stanley Kunz und eine Anzahl von Geheimpolizisten aus der Zentral-Station, welche am Vorabend des Wahltages jene polnischen Bürger verhafteten und sie nach der Polizei-Station in Hyde Park entführen ließen, waren als Zeugen vorgeladen. Auch der Vertheidiger der Verhafteten, Advokat Joseph O'Donnell, welcher vor Polizeirichter Foster die Freilassung seiner Klienten durchsetzte, war zugegen.

Ex-Alderman Dahlmann ist ein Republikaner. Er gibt an, daß jene Polen aus Rache eingesteckt wurden, weil sie Beamten der Stadt nicht ihr Versprechen hielten, dafür, daß sie von der Stadt Anstellungen bekamen, republikanische Versammlungen ihrer Ward sprengen zu wollen. Die Namen der Gebrüder Newarowski z. B., sowie des vorbestraften John Kondziora, welche ebenfalls verhaftet worden waren, sollen der Angabe Dahlmanns gemäß von Alderman Kunz und dem Vormann Kowalski aus der städtischen Wasserröhren-Niederlage auf der städtischen Zahlliste geführt worden sein, ohne daß sie in Wirklichkeit für die Stadt arbeiteten. Sie sollen nur von der Stadt bezahlt worden sein, um für die Demokraten Propaganda zu machen.

Den republikanischen Großgeschworenen ist solch' Zeugniß selbstverständlich sehr angenehm und es wäre durchaus nicht überraschend, wenn sie aus demselben doch noch einige Anklagen gegen gewisse städtische Beamten herausdrechselten.

Die Bankiers Meadowcroft vor Gericht.

Der wiederholt verschobene Prozeß gegen die Bankiers Chas. J. und Frank R. Meadowcroft wurde endlich heute vor Richter Brentano wirklich begonnen. Die beiden Meadowcrofts stehen unter der Anklage, kurz vor dem 5. Juni v. J., als ihre Bank die Zahlungen einstellte, noch Depositen von Frederick E. Bipper ($900), Samuel T. White ($700), John D. Collins (200) und Charles Carpenter ($300) angenommen zu haben, obgleich sie zu der Zeit bereits wußten, daß sie gezwungen sein würden, den Konkurs anzumelden. Der Advokat Edwin Walker, derselbe Herr, welcher in dem Bundes-Prozessen gegen Eugene Debs und Genossen als Bundesanwalt engagirt war, führt die Vertheidigung der Angeklagten. Er beantragte heute, gleich nachdem der Prozeß aufgerufen war, zunächst Niederschlagung des Strafverfahrens, weil seine Klienten in drei aufeinanderfolgenden Kriminalgerichts-Terminen nicht prozessirt worden seien. Richter Brentano wies diesen Antrag zurück und man schritt zur Auswahl der Geschworenen, die kaum vor morgen Abend beendet sein dürfte.

Temperaturstand in Chicago.

Der Thermometerstand auf der Wetterwarte im Auditorium-Thurm stellte sich seit unserem letzten Berichte, wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 55 Grad, Mitternacht 46 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 41 Grad, und heute Mittag 45 Grad über Null.

Kurz und Neu.

* Der farbige Laufbursche Albert Keel, welcher im Great Northern Hotel angestellt war, befindet sich unter der Anklage in Haft, von einem der Gäste, Namens W. S. Dean, einen Diamanten im Werth von $100 gestohlen zu haben.

* Timothy Waters, der Samstag Abend an der Ecke der Hamlin Ave. und Madison Str. von einem Kabelbahnzuge niedergerannt und schwer verletzt wurde, ist gestern Morgen in seiner Wohnung in dem Hause Nr. 199 Townsend Str. seinen Verletzungen erlegen.

* Auch die zweite Anklage gegen John O'Malley ist im Sand verlaufen. Er sollte heute vor Richter Hamburgher wegen Mordangriffs auf den Griechen Nicholas Valeros prozessirt werden, doch da der Kläger nicht anwesend war, wurde die Anklage niedergeschlagen.

* An das hiesige Postamt ist heute von Washington aus die Weisung ergangen, 15 neue Briefträger anzustellen, die ihr Amt am 1. Dezember antreten sollen. Auch soll in Anbetracht der herannahenden Weihnachts-Saison eine Anzahl neuer Clerks im Postamt angestellt werden.

* Das stadträthliche Spezialkomite für Geleise-Erhöhung begab sich heute Mittag in Kutschen nach den Geleisen der Galena-Division der Northwestern Eisenbahn, um das Terrain in der Umgegend von Albany Ave. mit Rücksicht auf die geplante Höherlegung der Geleise der genannten Bahn zu besichtigen.

Geldschrankſprenger.

Auf der That ertappt. — Entwischt und eingefangen.

Richter Kersten überwies heute den kaum 20 Jahre alten G. Williams wegen Einbruches unter $500 Bürgschaft den Großgeschworenen.

Gestern Morgen gegen 3 und 4 Uhr bemerkte der in den Marmorwerken von D. H. Dickinson, Nr. 558—507 N. Water Str., angestellte Nachtwächter John Hertel bei seinem Rundgange um die Gebäude zwei dunkle Gestalten durch eine Seitenthür in die Fabrik eintreten, die sie vorher erbrochen hatten. Als er mit seiner Blendlaterne den Platz vor der Thüre erleuchtete, fand er dort einen schweren Hammer und eine große Zange, die er an sich nahm. Um die Kerle sicher abzufangen, holte er einen zweiten Wächter, Namens Andrew Hammerstone herbei und beide sahen nun Williams, der unterdessen bis zu der Office der Fabrik vorgedrungen war, eifrig bei der Arbeit, den Geldschrank zu sprengen. Hertel, seinem Kollegen die Ueberwachung des Einbrechers überlassend, eilte nach den benachbarten Geleisen der Northwestern Bahn und bat den dort stationirten Spezialpolizisten W. Calkin um seine Hilfe. Als sie nach den Marmorwerken gelangten, lief ein Mann an ihnen vorbei, jedenfalls der Spießgeselle Williams, welcher Unrath gemerkt hatte. Hertel rief ihm zu, stehen zu bleiben, und feuerte ihm, da er nicht Folge leistete, zwei Schüsse aus seinem Revolver nach, jedoch ohne Erfolg. Der Flüchtling entkam im Dunkel der Nacht. Durch diese Schüsse aufgeschreckt, hörte auch Williams mit seiner Arbeit auf, kam aber nicht zu der Hinterthüre hinaus, wie Calkin, der sich dort postirt hatte, vermuthete, sondern lief auf das Dach des nur einstöckigen Officegebäudes und sprang von dort aus einer Höhe von etwa 20 Fuß hinab. Er hielt sich unvorsichtiger Weise noch eine kurze Zeit auf, anscheinend, um etwas zu suchen, so daß der hinzueilende Bahnpolizist Gelegenheit hatte, ihn bei dem aus der Office dringenden Lichte genau in Augenschein zu nehmen. Kaum hatte der Spitzbube jedoch die Gefahr bemerkt, als er schleunigst in der Richtung des Frachtbahnhofes Reißaus nahm. Es gelang ihm auch, seinen Verfolgern einstweilen zu entkommen. Allein Calkin untersuchte jeden Wagen und fand den Flüchtling endlich in einem derselben, der mit Kohlen beladen war. Dieser fiel ihm deshalb auf, weil die Planken, welche er bei seinem letzten Rundgange noch unversehrt gefunden hatte — etwa anderhalb Stunden früher — erbrochen waren. Die Polizei wurde benachrichtigt und der Einbrecher nach der Station geschafft, nachdem man noch an dem Orte des Einbruchs eine Umschau gehalten hatte.

Man fand dort einen Drillbohrer, ein Brecheisen, einen Hammer und eine Portion Dynamit. Der Schrank zeigte eine etwa einen halben Zoll tiefe Spur des Bohrers.

Williams leugnete heute hartnäckig, irgendwie an dem verübten Einbruche betheiligt zu sein. Er gab nur zu, den Frachtwagen, und zwar in der Absicht, darin zu schlafen, geöffnet zu haben. Das sei aber bereits kurz nach 8 Uhr Abnds geschehen, von welcher Zeit an er ruhig geschlummert haben will. Bei der positiven Identifizirung seiner Person durch drei glaubwürdige Zeugen konnte er den Richter jedoch nicht von der Wahrheit seiner Aussagen überzeugen und nahm daher schließlich mit stoischem Gleichmuthe sein Verdikt entgegen.

Schossen auf den Unrichtigen.

Joseph Plever und John Konetzki standen gestern wegen Mordversuchs vor Richter Dooley. Als Kläger trat der Nr. 621 W. 17. Str. wohnhafte Stanislaus Lobelka auf. Am vorgestrigen Nachmittag, zwischen 4 und 5 Uhr, waren die Angeklagten mit Revolverschüssen hinter einem Manne her, (die Identität desselben konnte noch nicht festgestellt werden) der, um aus dem Bereich des tödtlichen Bleies zu kommen, in dem Hausgang der von dem Kläger bewohnten Hauses Zuflucht suchte. Lobelka eilte, durch die Detonationen auf die Straße gelockt, zum Hause hinaus, erhielt aber im nächsten Augenblick einen Schuß in die Stirne, und fiel zu Boden. Die beiden Kerle hatten ihn für den Flüchtling gehalten. Zum Glück erwies sich die Wunde als unbedeutend. Die beiden Hallunken wurden arretirt und in die Polizeistation der Maxwell Str. eingesperrt. Der Fall wurde auf einen späteren Termin verlegt.

Ein Schanklizens widerrufen.

Mayor Hopkins entzog heute die Schanklizens der Firma Parkhurst & Rymal, welche in dem Hause Nr. 262 S. Clark Str. eine Wirthschaft betrieb. Gilbert Janswold, ein Farmer von Dakota, wurde bekanntlich am letzten Sonntag Morgen dort von Falschspielern um $200 beraubt.

Das vom Marquette-Klub ernannte Komite zur Verfolgung von Wahlfrevlern auf der Nordseite, hat eine Liste von verrufenen Wirthslokalen zusammengestellt, wo die Mitglieder der „Market Street-Gang" fast ausschließlich verkehrten. Mayor Hopkins soll angegangen werden, diesen Plätzen die Lizens zu entziehen.

AU BON MARCHÉ
THE CHEAP STORE
Nordwest-Ecke State und Monroe Str.

Spezielle Offerten für den Danksagungs-Tag!

Mäntel und Pelze.

Ein schönes französisches Coney Cape, 30 Zoll lang, Satin-Futter, full Sweep, werth $10, $3.49

Echte Astrachan-Capes, tight Curl, Sateen-Futter, werth $15, $3.69

15 verschiedene Moden in schwarzen und blauen Chinchilla-Jackets, voller Rücken, große Aermel, Satin-Vorstoß, werth $12, für $3.79

20 verschiedene Façons in Damen-Jackets, 40 Zoll lang, Biber, Kersey, Cheviot, werth $15 $3.98

Newmarkets für Damen — blau, schwarz oder gemischte Stoffe, mit Kapuze und Cape, werth $15, $3.98

Trefft Eure Auswahl unter allen Kinderkleidern, $2.98

Putzwaaren.

Garnirte Hüte für Mädchen und Kinder, Auswahl von 100, $3 und $3.50 Werthe, $1.39

Filz-Flats für Damen, $1.25 Werthe, 59c

Auswahl von 250 schön garnirten Filzhüten und Sammet-Toques, $5.00 und $6 werth, $1.98

Kleider.

265 doppelknöpfige Kniehosen-Anzüge für Knaben, $4.00 und $5.00 Werthe, $2.25

Cape-Ueberzieher für Knaben, extralang, $6.50 Werthe $3.59

Modische Ueberzieher f. Männer, Auswahl von 165, $15 Werthe $7.48

Derby-Hüte für Männer, $2 und $3 Werthe, 98c | Winter-Kappen f. Knaben, 75c und $1 Werthe, 39c

Das einzige Geschäft dieser Art in den Vereinigten Staaten.

$4 CUSTOM HOSEN $4

Die Herbst- und Wintermoden des großen Einkaufs von Field-Benedict-Lager jetzt zum Verkauf. Es sind 500 ausgewählte Muster, werth von $5 bis $8 die Yard. Wir machen die Hosen nach Maaß zu $4 das Paar. Nicht mehr, nicht weniger.

Schreibt um Muster.

APOLLO CUSTOM-HOSEN-FABRIKANTEN,
SOLMS MARCUS & SON,
161 FIFTH AVE., CHICAGO.

Wir wünschen Agenturen in allen großen und kleineren Städten der Vereinigten Staaten zu errichten. 31jdidofalj

Finanzielles.

Peabody, Houghteling & Co. 164 Dearborn Str.
Ausschließlich Grundeigenthums-Anleihen und Kapitals-Anlagen.
Günstige Bedingungen für Borgende. 9t:ddf,6m
Feinste Hypotheken für Anlage Suchende.

ROHDE, STAAB & FLEISCHER
79 Dearborn Str., Unity Gebäude, Zimmer 331—336.
Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum in beliebigen Summen.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. 18jp,ddfa,6m

WILLIAM LOEB & CO.
Nachfolger von A. Loeb & Bro.,
120 LA SALLE STR.,
Verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum. 6nlj
Verkaufen erste Mortgages. Doppelte Sicherheit garantirt.

ADOLPH LOEB,
152 LA SALLE STR.,
verleiht
Geld auf Grundeigenthum.
Sicherheiten zu verkaufen. 1nlj

LOEB & GATZERT,
125 La Salle Str.
Erste Hypotheken in kleinen und großen Beträgen stets an Hand. 27jalj
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1fplj
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

E. G. Pauling,
149 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: E. G. Schulenburg, 3108 Wentworth Ave. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3654 S. Halsted Str.

E. WEIL, Leih-Amt,
44 S. Halsted Str.
Geld zu verleihen auf Uhren, Goldsachen und sonstiges persönliches Eigenthum. Unreklamirte Pfänder stets zum halben Preis zu verkaufen. 18jldbdm

Schiffskarten!
$10 nach Europa!
Passagiere über Hamburg, Bremen, Antwerpen und Rotterdam werden mit unserer Bedienung stets zufrieden sein.
Weihnachts- und Neujahrs-Exkursionen
im Monat Dezember!
Extra billig für Zwischendeck von Europa.
Geld u. Packetsendungen
für Weihnachten, durch
Kaiserlich deutsche Reichspost.
Vollmachten, konsularisch, Erbschafts- und sonstige Kollektionen, Reisepässe, 2c.
Sparbank: Einlagen werden von 10 Dollars an verzinst
KEMPF & LOWITZ,
General-Agentur.
155 WASHINGTON STREET.

Weihnachts-Geld-Sendungen
nach Deutschland.
Schiffskarten zu den billigsten Raten.
Vollmachten und Erbschaftskollektionen.
Wasmansdorff & Heinemann,
145 und 147 Ost Randolph Str.
— Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. —

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. ddbdw

Brauereien.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
1no6w H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmddf
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

WACKER & BIRK
BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 14—22 W. Indiana Str. 15aug5blj

Auf der Kurischen Nehrung.

Von Hans v. Behr.

Die beiden schmalen Erdstreifen, die an der ostpreußischen Küste sich zwischen der Ostsee und den Haffen hinstrecken, die beiden Nehrungen gehören zu den interessantesten geographischen Erscheinungen unseres deutschen Vaterlandes. Dennoch sind sie nur von Wenigen gekannt. Dies gilt besonders von der größeren, nördlichen Nehrung, der Kurischen. Die öde Natur, das rauhe Klima, der tiefe, lose, die Fußwanderung ungemein erschwerende Sand, aus dem sie besteht, sind hinreichende Erklärungen hierfür. In gewisser, namentlich geologischer und allgemein landschaftlicher Hinsicht steht die Nehrung sogar einzig in der ganzen Welt da; denn die Mündung der Garonne und auch die Küste von Angra Pequena können doch nur von solchen, die diese drei Gegenden nur aus Büchern oder, wenn aus eigener, so höchst oberflächlicher Beobachtung kennen, der ostpreußischen Nehrung als gleichartig an die Seite gestellt werden. So ist es immerhin zu verwundern, daß sie auch von Sporttouristen so wenig aufgesucht wird. Die Kurische Nehrung verdient allein schon ihrer großartigen landschaftlichen Reize wegen besucht zu werden. Ein wahres Schatzkästlein ist sie aber für Sonderstudien in allen möglichen Wissenschaften, so in der geologischen, meteorologischen, zoologischen, ethnographischen, historischen und mancher anderen noch. Diese ihre kostbaren Eigenschaften entschleierte mir die Kurische Nehrung so recht erst bei einer Fußwanderung, die ich selbdritt im Herbst dieses Jahres über sie machte.

Den Ausgangspunkt für jeden Nehrungsbesuch bildet naturgemäß das Seebad Kranz, das an dem Fuß der Nehrung, an ihrem Südende, liegt. Der ganze Marsch über den etwa 17 deutsche Meilen langen Sandstreifen beansprucht drei Tage. Die Nachtquartiere werden in den drei Kirchdörfern Rossitten, Nidden und Schwarzort gehalten. Der erste Tagemarsch durch das südliche Drittel der Nehrung bietet die bei weitem interessantesten Bilder und die tiefsten, weil die frischesten Eindrücke. Wir brachen lange vor Sonnenaufgang aus Kranz auf und gingen die ersten zwei Meilen bis zu dem kleinen Fischerdorf Sarkau durch herrlichen, üppich wuchernden Wald, der indessen noch kein charakteristisches Nehrungsmerkmal enthält. Dafür aber sahen wir hier wiederholt an den Seiten des Weges die großen uralten, schlecht behauenen Meilensteine, die noch deutlich die alten Wegemaße tragen, und die schon lange vor dem Unglücksjahre hier standen, in dem die Königin Luise an ihnen vorbei nach Memel floh, die schon die wiederholten Einfälle der Kuren in das alte Preußenland gesehen haben, und von denen einige durch ihren eigenthümlich geformten Kopf deutlich verrathen, daß sie einst als Götterbilder verehrt wurden, bevor sie dem profanen Zweck der Meilenzählung dienstbar gemacht wurden.

In Sarkau kamen wir um sechs Uhr an. Von hier an begann sich der Wald langsam zu lichten; einzelne Stellen waren schon zu Ackerfeldern umgeschaffen; und die Männer waren fleißig an der Arbeit. Die Bewohner der Kurischen Nehrung, fast ausnahmslos Fischer, sind der großen Mehrzahl nach Kuren und Litauer; unter einander bedienen sie sich auch lediglich der kurischen und der alten litauischen Sprache; und viele Ausdrücke und Wendungen kommen in diesen beiden Sprachen vor, die Nachklänge der alten, längst ausgestorbenen Preußensprache sind; ein Sprachengewirr, das uns ganz eigenthümlich anmuthet. Wiederholt wurde uns hier ein komischer Anblick zu theil. Auf dem Rücken vieler der Landleute, die in gebückter Stellung ihre Hacke handhabten, thronte eine zahme Krähe. Wenn sie sich bei unserem Vorbeigang nun langsam gerade richteten, um uns nach guter ländlicher Sitte einen Morgengruß zuzurufen, so hüpfte das schwarzgraue Thierchen auf ihren Kopf, um bei wieder aufgenommener Arbeit seinen früheren Platz wieder einzunehmen. Diese zahmen Krähen werden hier als Lockvögel zum Fang wilder Krähen gehalten. Jedes Haus besitzt hier seine Krähe, wie seinen Hund und seine Katze. Die Krähe ist ja auch Zugvogel, allerdings in dieser Eigenschaft nur in den Ländern des hohen Nordens bekannt. Bei uns ist sie dauernd ansässig. Im Winter vermehrt sie sich aber bedeutend, denn da kommt sie in großen Schaaren aus dem Norden Schwedens und Rußlands zu uns. Die Bewohner der Nehrung fangen sie dann mit Hilfe der Lockkrähen in großen Schlagnetzen, die sie von einer Strauchhütte aus regieren. Der echte kurische Fischer schätzt den Krähenbraten, besonders die in Essig zubereitete Brust höher als Rinderfilet und Kalbsnierenbraten. Die Geistlichen und die Schullehrer auf der Nehrung bekommen Krähen oft zu Dutzenden von dankbaren Schülern und Konfirmanden geschenkt.

Wie sehr wildreich diese unfruchtbare und deshalb von menschlichem Verkehr gemiedene Gegend ist, beweisen die wirklich zahllosen Spuren von Hasen, Füchsen, Rehen, Hirschen und Elchen, die unseren Weg kreuzten. Mehrere Dutzend Rehe und einige Füchse kamen uns auch zu Gesicht; die Thiere sind in diesem menschenfremden Stück Erde ganz besonders vertrauensvoll. Schon lange hatte ich gewünscht, einen lebenden Elch in seinem Wald zu sehen. Eine auffallend große Spur, etwa 18 Zentimeter breit, mit den charakteristischen Abdrücken der beiden kleinen überflüssigen Hinterzehen begegnete uns auch, und wir verfolgten sie eine Weile. Plötzlich ertönte uns zur Rechten ein starkes Krachen wie von niedergetretenen Zweigen. Wir standen still und hielten den Athem an. Da trat in einer Entfernung von etwa hundert Schritt der unbestrittene König der nordischen Wälder hervor, wahrlich ein gewaltiges Thier, das lebhaft an die phantastischen Bilder vorsintfluthlicher Thiere erinnert. Zuerst sahen wir nur den gewaltigen Leib, da der Kopf noch vom Geäst einer starken Buche verdeckt wurde; dieser machte den Eindruck eines großen, schweren Pferdes. Dann aber bog der Elch auch seinen eigenthümlich geformten Kopf mit dem breit zu beiden Seiten abstehenden Schaufelgeweih vor und schaute uns starr an. Langsam bewegte er sich ein paar Schritte auf uns zu. Eine unwillkürliche Bewegung unsererseits ließ ihn stutzen. Er hob das Maul, witterte, fauchte, kehrte um und trabte schwerfällig davon. Wir verfolgten ihn mit unseren Blicken und sahen, daß er sich einer Viehherde zugesellte und mit dieser zusammen graste. Solche Kameradschaft zwischen Rindvieh und Elchen wird hier sehr oft beobachtet, während die Hirsche, denen er doch verwandtschaftlich viel näher steht, den Elch, wenn er sich ihnen zugesellen will, allsogleich mit vereinter Kraft aus ihren Reihen zu drängen versuchen.

Als nach einer Stunde der Wald ganz in die freie Ebene überging, da begann erst für uns das Mühselige der Wanderung durch den tiefen, losen Sand. Soweit man sah, überall graugelber Sand, und kein Fußweg, nicht einmal eine Wagenspur war zu entdecken, denn jeder Eintritt wird sofort zugeweht. Hügel und kleine Bodensenkungen lösten mitunter die gleichmäßig ebene Fläche ab. Hartes Gras und kleines Gesträuch wuchs hier und da hervor, aber meist war es bereits halb verschüttet. Nirgends trat man auf festen Boden.

Von hier an zeigt die Nehrung ihren eigenartigen Charakter, den sie Friedrich dem Großen zu verdanken oder vielmehr zu ihrem Leid auf ihn zurückzuführen hat. Denn bis zu seiner Zeit war sie vollständig bewaldet, und ihr Boden war der denkbar fruchtbarste. In der Geldnoth der schlesischen Kriege aber ließ er — wie es heißt auf den Rath eines Barons v. Korff — die ganze Nehrung abholzen und erhielt für das Holz die allerdings damals sehr bedeutende Summe von 800,000 Thaler. Das Schicksal des schmalen Landstreifens war aber damit entschieden. Die scharfen Seewinde strichen nun ungehindert von See zu See und ließen keinen höheren Pflanzenwuchs aufkommen. Bald bildeten sich auch durch die Anschwemmungen der Baltischen See an dem westlichen Strande Sandanhäufungen, die durch die austrocknenden Winde zu Hügeln und zu Dünen wurden. Hatten diese eine solche Höhe erreicht, daß sich die Gewalt des Windes an ihnen fing, so wurden sie zu Wanderdünen. Denn die gewaltigen Seewinde bewegten sie nun vorwärts, indem sie die oberen Schichten Sandkorn für Sandkorn den Ostabhang herabwehten, die darunter liegenden nach und nach auf jene aufthürmten und so die ungeheure Sandmasse gleichsam vorwärts rollten. Es ist genau festgestellt, daß die Wanderdünen jährlich mindestens 12 und höchstens 25 Meter weiter rücken, und zwar der Sache nach in östlicher Richtung über die Breite der Nehrung hin auf das Haff zu. Auf ihrem Wege lassen sie eine feste Sandschicht zurück, unter der alles etwa vorhandene Pflanzenleben erstorben liegt, und die sowohl durch die fortwährenden sandgeschwängerten Winde als durch nachfolgende Wanderdünen immer dicker wird, heute im Durchschnitt sechs Meter beträgt. Hin und wieder werden kleine Theile einer wandernden Düne durch ein besonders starkes Gesträuch oder Erdhügel aufgehalten, dadurch von der weiter wandernden Mutterdüne getrennt und ragen nun als kleine Sandhügel, im Volksmund „Kupfen" genannt, einsam über die große Sandfläche herüber.

Durch diesen Naturprozeß wurde die gesammte Nehrung von Westen nach Osten in die ödeste, unfruchtbarste Wüste verwandelt. Die Menschen mit ihren Wohnungen, ihren Dörfern mußten sich vor den wandelnden Sandbergen flüchten; sie verließen meistens den ihnen so wenig gastfreundlichen Streifen Erde; nur wenige verlegten ihre Wohnungen bis hart an's Haff. Von den meisten dieser Ortschaften gibt kein Stein mehr Kunde, sie liegen zu tief unter dem Sand begraben. Nur von der letzten, Alt-Kuntzen, ragen noch einige Stück Gemäuer hervor; und — ein schauerlicher Anblick! — auf der Stelle, wo der Friedhof des Ortes sich befand, liegen heute eine Menge großer und kleiner Knochen, Schädel und Schädelstücke, von Regen und Sonne gebleicht, nebst kleineren Holztheilen und Nägeln von Särgen wirr durch einander offen da. Es ist, als ob die Erde hier ihre Todten nicht behalten will; denn so oft und so tief man auch diese traurigen Ueberreste wieder vergraben hat, immer kommen sie nach kurzer Zeit von selbst wieder vor.

Die ersten Wanderdünen, die jedenfalls noch zu Friedrichs des Großen Zeit von dem Ostseestrande aufgebrochen sind, haben das entgegengesetzte Ende bereits sämmtlich erreicht; sie lagern nun an der Westküste des Haffs, eine einzige lange gelbe Dünenreihe. Egyptenkenner wie Prof. Virchow, die eine Fahrt auf dem Haff machten, versichern, daß sie dabei lebhaft auf eine Fahrt auf dem Nil erinnert wurden, wo das Auge auch am Ende des weiten Wasserspiegels nichts als die traurig öden Sandberge der Wüste schaut. Nur sehr wenige Stellen, von denen die bedeutendsten die Umgegenden der beiden Ortschaften Rossitten und Nidden sind, gibt es, die noch nicht von den furchtbaren Wanderdünen erreicht sind. Und hier gedeihen — ein Zeichen, wie vorzüglich der Untergrund der Nehrung ist — Landwirthschaft und Gartenbau vortrefflich. Auch an einzelnen Stellen der übrigen großen Sandöde tritt in langen kohlschwarzen Streifen die untere Humuserde wieder zu Tage, allerdings nur immer für kurze Zeit, denn der nächste starke Wind pflegt sie wieder unter dem losen Sande zu begraben.

Der Marsch ist hier ungemein ermüdend. Der Blick schweift traurig über die gleichförmig gelblich-graue Fläche hin und haftet nur hier und da an trockenen Zweigen oder längst ausgedörrtem Gestrüpp, das aus dem Sand hervorragend dem blauen Himmel zu klagen und der lachenden Sonne ohnmächtig zu drohen scheint; aber der Eindruck ist doch ein großartiger und nachhaltiger, weil die Allgewalt der Naturmächte dem Menschen hier in ihrer ganzen Furchtbarkeit unmittelbar und so nahe vor Augen gerückt wird.

Wir gingen meistens in der Mitte der Nehrung; nur manchmal am Ostseestrande, um das Auge an dem blauen Wasser und dem Schaum der Wellen zu erfrischen. Einmal erklommen wir auch die höchste der Dünen, die mit ihrem Fuß bereits in's Haff gestiegen ist, um hier eine Aussicht zu genießen, die an Erhabenheit und Großartigkeit schwerlich von einer anderen in der Welt übertroffen wird und die keine Feder recht zu beschreiben im Stande ist. Nach einer Seite sieht man über die hellblaue Fläche des Haffs hin, auf der mehrere hundert Fischerkähne ihre weißen Segel im goldigen Sonnenlicht blähen; auf der anderen Seite dehnt sich ohne Ende der dunklere Spiegel des Baltischen Meeres in die unermeßliche Ferne aus, und seine weißen Wellenspitzen werfen die Strahlen des Tageslichts blendend zurück. Und dazwischen zu unseren Füßen zieht sich der schmale, gelbe, leblose Sandstreifen der Nehrung hin, auf deren höchster Stelle wir stehen. Das andächtige Gefühl hehrer Einsamkeit, das auf solchen hohen, der niederen Welt entrückten Punkten in jede noch nicht ganz unter dem Staube des Alltagsleben erdrückte Menschenseele einzieht, ergreift uns hier mit wahrhaft magischer Gewalt.

Auf unserer ganzen Wanderung über die Nehrung sind wir außer in den drei oben genannten Ortschaften nicht einem einzigen Menschen begegnet. Aber vielleicht gerade darum fanden sich auch hier in der Wüste Spuren von Hasen, Füchsen und Elchen sehr zahlreich, und Raubvögel, vom kleinsten Habicht bis zu einer größeren Adlerart, kreisten fortwährend über unseren Häuptern.

Als wir die Palwe von Rossitten, d. i. das um Rossitten herum liegende fruchtbare Land erreicht hatten, veränderte sich der gesammte Charakter der Landschaft. Nicht nur Bäume und Sträucher, bebaute Felder und kleine Teiche, Vieh und Geflügel zeigten uns, daß der erste Theil der Wüste hinter uns liegt; sondern auch eine Menge Vögel der verschiedensten Art belebten die Luft. Rossitten ist außerordentlich reich an Vögeln, zumal im Herbst und Frühling, wo die Zugvögel aus dem Norden und Süden Europas hier durchkommen. Bei den Ornithologen gilt Rossitten nächst Helgoland für den zu Studienzwecken geeignetsten Ort Europas. Thatsache ist, daß mehr als 350 verschiedene Arten Vögel bis jetzt dort beobachtet sind. Einer oder mehrere Ornithologen halten sich auch stets dort auf. Die preußische Regierung beabsichtigt gegenwärtig sogar, eine ständige ornithologische Station hier zu errichten. Woher Rossitten diese Eigenschaft hat, ist noch nicht aufgeklärt. Möglicherweise ist die jetzt viel verbreitete Hypothese Wahrheit, daß Rossitten in uralter, prähistorischer Zeit — wie noch heute Helgoland — Insel war und daß es, von den wandernden Vögeln Jahrtausende hindurch als Ruhestation erkoren, nun als solche dem Instinkt derselben einhaftet.

Der dritte Marschtag führte uns nach dreistündiger, mühseliger Wanderung im Sande in einen schönen dichten Nadelwald, in dessen Schatten wir bis Schwarzort schritten, das sich immer mehr zu einem vornehmen Bade entwickelt, und am nächsten Morgen kehrten wir mit dem Dampfer, der täglich von Memel nach Kranz fährt, nach dem Ausgangspunkt unserer Wanderung zurück. Ich möchte aber nicht schließen, ohne ein paar Worte dem kühnen Projekte der Aufforstung der Nehrung zu widmen, das gegenwärtig mit vieler Energie von der Staatsregierung betrieben wird. Schon früh hatte man erkannt, daß, wenn es ein Mittel gebe, die gänzliche Versandung der Nehrung zu verhindern, dies allein in der Bepflanzung der Dünen mit Bäumen und Sträuchern bestehe. Und solche Versuche sind fast von Beginn dieses Jahrhunderts an, vorzüglich seit dem fünften Jahrzehnt unternommen worden. Aber alle waren erfolglos; die Kraft der Winde und die leichte Beweglichkeit des Sandes triumphirten immer. So erlahmte allmählich der Eifer. Im Anfang des achten Jahrzehnts wurde aber die Gefahr drohend. Drei gewaltige Wanderdünen, die sich Rossitten stetig näherten, waren so nahe gerückt, daß, wenn sie nicht bald gehemmt wurden, auch dieser größte und blühendste Ort der Nehrung dem Untergange geweiht war, wie Alt-Kuntzen und andere Ortschaften. Da fand man in Herrn E., der einst einfacher Feldwebel — als echter Autodidakt — sich noch und nach bis zum Titel eines Dünenbauinspektors und dem Range eines Oberförsters durch eigene Kraft emporgearbeitet hat, den geeigneten Mann, dem Verderben zu steuern. Herr E. begann nach einer neuen, von ihm erdachten Methode, die Dünen zu bepflanzen. Ausführlich diese Methode zu beschreiben, würde den Raum dieses Artikels überschreiten. Es sei nur erwähnt, daß er Strandhafer in kleinen Quadraten, deren Figur durch kurze, starke Pflöcke geschützt wird, und eine besondere Art Kiefern, die sehr langsam in die Höhe wachsen, dafür aber die unteren Aeste recht in die Breite dehnen und besonders viele Wurzeln nach allen Richtungen hin entsenden, zur Bepflanzung der Wanderdünen anwendet.

Die drei oben erwähnten Dünenberge wurden in den Jahren 1877—1880 bepflanzt und sind bis heute noch keinen Meter weiter vorgerückt. In den folgenden Jahren wurden andere Wanderdünen festgelegt. In dem Jahre 1892—93 wurde das kleine Dorf Pillkoppen, nahe bei Rossitten, auf diese Weise vor einer Wanderdüne gerettet, die schon bis zu seinen ersten Häusern vorgedrungen war. In den ersten Jahren durften, wie Herr E. mir selbst mittheilte, jährlich 150,000 Mark für die Aufforstung ausgegeben werden, jetzt aber nur höchstens 50,000 Mark, eine leider sehr geringe Summe, wenn man die enormen Kosten erwägt, die nur eine Quadratruthe erfordert (für jedes kleine Bäumchen muß wenigstens ein Kubikmeter guter Erde herbeigeschafft werden; und wie viele Pflanzen gehen trotz bester Pflege in den sandigen Boden aus und müssen ersetzt werden!). Wenn auch langsam, so sollen doch nach und nach alle Dünen auf der Nehrung in dieser Weise festgelegt werden; nur diejenigen, die das Haff bereits erreicht oder fast erreicht haben, werden ihrem Schicksal überlassen, das sie bald in seinen gelben Wellen begraben haben wird. Wenn erst am Strande der Ostsee sich ein ununterbrochener Wald hinziehen wird, dann ist die Nehrung so gut wie gerettet und kann einer erfreulichen Zukunft entgegensehen. Bis dahin aber werden wohl noch Jahrzehnte vergehen.

Es ist ein kühner Gedanke, den bisher unaufhaltsamen Schritt der gewaltigen Naturkräfte zu hemmen, den wandernden Sandbergen einHalt zuzurufen und dem schmalen Landstreifen, den einst menschlicher Leichtsinn in eine Wüstenei verwandelte, durch menschliche Klugheit die alte Fruchtbarkeit zurückzugeben. Viel Arbeit und viel Geld wird es noch kosten! Und ein einziger Orkan kann das Werk von Jahrzehnten vernichten. Aber berechtigt sind wir jetzt zu der Hoffnung, daß auch hier der menschliche Geist über das blinde Walten der Naturmacht den endlichen Sieg davontragen wird.

Von der brasilianischen Revolution.

Im vorigen Monat ist in Porto Alegre eine Broschüre unter dem Titel "A verdade sobre a revolucao" (Die Wahrheit über die Revolution) erschienen, welche mancherlei bemerkenswerthe Enthüllungen macht. Der Verfasser ist Herr Germano Haßlocher, Brasilianer von germanischer Abkunft (der Großvater war aus der Schweiz eingewandert), der als politischer Gegner von Julio de Castilhos, dem jetzigen Präsidenten des Staates Rio Grand do Sul, im Anfang der Erhebung der Föderalisten (Juni 1892) das Land verlassen mußte, um der Verhaftung zu entgehen, während des Bürgerkrieges im Lager der Revolution und im Umgange mit Gaspar da Silveira Martins, kurzweg Gaspar genannt, verweilte und dort seinen Tag von Damaskus erlebte. Wie Haßlocher erzählt, gab Gaspar für die militärischen Chefs die Direktive, einen Guerilla-Krieg zu führen, den Feind zu ermüden, auf die Bevölkerung durch Schrecken zu wirken, in der Erwartung, daß die Regierung den Muth verlieren und weichen würde. Unter solcher Leitung artete der Bürgerkrieg in einen Raubkrieg aus, der das Land verwüstete. Privateigenthum wurde nicht respektirt; es wurde nicht nur geplündert, sondern auch zerstört aus reiner Lust am Vernichten. Die begangenen Greuel entfremdeten Herrn Haßlocher die Sache der Revolutionäre Schritt vor Schritt. Die stärksten Worte häuft er, um das Blutbad am Rio Negro zu brandmarken, wo General Isidoro mit seinem durch dreitägige Kämpfe und Wassermangel erschöpften Korps auf das Versprechen der Schonung von Leib und Leben sich der föderalen Uebermacht ergab, und trotzdem die Gefangenen wie eine Viehherde eingekreist und Mann für Mann hingemordet wurden. Isidoro wurde nur darum nicht füsilirt, weil die Föderalisten fürchteten, daß dann die Gegner mit dem von ihnen gefangenen Oberst Facundo ebenso verfahren würden. Noch ist im Verfasser das Entsetzen lebendig, mit dem er in Artigas sah, wie ein Emigrant aus einem schmierigen Tuch die abgeschnittenen Ohren des am Rio Negro abgeschlachteten Obersten Manoel Pedroso wickelte und triumphirend vorzeigte. Das war der Charakter, den die Föderalisten dem Krige gegeben, das waren die Leute, vor deren Herrschaft ein gütiges Geschick das Vaterland des Verfassers bewahrt hat. Nichts, sagte er, kann die Barbarei am Rio Negro rechtfertigen, nicht einmal das Recht der Repressalien, wozu keine Veranlassung war, und an einer anderen Stelle betont er, daß die Regierung noch keine Gefangenen hingerichtet hat und daß bei den Revolutionären selbst die Milde bekannt war, mit der sie von vielen Chefs ihrer Gegner behandelt wurden. Gegen Silveira Martins erhebt der Verfasser den Vorwurf, daß er nicht ein Wort der Mißbilligung, nicht einmal des Bedauerns über die Hekatombe am Rio Negro hatte. Er nannte Herrn Haßlocher einen nervösen Menschen, als dieser seiner Empörung über das schreckliche Ereigniß Luft machte, und sein Betragen antipatriotisch. Aehnlich verhielt sich Gaspar in einem anderen Falle der Art. In Quarahym war der gasparistische Chef Ulysses Reverbel mit seiner Bande über die Leute des Manoel Antonio, der ebenfalls der Revolution anhing, aber sogenannter Kassalist war, hergefallen und hatte ihrer viele getödtet. Dr. Adriano rief telegraphisch das Einschreiten Gaspars an. Dieser tadelte ihn wegen des Telegramms, schalt ihn exaltirt und nervös, denn es handle sich nur um ein halbes Dutzend Kaltgemachte! Es war wie ein Strafgericht, daß seit dem schmachvollen Tage von Rio Negro, wie Herr Haßlocher bemerkt, den Revolutionären nichts mehr gelingen wollte. Immer weiter riß die Demoralisation ein, die eine Wirkung der Zwistigkeiten und der Eifersucht zwischen den zahlreichen militärischen Führern war. Die Revolution setzte sich aus den verschiedenartigsten Elementen zusammen. Von allem Anfang bestand ein Gegensatz zwischen den Anhängern Gasparis und den republikanischen Dissidenten mit Barros Cassal und Demetrio Ribeiro an der Spitze. Letztere, die Cassalisten, hielt Gaspar weit von sich, so daß er nicht einmal eine Lieferung Kruppscher Geschütze nebst Munition durch ihre Vermittlung annehmen mochte. „Mit diesen Leuten will ich nicht in den Himmel fahren," sagte er; „wenn ich sie zum Siegen nöthig hätte, würde ich den Triumph zurückweisen." Die einzelnen Korpsführer trauten einander nicht und waren selten einig, Gaspar aber gönnte keinem das Uebergewicht, damit er ihm nicht über den Kopf wachse. Die ehemaligen Militärs harmonirten nicht mit den freien Caudilhos, Salgado vertrug sich nicht mit Gomercindo Saraiva. Die Uneinigkeit der oberen Führer hatte ihr Gegenbild in der Unbotmäßigkeit der unteren. Es kam vor, daß einer der kleineren Chefs mit 60 oder 80 Leuten sich mehrere Tage lang vom Hauptkorps trennte und auf eigene Faust einen Plünderungs- und Rachezug unternahm. Mit dem Pronunciamento der Flotte kamen neue Elemente hinzu. Dem Admiral Curstodio de Mello traute Gaspar nicht (vielleicht wegen seiner von früher datirenden Fühlung mit den Cassalisten) und knüpfte heimlich eine Verbindung mit Saldanha da Gama an. Als Grund für den Abfall Custodios vom Marschall Floriano weiß der Verfasser nur einen Zwiespalt zwischen beiden über die Behandlung der Angelegenheiten von Rio de Grande do Sul anzuführen.

Hier mag eingeschaltet werden, daß andere Enthüllungen es wahrscheinlich machen, Custodio habe sich deshalb von Floriano getrennt, weil dieser nicht die Kandidatur Custodios zum Präsidenten der Republik unterstützen wollte. Von dem Zeitpunkte, da Custodio nach Santa Catharina ging und Saldanha in Rio allein schaltete, löste sich alle Ordnung auf. Die beiden Revolutionszentren in Rio und in Desterro befehdeten sich. Die sogenannte „Provisorische Regierung" in Desterro war das lächerliche Zerrbild einer solchen. Jeder betrachtete den Andern als Verräther und ließ ihn überwachen. Gomercindo ließ den Herren sagen, sein Degen sei die Regierung. Der in Curityba neu kreirte Governador von Parana, Doria, begann seine Amtshandlungen mit Ausschreiben einer Anleihe, die der Schrecken realisirte, deren Bestimmung aber bis heute Geheimniß geblieben ist. Für den Humor sorgte der zum General gemachte Laurentio Filho. Er ließ sich aller Orten, wohin er kam, eine Uniform anfertigen und sich in dem goldverschnürten und betreßten Rock photographiren. Der letzte Trumpf, den die rebellische Flotte ausspielte, war der Zug nach Rio Grande mit fünf Schiffen und 2100 Mann. Custodio und Salgado hatten Angst, über die 400 Vertheidiger zu siegen. Wenn sie in Rio Grande sich festsetzten, würden sie in einer Falle gesessen haben, aus der sie nicht wieder herauskonnten. Nun ist das Trauerspiel aus, und es ist gut, daß Schluß gemacht wird, denn es ist genug des Elends.

— Abgekürztes Verfahren. — Dichter: Können Sie dieses Manuskript unterbringen? — Verleger: O, ganz gewiß. Aber Sie sehen, ich bin sehr beschäftigt; werfen Sie es doch, bitte, selbst in den Papierkorb.

— Wichtige Entdeckung. — Ein Kunstweinfabrikant versammelt seine Söhne um sein Krankenlager und eröffnet ihnen: Bevor ich von hinnen scheide, muß ich euch noch ein Geschäftsgeheimniß offenbaren: ich habe nämlich kürzlich entdeckt, daß man aus Trauben auch Wein machen kann!

Welches ist das internationalste Heilmittel gegen
RHEUMATISMUS,
NEURALGIA und ähnliche Leiden?
Es ist das berühmte, unter den strengen
DEUTSCHEN GESETZEN
fabricirte
DR. RICHTER'S
„ANKER"
PAIN EXPELLER.
F. Ad. Richter & Co., New York.
29 GOLD MEDAILLEN.
25c und 50c.
BRUNO H. GOLL
OTTO

St. Bernard Kräuter Pillen.
Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt,
sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen
Verstopfung,
welche folgende Leiden verursacht:
Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.
Jede Familie sollte St. Bernard Kräuter-Pillen vorräthig haben.
Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von
P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City. dol

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

K. A. Becker, 228 Burling Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Mrs. R. Basler, 211 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str.
Cigar Store, 41 Clark Str.
M. Betzig, 421 Clark Str.
Mrs. L. M. Reppo, 457 Clark Str.
H. Becher, 590½ N. Clark Str.
News Store, 652 Clark Str.
F. F. Kaub, 867 Clark Str.
F. H. Liebl, 255 Cleveland Ave.
Louis Boß, 76 Clybourn Ave.
F. E. Lang, 249 Clybourn Ave.
Joe Weiß, 323 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
John Dobler, 406 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
A. Weinert, 256 Division Str.
A. W. Tidlund, 282 Division Str.
Monson & Smith, 317 Division Str.
S. E. Nelson, 334 Division Str.
M. E. Burke, 349 Division Str.
Miß Boyde, 407½ Division Str.
P. Baly, 467 Division Str.
C. Forsberg, 179 Elm Str.
C. Webster, 116 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
C. H. McCarty, 790 Halsted Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
Miß Blunck, 464 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
F. Ordemann, 517 Larrabee Str.
L. Berger, 571 Larrabee Str.
Mrs. Andree, 629 Larrabee Str.
J. H. Quinlan, 692 Larrabee Str.
Mrs. Miller, 693 Larrabee Str.
Liljeblad & Magnuson, 301 N. Market Str.
O. Teichler, 316 N. Market Str.
Frank Keßler, 378 N. Market Str.
E. H. Schimpfki, 282 North Ave.
E. H. Beuder, 322 E. North Ave.
A. Ziehm, 389 E. North Ave.
R. Roepenack, 390 North Ave.
Mar News Store, 259 Rush Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. J. Cameron, 536 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
E. E. Slomer, 605 Sedgwick Str.
H. M. Birnow, 137 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 90 Wells Str.
W. Reeß, 119 Wells Str.
C. Linscheid, 132 Wells Str.
H. Lamotte, 141 Wells Str.
G. W. Bormann, 190 Wells Str.
Miß Florsary, 231 Wells Str.
Mrs. Johnston, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 280 Wells Str.
B. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Mrs. Hickey, 369 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
W. Ruthford, 509 Wells Str.
L. Schulteis, 525 Wells Str.
A. Wolf, 545 Wells Str.
C. S. Wittelsey, 655 Wells Str.
John Schmelz, 660 Wells Str.
E. W. Sweet, 707 Wells Str.
H. Miller, 61 Willow Str.
G. E. Putnam, 66 Willow Str.

Nordwestseite.

G. Mathis, 402 N. Ashland Ave.
F. Decke, 412 N. Ashland Ave.
L. Lannefield, 422 N. Ashland Ave.
E. M. Lewiton, 267 Augusta Str.
—— Hegans, 256 W. Chicago Ave.
J. P. O'Connell, 259 W. Chicago Ave.
Albert Mozch, 308 W. Chicago Ave.
R. Edward, 339 W. Chicago Ave.
J. Aichenberger, 348 W. Chicago Ave.
Theo. Eberle, 382 W. Chicago Ave.
Otto Maas, 398 W. Chicago Ave.
C. E. Amundoon, 418 W. Chicago Ave.
E. Schulz, 430 W. Chicago Ave.
Schulz & Amborn, 446 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 504 W. Chicago Ave.
A. Lange, 740 W. Chicago Ave.
Frau Roscher, 857 W. Chicago Ave.
J. Levy, 116 W. Division Str.
J. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
S. Luedtke, 284 W. Division Str.
A. G. Kreplin, 341 W. Division Str.
F. Dittberner, 363 W. Division Str.
J. Matson, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
E. Ruhoff, 192 Grand Ave.
P. G. Raahede, 194 Grand Ave.
Aug. von Warthag, 220 Grand Ave.
C. W. P. Nielson, 335 Grand Ave.
H. J. Jewett, 431 Grand Ave.
F. C. Brower, 455 Grand Ave.
W. H. Myer, 609 Grand Ave.
J. Alschenberger, 429 Lincoln Str.
Henry Steinohrt & Sohn, 154 Milwaukee Ave.
P. J. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 309 Milwaukee Ave.
M. R. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. S. Levy, 499 Milwaukee Ave.
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Limberg, 893 Milwaukee Ave.
—— Kaiser, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau Jakobs, 1559 Milwaukee Ave.
G. B. Trembly, 1618½ Milwaukee Ave.
H. Dow, 1708 Milwaukee Ave.
J. Dowe, 887 Maplewood Ave.
R. Rosenthal, 177 Mozart Str.
Frau Riedel, 63 McReynold Str.
P. Carr, 329 Noble Str.
Marie Buttonshen, 407 W. North Ave.
C. Hansen, 759 W. North Ave.
H. Moorhead, 905 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
C. Glißmann, 626 N. Paulina Str.

Südwestseite.

News Store, 109 W. Adams Str.
A. J. Fuller, 39 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
H. Lindner, 76 Blue Island Ave.
E. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 306 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau T. Botzen, 65 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
W. B. D. Born, 113 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 303 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
PresbyterianHospital, EckeCongreß undWoodStr.
J. C. Jate, 12 Desplaines Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
E. Witanski, 324 S. Halsted Str.
U. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
W. Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
D. Rosen, 411 S. Halsted Str.
Henry Schulz, 526 S. Halsted Str.
A. Szymansky, 666 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Isidor Swisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kuballa, 144 W. Harrison Str.
J. E. Farrel, 1128 W. Harrison Str.
Ch. Levy, 1288 W. Harrison Str.
T. Thompson, 845 Hinman Str.
A. Perry, 193 W. Lake Str.
John Schnitzler, 388 W. Lake Str.
Henry Peterson, 758 W. Lake Str.
F. L. Gansden, 117 W. Madison Str.
C. P. Damm, 210 W. Madison Str.
Henry Fash, 516 W. Madison Str.
Frau Becker, 5 N. Paulina Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. Leßler, 143 W. Polk Str.
M. E. Altworth, 60 W. Randolph Str.
L. P. Ballin, 33 W. Randolph Str.
Winslow Bros., 213 W. Van Buren Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Frau Theo Scholzen, 301 W. 12. Str.
—— Brunner, 508 W. 12. Str.
L. Goldnetz, 659 W. 12. Str.
J. F. Mally, 139 W. 18. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
M. Prischl, 184 W. 18. Str.
F. Preth, 185 W. 20. Str.
W. S. Sachse, 869 W. 21. Str.
H. Stoffhas, 872 W. 21. Str.
—— Wagner, 913 W. 21. Str.

Südseite.

H. Hoffmann, 2040 Archer Ave.
—— Jaeger, 2140 Archer Ave.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
News Store, 2738 Cottage Grove Ave.
C. G. Gehlin, 3113 Cottage Grove Ave.
J. Wassermann, 3240 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
News Store, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Von Derslice, 217 Dearborn Str.
W. King, 116 E. 18. Str.
G. S. Wendling, 2523 S. Halsted Str.
H. Halst, 3103 S. Halsted Str.
M. Ernst, 3402 S. Halsted Str.
W. Ohm, 3423 S. Halsted Str.
H. Fuchs, 3426 S. Halsted Str.
C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
F. Weinstock, 3644 S. Halsted Str.
C. Traws, 104 E. Harrison Str.
C. Landre, 111 E. Harrison Str.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
E. Black, 2131 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
J. Pirchler, 2724 S. State Str.
J. Schneyder, 3902 S. State Str.
F. Capehoft, 245 22. Str.
News Store, 8 26. Str.
H. J. Wallace, 390 35. Str.
H. Weinhold, 2251 Wentworth Ave.
F. Finninger, 2254 Wentworth Ave.
G. Wieser, 2403 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
W. Wagner, 3033 Wentworth Ave.

Lake View.

Mr. Hoffmann, S.-W.-Ecke Ashland u. Belmont Av.
Mrs. Jöde, 845 Belmont Ave.
H. Hoeleckes, 915 Belmont Ave.
C. Krause, 1504 Dunning Str.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
C. H. Moore, 442 Lincoln Ave.
Donrolados News Store, 485 Lincoln Ave.
E. R. Day, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
Mrs. Peters, 726 Lincoln Ave.
J. Munk, 755 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 849 Lincoln Ave.
Gustav Wendt, 953 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
F. Meschnack, 1181 Lincoln Ave.
Mrs. E. Dieh, 1406 Wrightwood Ave.

Town of Lake.

News Co., 5324 Ashland Ave.
Pflugradt, 4754 Union Ave.
Hunnershagen, 4704 Wentworth Ave.

Gefälschte Lotterie-Loose.

Gaston Cazenavette wurde gestern auf einen von Richter Glennon ausgestellten Haftbefehl hin arretirt. Zehntausend Lotterieloose, im Werthe von je $1, wurden von den Behörden mit Beschlag belegt. Dieselben sollen wohlgelungene Nachahmungen der von einer ausländischen Gesellschaft ausgestellten Loose sein. Cazenavette wurde dem Kriminalgericht überwiesen und unter $1000 Bürgschaft gestellt.

Der Angeklagte legte ein volles Bekenntniß seiner Schuld ab und nannte die Namen seiner Mitschuldigen. Er ist der Neffe von Paul Conrad, des Ex-Präsidenten der in Frage stehenden Lotteriegesellschaft. Den Angaben von Cazenavette nach sind folgende Personen in diese Sache verwickelt:

Alexander Bronson, Reisender, z. Z. in Galveston, Tex.; N. P. Julian, welcher die nöthigen Mittel herbeischaffte; J. D. Pelliter, ein Münzen-Makler, und ein gewisser A. Cresco.

Briefkasten.

F. H. — Alderman Schoendorf ist von deutscher Abkunft und wurde hier in Chicago auf der Nordseite geboren. Seine Eltern stammen aus Hessen-Darmstadt.

W. W. — Da der Miethskontrakt nicht erneuert worden ist, so kann Sie der Wirth nicht zwingen, in seinem Hause wohnen zu bleiben oder, im Fall Sie ausziehen, fernerhin Miethe zu zahlen.

Ph. J. — Sie önnen sich die genannte Zeitung direkt bestellen, oder dieselbe auch durch eine hiesige deutsche Buchhandlung beziehen.

Julia Sch. — Sie müssen sich an Ort und Stelle erkundigen.

R. S. — Welches Geschäft Ihnen einen Anzug auf Abschlagszahlung geben würde, wissen wir nicht, da wir weder Sie, noch Ihre Verhältnisse kennen.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County Clerks ausgestellt:

F. J. Goria, Kate Loftus, 28,29.
Paul Paulsen, Christina Peterson, 24, 21.
Frank Neher, Martha Gilzow, 29, 21.
Daniel Nuzent, Henneana May, 38, 30.
Gustaf Dahlberg, Annie Woods, 29, 17.
Louis Madsen, Ella Neam, 30, 26.
John Olsen, Etta Luthman, 27, 22.
Robert Carey, Mary Knipe, 31, 30.
Simon Schwarks, Johanna Eggebrecht, 24, 17.
George Schlecht, Lizzie Moroney, 23, 20.
Giovanni Chiaro, Angela Beniziana, 31, 35.
Michael Hebel, Rosie Boyack, 29, 20.
Henry Bothman, Clara Rithamil, 23, 20.
August Schmitt, Katie Bosman, 23, 19.
Salvatosa Battagha, Caterina Mercurio, 24, 16.
Fred Amphlett, Jessie Cool, 24, 20.
William Croßman, Anna Boland, 27, 25.
Stephen Janowicz, Anna Kiysżewska, 28, 27.
Gottlieb Gallitz, Alice Sterling, 27, 19.
Michael Dinan, Ellen Rooner, 51, 46.
Eric Svendsen, Nikolie Saeter, 22, 18.
John Keane, Katie Edwards, 23 21.
Philip Pwisian, Martha Ciha, 26, 25.
James Creevy, Katie Quinlan, 27, 21.
Emerich Shikey, Angelica Kasil, 56, 33.
Cornelius Long, Kittie Reynold, 28, 28.
Manuel Alvarez, Lillian Meyer, 22, 19.
George Todd, Josephine Hahn, 35, 26.
Frank Randak, Annie Docaur, 22, 20.
John Krantz, Josephine Carlson, 26, 22.
Isaac Betz, Rosie Padarofsky, 21, 19.
Sherman Momand, Jennie Higden, 28, 19.
Lars Johnson, Sophie Johnson, 29, 22.
Robert Dietrich, Sophia Ensmann, 62, 60.
Nikolaus Blickhahn, Julia Laur, 27, 21.
Claude Ritter, Florence Rollins, 30, 21.
Joseph Moos, Josephine Hecht, 31, 22.
John Rogers, Helen Miller, 22, 21.
Thomas Hunt, Elizabeth Thein, 26, 22.
Alex. Monzirtos, Tekla Szukfidowik, 30, 30.
James Sweeney, Susie Casey, 34, 25.
Augustin Snorby, Ida Kundf, 24, 21.
Blenker Shaw, Alice Lee, 27, 25.
Mortimer Tobin, Kittie O'Connor, 25, 21.
Israel Remschreiber, Josie Kohen, 24, 22.
Henry Walters jun., Celine Lardonias, 21, 20.
Leonidas McKinnon, Margaret Duffy, 24, 24.
Chris. Guthaus, Minnie Tenneberger, 35, 22.
George Lewis, Gertie Moore, 26, 22.
August Rosenberg, Emma Miller, 26, 23.
Edward Straman, Augusta Radke, 24, 18.
Joseph Marks, May Sheridan, 25, 20.
Adam Kamprowski, S. Dominowska, 26, 18.
Albert Palmer, Sarah McClellan, 28, 22.
William Gale, Mathilda Emerson, 27, 23.
Patrick Burns, Mary Kelly, 32, 29.
John Schwedler, Lizzie Meyer, 27, 22.
Emil Anderson, Augusta Nelson, 23, 27.
William Callaghan, Elizabeth O'Rourke, 27, 25
Fred Clemensen, Susie Dorpols, 34, 25.
James Rasmussen, Eleonora Larsen, 26, 22.
Henry Schnurnrocher, Mary Roubell, 21, 18.
Alfred Duvigneand, Mamie O'Leary, 22, 19.
Patrick Murphy, Mary McCormick, 27, 25.
Charles Ott, Sophie Klomann, 26, 22.
John Carlson, Hilma Johnson, 24, 24.
Nickles Perry, Harriet Horsewood, 62, 32.
Michael O'Connell, Tillie Reichter, 36, 24.
Erick Hansson, Alma Kvist, 26, 33.
John O'Donnell, Kate Conway, 29, 26.
William Fitzgerald, Kittie Burke, 24, 23.
Richard Boswinkel, Gertie Benschof, 26, 24.
William Lane, Mary Power, 27, 27.
E. Mandville Cor, Emily Fortin, 29, 21.
Perley Lewis, Flora Derby, 24, 24.
Arnf Scott, Anna Parker, 22, 18.
Thomas Moran, Annie Kemmits, 31, 20.
Michael English, Agnes Serton, 27, 24.
William Brady, Sarah O'Brien, 23, 23.

Scheidungsklagen.

Folgende Scheidungsklagen wurden eingereicht: Jennie von Thomas Myers, Peter von Laura Wilson, Laura von Fred D. Stevens, wegen Ehebruchs; Mania von George Jenkins, Katharine von Edward F. Hayes, wegen Verlassens; Bratrice von Frank Armentano, wegen grausamer Behandlung.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Wilhelmine Erdmann, 53 Fremont Str., 41 J.
Johann Schiffer, 85 Johnson Str., 45 J.
Frau Baring, 888 Mitchell Ave.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern wie folgt ausgestellt: E. Hall, 3stöck. Flats, 378 Fairfield Ave., $5000; Holmgren und Loden, 3stöck. Wohnhäuser mit Läden, 6222—24 Ashland Ave., $6000; Charles Wilson, 2stöck. Wohnhaus mit Laden, 1037 59. Str., $3000; C. M. McLouth, 1½stöck. Cottage, 6244 Marshfield Ave., $2000; F. J. Jacobson, 2stöck. Flats, 1194—5 Scanlan Ave., $2000; Thomas A. Hufmeyer, 2stöck. Flats, 1653 Melrose Ave., $6000; E. Hoffmann, 2stöck. Fabrik, 247 Blucher Str., $4500; H. Channon, 6stöck. Waarenlagerhaus, 144—46 Ontario Str., $13,000; S. F. Schultz, 2stöck. Flats, 475 W. 13. Str., $2600; Charles Kansal, 3stöck. Flats mit Laden, 1028 W. Taylor Str., $5000; C. J. Magee, drei 2stöck. Flats, 1360—68—70 Fulton Str., $10,000; derselbe, fünf 3stöck. Flats, Fulton Str. und St. Louis Ave., $18,000; Potter Palmer, drei 3stöck. Wohnhäuser, 249—51 Goethe Str., $25,000.

Marktbericht.

Chicago, den 26. November 1894.
Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $4.50—$5.00 per Hundert.
Sellerie, 10c—20c per Dutzend.
Kartoffeln, 50c—51c per Bushel.
Zwiebeln, $1.25—$1.50 per Barrel.
Rothe Rüben, 75c—90c per Barrel.
Mohrrüben, 75c per Faß.

Lebendes Geflügel
Junge Hühner, 5½c—6½c per Pfund.
Hühner, 5½c—6c per Pfund.
Truthühner, 6c—6½c per Pfund.
Enten, 7c—8c per Pfund.
Gänse, $4.50—$5.00 per Dutzend.

Wild.
Mallard-Enten, $3.00—$3.25 per Dutzend.
Kleine Enten, 75c—$1.25 per Dutzend.
Schnepfen, $1.25 per Dutzend.
Prairie-Hühner, $4.00—$4.50 per Dutzend.
Rebhühner, $3.25—$3.75 per Dutzend.

Butter.
Beste Rahmbutter, 25c.

Käse.
Cheddar, 9c—9½c per Pfund.
Limburger, 7½c—8c per Pfund.
Schweizer 10c.

Eier.
Frische Eier, 20c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $1.50—$3.00 per Barrel.
Zitronen, $3.00—$5.00 per Kiste.
Orangen, $2.00— 2.25 per Kiste.

Sommer-Weizen.
Nr. 4, 50c—53c; Nr. 3, 54c—59½c.

Winter-Weizen.
Nr. 4 roth, 51c; Nr. 3 roth, 51c—53½c.
Nr. 2 hart, 55½c; Nr. 3 hart, 53½c.

Mais.
Nr. 2 gelb, 48c—48½c; Nr. 3 gelb, 45½c.

Roggen.
Nr. 2, 47c—48c.

Hafer.
Nr. 2 weiß, 31½c—33½c; Nr. 3 weiß, 31c—32c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $10.00—$11.00.
Nr. 2 Timothy, $7.00—$9.00.

Aus dem Stadtrath.

Eine Anleihe bis zur Höhe von $600,000 autorisirt.

Enttäuschte Grundeigenthums-Spekulanten.

Die Noble'sche Polizei-Untersuchungs-Resolution angenommen.

Verschiedenes.

In der gestrigen Stadtrathssitzung boten die städtischen Finanzen das Hauptthema der Diskussion. Die Polizisten und Feuerwehrleute haben seit dem Monat September keinen Lohn erhalten, und viele von ihnen sind, wie Ald. Madden versicherte, in der größten Verlegenheit, um die Mittel für ihren und ihrer Familien Lebensunterhalt. Ald. Madden, der Vorsitzer des stadträthlichen Finanzkomites, empfahl unter diesen Umständen, der Stadtrath möge das Finanzkomite, den Bürgermeister Hopkins und den Kämmerer Jones authorisiren, für die Stadt eine Anleihe von höchstens $600,000 zu machen. Trotz der Opposition einer Anzahl unserer „Stadtväter", welche den Madden'schen Antrag wiederum auf die lange Bank schieben und ihn zunächst dem Finanzkomite überweisen wollten, wurde derselbe schließlich doch unter Aufhebung der Geschäftsregeln mit dem Amendement angenommen, daß nicht das ganze Finanzkomite, sondern nur dessen Vorsitzer bezüglich des Erhebens der Anleihe zu Rathe gezogen werden soll. Nur der Ald. John O'Neill stimmte gegen den Antrag, und es heißt, daß derselbe den Versuch machen wird, die Erhebung der Anleihe mittelst eines gerichtlichen Einhaltsbefehles zu hintertreiben. Macht er seine Drohung wahr, so wird Ald. Madden sein Versprechen, daß die Polizisten und Feuerwehrleute noch vor dm Danksagungstage ihre rückständige Löhnung erhalten sollen, wohl kaum halten können.

Auf Ersuchen der Grundeigenthumsbörse unterbreitete Ald. Campbell dem Stadtrath folgenden Antrag:

„Beschlossen, daß vom 1. Dezember 1894 bis zum 1. März 1895 vom Stadtrath keine Ordinanzen für die Erhebung von Spezial-Assessments für öffentliche Verbesserungen in Chicago angenommen werden sollen, außer es werden dem Stadtrath Petitionen unterbreitet, welche von der erforderlichen Majorität an solchen Verbesserungen interessirten Bürger unterzeichnet sind. Eine Ausnahme von dieser Regel ist nur zulässig, wenn das Departement für öffentliche Arbeiten, oder das Feuerwehrdepartement darauf bestehen, daß eine solche Verbesserung im Interesse der öffentlichen Wohlfahrt geboten ist."

Ald. Madden befürwortete die Annahme des Antrages, die Stadträthe John O'Neill und Butler bekämpften denselben jedoch so erfolgreich, daß die ganze Angelegenheit zunächst dem Finanz-Komite überwiesen wurde. Namentlich Ald. Butler machte geltend, daß die Proteste gegen solche Spezial-Assessments zumeist nur von solchen Leuten herrühren, welche mit Grundeigenthum spekuliren und die nicht selbst an den zu verbessernden Straßen oder Plätzen wohnen. Ein aus den Herren: E. A. Cummings, R. C. Givins, George Birkhoff, Willis G. Jackson, W. H. Cairnduff, S. H. Parrish, Jas. H. Van Vlissingen, A. V. eMad, H. A. Goodrich, John W. Trumbull und Geo. L. Warner bestehendes Komite der Grundeigenthumsbörse war während der Diskussion der Campbell'schen Resolution zugegen. Die Herren konnten ihren Unmuth kaum verbergen, als schließlich der Antrag des Ald. Butler, jene Resolution an das Finanzkomite zu weisen, mit großer Majorität angenommen wurde.

Ald. McGillen beantragte, daß der von Bissell Str., Webster Ave., Fullerton Ave. und Seminary Ave. begrenzte Distrikt zu einem „Local Option District" gemacht werde. Sein Antrag wurde auf Empfehlung des Ald. Ehlert an das Komite für Lizensen verwiesen.

Der Bürgermeister, welcher so lange die Verhandlungen des Stadtrathes geleitet hatte, trat dann den Vorsitz an den Ald. McGillen ab, und dieser Herr war kühn genug, seine Autorität dazu zu mißbrauchen, daß er dem Stadtrath eine zweite, eine Konzession an das Muckerthum machende Resolution unterbreitete, die auch nach Aufhebung der Geschäftsregeln angenommen wurde. Die betreffende Resolution ordnet an, daß in den nächsten Tagen keine Wirthschaftslizensen an Wirthe ertheilt werden sollen, welche in dem von der Halsted Str., Belden Ave., Garfield Ave. und Webster Ave. begrenzten Distrikt wohnen.

Die bekannte Noble'sche Resolution, welche das stadträthliche Polizei-Komite beauftragt, eine Untersuchung der Beschwerden vorzunehmen, daß die Polizei in ungesetzlicher Weise die Wahl beeinflußte und daß sie von Gämblern Gelder erpreßte, wurde auf Empfehlung des Finanzkomites angenommen. Eine Ordinanz, welche die South Chicago Street Railway Co. zum elektrischen Straßenbeahnbetrieb auf der 70. Str., Addison Ave., 71., 75., 95. Str., Indiana Boulevard, Avenue K, Torrence Ave., 114. Str., Sheridan Ave., Crittenden Road, South Chicago Ave. und Howard Ave. berechtigt, ging an das Komite für Straßen und Gassen der Südseite.

Eine Empfehlung des Schulrathes, ein neben der Lake View Hochschule gelegenes Grundstück zum Preise von $3700 zu kaufen, wurde dem Schulkomite überwiesen.

Einige Veto-Botschaften des Bürgermeisters, die sich auf die Durchlegung der Kedzie Ave., von Montrose Boulevard bis 59. Str. sowie auf Verbesserungen an der Wright Str., in Ost Ravenswood Prk, an Rascher Ave. und Belmont Ave. bezogen, wurden verlesen und sammt den dazu gehörigen Ordinanzen zu den Akten gelegt.

Die Ernennungen des James McAndrews zum städtischen Baukommissär und des John McCarthy zum Vorsteher des Departements für öffentliche Arbeiten, wurden vom Stadtrath bestätigt. Die Amtskaution von McAndrews wurde auf $25,000, und diejenige für McCarthy auf $50,000 festgesetzt.

Gestrige Unglücksfälle.

Annie Becker findet ihren Tod auf den Geleisen der Illinois Central-Bahn.

Von einem nördlich fahrenden Illinois Central Personenzuge wurde gestern Abend, kurz nach 7 Uhr, die 24 Jahre alte Annie Becker überfahren und auf der Stelle getödtet. Es waren keine Augenzeugen zur Stelle, man weiß daher nicht, ob ein Unglücksfall oder ein Selbstmord vorliegt.

Ein bei dem Leichnam vorgefundener Brief gab darüber keinen Aufschluß, und da der Wohnort der Bedauernswerthen auch nicht festgestellt werden konnte, wurde die Leiche nach Rolstons Morgue, Nr. 11 Adams Str. gebracht.

Der Ambulanzwagen der Polizei-Station an der Desplaines Str. überführte gestern Nachmittag den Dockarbeiter Geo. Howard von seiner Wohnung, Nr. 36 W. Madison Str., nach dem County-Hospital. Am Sonntag war er am Northwestern-Dock dadurch, daß ihm ein schweres Faß auf die Beine rollte, an den Fußgelenken erheblich verletzt worden.

Der 13jährige Frank Bartholomew, bei seinen Eltern, Nr. 525 S. Albany Ave. wohnhaft, gerieth gestern Nachmittag mit seinem Fuß in das Rad eines Wagens und wurde schwer verlet. Im Ambulanzwagen wurde der Kleine in sein elterliches Haus gebracht.

Mit zerschmettertem Fußgelenke wurde gestern Nachmittag der Arbeiter Jos. Fetip in seine Wohnung, 143 Brown Str., befördert. Der Verletzte war in den Anlagen der „Standard Elevator Co." beschäftigt, wo ihm, jedenfalls durch ungeschicktes Handhaben, ein etwa 3 Zentner schweres Stück Eisen auf den Fuß fiel.

Macht die Ansprüche ihrer Mutter geltend.

Frau Olga Marie Whitty beantragte in einer gestern im hiesigen Gericht anhängig gemachten Klage, daß ihre Mutter, Frau Margarethe Ludwig, wieder in den Besitz gewisser Grundstücke gebracht wird, welche ihr am 9. Oktober 1884 verstorbener Gatte, Ludwig Johann Jakob Ludwig, hinterließ. In der Klageschrift wird angeführt, daß der Verstorbene im Jahre 1871 die Mutter der Klägerin heirathete. Nach einiger Zeit sei das Ehepaar nach Deutschland gereist und dort habe Ludwig die Bekanntschaft einer gewissen Margarethe Kohl gemacht, mit welcher er schließlich nach Chicago durchbrannte und mit der er hier in wilder Ehe lebte, während seine rechtmäßige Gattin, die seit den letzten 12 Jahren geisteskrank ist, in Deutschland verblieb. Jene Margarethe Kohl blieb nach dem Tode Ludwigs in dem Besitz der Nachlassenschaft desselben und soll, wie es in der Klageschrift heißt, den Versuch gemacht haben, mit Hilfe eines gewissen Dietrich Heitmann, der vom Gericht zum Vormund der beiden Kinder des Verstorbenen gemacht wurde, die rechtmäßige Gattin um ihre Erbschaft zu bringen.

Das streitige Eigenthum besteht aus zwei an der Ecke der 49. und Loomis Str. gelegenen Miethshäusern.

Gestörte Freude.

In der Absicht, seinen Freunden und sich einen lustigen Tag zu machen, beschloß ein gewisser Thomas Taylor, ein Faß Bier „aufzusetzen". Da es ihm aber an dem nöthigen Gelde zur käuflichen Erwerbung des köstlichen Gerstensaftes fehlte, so kam er auf den Gedanken, sich denselben kostenlos zu verschaffen. Zu diesem Zwecke stattete er dem Keller der im Hause Nr.730 W. Division Str. belegenen Wirthschaft von Andrew Sewichowicz in der Nacht vom Samstag zum Sonntag mittelst Einbruches einen ungebetenen Besuch ab. Nachdem es ihm mit vieler Mühe gelungen war, ein Faß durch das Fenster an das Licht, oder besser gesagt, in die Finsterniß zu befördern, ruhte er sich einen Augenblick aus und wollte dann mit dem edlen Nasse seinen heimischen Gefilden zuwandern.

Taylors gewiß schon im Voraus empfundene Freude sollte aber böse gestört werden. Trotz der egyptischen Finsterniß war seine böse That von dem Auge des Gesetzes in Gestalt der Geheimpolizisten Casselmann und Hoffmann bemerkt worden, die plötzlich ihre schweren Hände auf seine Schultern legten und ihn verhafteten. Thomas protestirte zwar anfangs gegen seine Festnahme, ergab sich aber, als die Söhne der heiligen Hermandad ihm ihre Sterne durch die Nacht entgegenfunkeln ließen, geduldig in sein Schicksal.

Richter White überwies gestern den durstigen Thomas unter $800 Bürgschaft dem Kriminalgerichte.

Vereitelte Hochzeit.

Joseph Briggs, ein junger Mann, der mit der löblichen Absicht umgeht, sich zu verheirathen, wurde gestern durch Richter Dchle wegen „unordentlichen Betragens" um $5 gepeinigt.

Briggs' Hochzeit sollte am Sonntag stattfinden und um billig und schnell zu seiner außerhalb der Stadt wohnenden Braut zu gelangen, sprang er auf einen in Bewegung befindlichen Güterzug der Northwestern Bahn. Der Spezialpolizist Davis hatte ihn leider aber bald am Kragen und führte ihn in die Desplaines Str.-Station, so die rosigen Zukunftspläne des jungen Mannes vorderhand mit einem Schlage vernichtend.

* „Schillers sämmtliche Werke", 11 Bände, 25 Cents der Band, durch die Abendpost-Träger zu beziehen.

Die Vertheilung der Beute.

Gemeinsame Sitzung der republikanischen Macher.

Die neuerwählten Countybeamten und die Mitglieder des republikanischen Exekutiv-Komites hielten gestern Nachmittag im Hauptquartier an Madison Str. eine Sitzung ab, in welcher die Frage der Vertheilung der Beute, worüber der Countyrath zu verfügen hat, erledigt wurde. Bisher war es üblich, daß die County-Kommissäre zuerst in einer geheimen Berathung über die von ihnen zu vergebenden Aemter verfügten, aber in diesem Jahre wurde dieser Plan vom Präsidenten Healy und mehreren Kommissären, sowie auch von den Mitgliedern des Exekutiv-Komites bekämpft, welche ebenfalls ein Wort in der Sache mitreden wollten. Der gestrigen Versammlung wohnten sämmtliche Mitglieder des genannten Komites mit Ausnahme des Hrn. Rhode, welcher krank ist, bei.

Nach längerem Hin- und Herreden wurde beschlossen, R. S. Iles für das Amt des Countyanwaltes in Vorschlag zu bringen. Dr. T. N. Jamieson wird an Chris. Mamers Stelle zum Vorsteher des öffentlichen Dienstes ernannt werden. Zu gleicher Zeit soll Jamieson als Vertrauensmann für den neuen Countyrath bei der Vertheilung der Patronage fungiren. Der jetzige Direktor des County-Hospitals, W. T. Monroe, wird sein eigener Nachfolger werden und der jetzige County-Agent Charles Happell muß daher die Idee, Hospital-Direktor zu werden, vorläufig aufgeben. Um den Posten des Vorstehers der County-Anstalten in Dunning bewirbt sich außer dem jetzigen Inhaber der Stelle, C. W. Nash, auch der ausscheidende Kommissär Hoffman. Es scheint indeß, daß Letzterer die beste Aussicht hat, die Stellung zu erlangen.

Die Handlungsweise des Exekutiv-Komites, die neuerwählten Beamten zur Vornahme der Ernennungen im Sinne des Komites zu zwingen, hat nicht verfehlt, unter den neuen Beamten böses Blut zu erregen. Dem neuen Sheriff Pease soll die Methode der Vertheilung der Aemter, wie sie vom Komite vorgeschlagen wird, durchaus nicht gefallen. Wie es heißt, trat derselbe in der gestrigen Sitzung in energischer Weise für das Recht der neuen Beamten, ihre Leute selbst auszuwählen, ein, so lange dieselben nur den verschiedenen Bezirken entnommen werden. Nachlaßgerichts-Clerk Cooper soll sich bereits entschlossen haben, seine Unterangestellten ohne Mithilfe des Komites auszuwählen.

In einer Woche von heute werden die Republikaner vollständigen Besitz vom Countygebäude ergreifen. Der neue County-Schatzmeister Kochersperger hat seine Kautionspapiere fertiggestellt. Gestern bereits wurde die vom Schatzmeister dem County zu stellende Kaution von $100,000 vom County-Rath gutgeheißen. Die zweite Kaution beläuft sich auf $2,500,000 als Kollektor von Staatssteuern und wird noch im Laufe dieser Woche an den Staatssekretär übermittelt werden. Desgleichen wurde gestern die Amtskaution des neuen Sheriffs Pease im Betrage von $100,000 vom Richter Tuley als Kanzler des Kreisgerichts gutgeheißen. Auch bestätigte Countyrichter Scales gestern die Kaution des neuen County-Clerks Philipp A. Knopf im Betrage von $5000.

Eine abenteuerliche Dame.

Frau Adeline Featherstone, alias Holley Strong, alias Adelaine Hall, al. Hill, al. Fitzgerald, al. Bronson, al. Jane Close u.s.w., welcher, wie gestern aus Philadelphia berichtet wurde, dort eine große Erbschaft zugefallen sein soll, hat auch in Chicago viele Bekannte, die aber alle wenig Gutes von ihr zu erzählen wissen, und die jener Erbschaftsgeschichte wenig Glauben schenken. Die angebliche Erbin, eine ungefähr 40 Jahre alte Frau, büßt zur Zeit im Arbeitshause zu Milwaukee wegen Uhrendiebstahls eine Freiheitsstrafe ab. In Chicago wohnte sie eine Zeit lang in dem Hause der Frau Jane Close an der Ogden Ave., in der Nähe der Hermitage Ave. Sie wurde hier verhaftet, weil sie, ohne dazu autorisirt gewesen zu sein, Beiträge für wohlthätige Anstalten gesammelt hatte. Sie lieferte jene Beiträge selbstverständlich niemals ab. Die Schwindlerin wußte damals genügend Einfluß zur Geltung zu bringen, daß sie straflos blieb. Sie suchte sich dann in St. Louis ein neues Feld für ihre Schwindeleien und landete schließlich in Milwaukee im Arbeitshause.

Die ihr angeblich in Philadelphia zugefallene Erbschaft soll von dem verstorbenen Sohn des Generals Featherstone herrühren, dessen Gattin jene unternehmende Abenteurerin gewesen sein will.

Völlig erschöpft

"Vor etwa einem Jahre war ich vollständig erschöpft, so dass ich gar nicht im Stande war zu arbeiten. Ich gebrauchte Hood's Sarsaparilla den Winter durch und meine Gesundheit besserte sich sehr schnell. Letzes Frühjahr war ich im Stande, meine Stelle als Vormann in einer Sägemühle in Lowellton, Me., woselbst 70 Mann beschäftigt wurden, wieder anzunehmen. Ich habe das ganze Jahr schwer gearbeitet. Zur Zeit als ich anfing, Hood's Sarsaparilla zu gebrauchen, litt ich an Verstopfung und meine Verdauung war schlecht. Dies ist alles vorbei und jetzt bin ich wieder gesund. Ich kann nicht genug zum Lobe der Medizin sagen. Ich habe während der vergangenen Saison nicht eine Stunde verloren, welches ich Hood's Sarsaparilla zuschreibe. George E. Austin, Northfield, Vermont.

Hood's Sarsaparilla Heilt

HOOD'S PILLEN sind das beliebte Laxirmittel bei allen die es gebrauchen. 25c per Box.

Ein betrogener Polizist.

Seine Frau geht ihm durch und nimmt sein ganzes Hab und Gut mit.

Kummer und Zorn sind die widerstreitenden Gefühle, die seit einigen Tagen die Brust des ehrwürdigen, graubärtigen Schließers der Polizeistation in der Harrison Str., „Charley" Palmer erfüllen. Ihm ist seine geliebte Gattin und mit ihr der ganze Inhalt seiner Wohnung verschwunden. Trotz eifriger Bemühungen der Polizei, die gewiß alle Hebel in Bewegung setzt, um einem ihrer Mitglieder zu helfen, ist bisher keine Spur von der Frau oder den Sachen gefunden worden.

Die Geschichte, wie Palmer zu seiner Frau kam, ist ein Stück Romantik hinter den Gittern der Polizeistation in der Desplaines Str. Dort lernte „Charley" seine Zukünftige kennen. Es war das eine gewisse Frau Mollie Walker, die am 2. Dezember 1893 als Gefangene in diese Station, wo er damals Schließer war, eingeliefert wurde. Sie stand als Haushälterin bei einem Herrn Giegel in Dienst, einem bereits sehr bejahrten Herrn, den die in der Mitte der Dreißiger stehende Wittwe nicht nur durch ihre Reize so zu bestricken wußte, daß er sie mit reichen Gaben überhäufte, sondern schließlich auch gewillt war, sie zu heirathen. Die Tochter des Herrn Giegel wußte diesen Plan jedoch zu hintertreiben und brachte es sogar soweit, daß ihr Vater ihr gestattete, die hoffnungsvolle Braut wegen Diebstahls zu verklagen, um die ihr überwiesenen Geschenke wieder von ihr herauszubekommen. Auf diese Weise kam Mollie zu ihrem Aufenthalte hinter den schwedischen Gardinen.

Charley, der bereits zweimal verheirathet gewesen war und sich wieder nach einer Lebensgefährtin sehnte, schloß die hübsche Gefangene in sein Herz und vertrieb ihr durch eifrige Unterhaltung durch das Gitter nach besten Kräften die Zeit. Als dann der verstorbene Richter Scully gar zu Gunsten der Angeklagten entschied und sie wieder freigelassen wurde, war Charleys Freude, groß, und er wurde von nun an ein eifriger Besucher in der Wohnung seiner Angebeteten. Das Resultat dieser Annäherung war die am 30. Januar d. J. geschlossene Ehe der beiden Liebenden. Das Verhältniß der „jungen" Eheleute war ein augenscheinlich recht herzliches, und Charley strahlte stets von Glück, wenn er über sein braves Weib sprach. Wer könnte daher sein Entsetzen, und seinen Kummer beschreiben, die er empfand, als er vor einigen Tagen, um Mitternacht von seinem Dienste nach Hause zurückkehrend, seine Wohnung leer und seine Mollie verschwunden fand. Es war ihm nichts geblieben, wo er sein müdes Haupt niederlegen konnte, nicht einmal eine Lampe hatte ihm die Abtrünnige zurückgelassen.

Wenn man jetzt Charley mit wirrem Barte, gesenktem Haupte und mürrischer Miene seines Amtes walten sieht, erkennt man in ihm kaum den früher so jovialen und freundlichen Beamten wieder.

Vermißt.

Seit einiger Zeit ist die Familie des Bäckers Peter Ahler in der größten Besorgniß um ihr Oberhaupt, welches spurlos aus seiner Wohnung, Nr. 200 W. Erie Str. verschwunden ist. Oeftere Nachfragen in dem Geschäfte, in welchem er arbeitete, haben zu keinem Resultate geführt. Die verlassene Frau und ihre Kinder sind um so mehr zu bedauern, als sie in den allerdürftigsten Verhältnissen leben und mit Hunger und Noth zu kämpfen haben.

— Widerspruch. — Richter (zum Angeklagten): Daß Sie den Kläger windelweich geschlagen, ist schon durch Zeugen erhärtet.

Wenn Sie sich erschlafft,

müde und schwerfällig fühlen, so ist's ein Zeichen, daß mit Ihrer Leber nicht Alles in Ordnung ist. Eine träge, verdickte Leber derangirt Ihren Magen, Ihre Nieren und Eingeweide, und führt zur Blutverschlechterung. Sie empfinden die üble Wirkung am ganzen Körper.

Das beste und bekannteste Mittel dagegen ist Karlsbad. Patienten gehen dorthin, nicht allein zur Heilung von Leberleiden, sondern auch von deren Folgekrankheiten, wie Gelbsucht, chronischer Leberdruck und alle ähnliche Uebel.

Sie brauchen aber deswegen nicht nach Karlsbad zu reisen. Sie können genau dieselbe Kur zu Hause gebrauchen, entweder mit Karlsbader Sprudelsalz, den an der Quelle abgedampften, festen Bestandtheilen des Wassers, oder mit dem importirten Karlsbader Wasser. Bei Magenkatarrh, Dyspepsie, chronischer Hartleibigkeit, Harnruhr, allen gichtischen oder rheumatischen Anfällen sind das Karlsbader Wasser und das daraus abgedampfte Salz seit Jahrhunderten anerkannte Heilmittel gewesen.

Nehmen Sie nur den ächten, importirten Artikel mit dem Namenszug der Eisner & Mendelson Co., Alleinige Agenten, New York, und dem Siegel der Stadt Karlsbad auf jeder Flasche. Hüten Sie sich vor den vielen werthlosen Verfälschungen, die hier als „verbessertes" ("improved") oder „künstliches" Karlsbader Salz verkauft werden. Sie bestehen nur aus einer Mischung von gewöhnlichem Glaubersalz und Seidlitzpulver und bewirken keineswegs denselben Effekt wie die ächten, von der Natur gelieferten Karlsbader Mittel. Bestehen Sie darauf, nur die ächten zu erhalten.

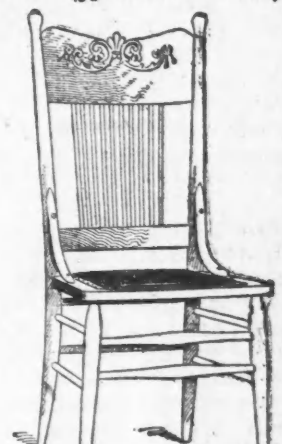
REVELL'S BARGAINS,
Wabash Ave. und Adams Str.

Sideboards
für Danksagungstag.
25 Sideboards, wie Abbildung.
$9.00
Geschnitztes massiv. Eichenholz, geschliffener Spiegel rc.

12 massiv eichene Sideboards, franz. geschliffener Spiegel **$11**
Regulärer Preis $21.00.
30 massiv eichene Sideboards, hübsch geschnitzt, geschliffener franz. Spiegel **$16**
Regulärer Preis $24.00.
20 massiv eichene China-Closets **$11**
Regulärer Preis $20.00.
15 elegante China-Closets **$35**
Regulärer Preis $70.00.

Spitzen-Gardinen.
Fünf Artikel.
$3.00 Nottingham Spitzen-Gardinen, volle Breite und Länge **$1.50**
$5.00 Irish Point Spitzen-Gardinen, volle Breite und Länge **$3.60**
$12.00 echte Brüsseler Spitzen-Gardinen, volle Breite und Länge **$7.50**
$5.00 Chenille Dado-Vorhänge, volle Breite und Länge **$2.95**
$10.00 Tapestry-Vorhänge, wendbare Fransen an den Seiten und unten, sehr elegant **$6.00**

Leder-Eßzimmer-Stühle.



$1.40
Wirklicher Leder-Sitz—Geschnitztes Eichen-Gestell. Regulärer $3.00-Stuhl.

Verkauf von ... Parlor-Schaukelstühlen
50 handpolirte eichene Arm-Parlor-Schaukelstühle, Sohlleder-Sitz **$2.50**
100 große geschnitzte Arm-Schaukelstühle mit hoher Lehne, reg. Preis $7 .... **$3.50**
100 große, hübsche, geschnitzte Parlor-Arm-Schaukelstühle, mit hoher Lehne, Sprungfeder-Sitz, in feinem Tapestry gepolstert **$3.75**
Parlor-Möbel-Dept.

Oefen-Verkauf.

Beste Qualität Eisenblech-Oefen, **$3.75**
Feine Self Feeder- und Base Burner-Parlor-Heizöfen, **$14**

Dieser durchaus erster Klasse Heizofen, vollständige Nickelverzierung, reiches Muster, Base Heater und Selffeeder, 59 Zoll hoch, 18-zöll. Firepot, ausreichend zur Heizung von 5 Zimmern, vollkommen garantirt; Spezial-Verkaufspreis **$23**
Die Jewel Illuminated Front Gas-Oefen, für städtisches oder Naturgas .. **$3.90**

REVELL'S,
Wabash Ave. und Adams Str.

Burlington Route
BESTE LINIE NACH CALIFORNIA
Vier Züge Täglich

Zu vermiethen
—im—
Abendpost-Gebäude,
203 Fifth Ave.,
zwischen Adams und Monroe Str.,
Zwei ungetheilte Stockwerke,
70x22, mit Dampfheizung und Fahrstuhl, sehr geeignet für Musterlager oder leichte Fabrikation. Die Anlage für elektrische Betriebskraft, billiger als Dampfkraft, ist im Gebäude. Miethe ebenso billig wie auf der West- oder Nordseite. Nähere Auskunft ertheilt in der Office der Abendpost.

Rechtsanwälte.

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter,
142 West Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Die städtische Finanzlage.

Nachdem es der republikanischen Stadtrathsmehrheit gelungen ist, den vorzüglichen Kämmerer Ackerman aus seinem Amte herauszugraulen, hat sie seine Maßregeln schließlich doch gutheißen müssen. Sie hat die Verwaltung ausdrücklich ermächtigt, eine zeitweilige Anleihe von $600,000 zu machen und mit diesem Gelde die laufenden Unkosten zu bestreiten. Somit werden die städtischen Beamten wenigstens ihren Lohn erhalten können, und es wird nicht nöthig sein, in der gefährlichsten Jahreszeit den Sicherheitsdienst noch mehr zu verkrüppeln. Nebenher liegt in dem Beschluß das Bekenntniß verschiedener schöner Seelen, daß die Vorwahl-Angriffe auf Hopkins und seine Mitarbeiter nur den allerniedrigsten Beweggründen entsprangen.

Indessen bestehen die Ursachen fort, welche die Verlegenheit heraufbeschworen haben. Seit vielen Jahren sind die Löcher im städtischen Säckel immer mit Fäden gestopft worden, die an anderen Stellen herausgerissen worden waren. Man pumpte den Wasserfonds an, um den Generalfonds zu bezahlen, oder man verpfändete die Steuereingänge des nächsten Jahres, um die Ausgaben des laufenden zu decken. Diese liederliche Junggesellenwirthschaft kann aber nicht ewig fortgesetzt werden. Schließlich muß auch der leichtsinnigste Student oder Lieutenant seine Wechsel einlösen, wenn er nicht relegirt oder schimpflich verabschiedet werden will. So muß am Ende selbst die burschikoseste Stadtverwaltung daran denken, ihre alten Schulden zu tilgen und keine neuen mehr zu machen, sondern die Ausgaben mit den Einnahmen in Einklang zu bringen.

Daß hier und da Ersparnisse gemacht werden können, unterliegt allerdings keinem Zweifel, aber es ist auch klar, daß Chicago keinen großstädtischen Anblick darbieten wird, solange keine größeren Aufwendungen für die Fußsteige, die Reinigung und Beleuchtung der Straßen, die Beseitigung der Abfälle u.s.w. gemacht werden. Da die Bürgerschaft immer ganz flott für die Ausdehnung des Stadtgebietes gestimmt, und letzteres jetzt die einigermaßen bedenkliche Größe von 190 Quadratmeilen erreicht hat, so sollte sie auch willens sein, diese schöne Fläche im Stande zu halten. Dies kann nur dann geschehen, wenn die großartige Steuerhinterziehung aufhört, und letztere kann wiederum nur dadurch beseitigt werden, daß man die „Towns" abschafft und die ganze Abschätzung von einer Zentralstelle aus vornehmen läßt. Bei gerechter Vertheilung werden auch erhebliche Mehrsteuern noch nicht drückend sein.

Es sind jetzt so viele Reformer an der Arbeit, daß man die Befürchtung nicht unterdrücken kann, die vielen Köche könnten den Brei verderben. Auch erkaltet gewöhnlich der Reformeifer der guten, besseren und besten Bürger, wenn es an ihren Geldbeutel gehen soll. Doch mag bei den unzähligen Berathungen immerhin etwas herauskommen. Wenn man sich erst darauf geeinigt hat, daß die städtischen Finanzen dauernd geordnet werden müssen, so wird man hoffentlich den richtigen Weg finden, um dieses Ziel zu erreichen.

Die amerikanische Eisenindustrie.

Seitdem eine amerikanische Firma selbst im fernen Japan den Mitbewerb der größten europäischen Eisenfabrikanten bestehen und bedeutende Kontrakte übernehmen konnte, wird der Leistungsfähigkeit der amerikanischen Eisenindustrie allenthalben erhöhte Aufmerksamkeit gewidmet. Ackerbau-Sekretär Morton, der sich längere Zeit in England aufhielt, ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Ver. Staaten in absehbarer Zeit auf dem Weltmarkte den Platz einnehmen werden, den die Engländer so lange Zeit behauptet haben. Er versichert, der Vorrath der spanischen Erze, durch deren Benützung die englischen Eisenindustriellen sich den Vorrang sicherten, sei nahezu erschöpft, während die gleich- oder mehrwerthigen Erze am Oberen See geradezu unerschöpflich seien und auf dem billigen Wasserwege den großen Stahlfabriken längs den Binnenseen zugeführt werden könnten. Bessemer-Eisen ist heute schon in England nur 10 Cents die Tonne billiger, als in Pittsburg, und der Unterschied in dem Preise von Stangeneisen und Rohstahl ist gleichfalls höchst unbedeutend. Es darf daher mit Sicherheit angenommen werden, daß die amerikanischen Eisen- und Stahlfabrikate demnächst zur Ausfuhr gelangen und auf dem Weltmarkte eine große Rolle spielen werden. Die Fachblätter bestätigen diese Ansicht.

Unter den erwähnten Umständen dürften die Ver. Staaten auch im Schiffsbau bald wieder ihren früheren Rang einnehmen. Ehe die Holz-Segelschiffe durch die eisernen und stählernen Dampfer verdrängt wurden, galten die amerikanischen Klipper für die besten der Welt, und unsere Flagge wehte auf allen Meeren. Seit dem Bürgerkriege aber ist sie durch unsinnige Gesetze von der hohen See nahezu verdrängt worden. Unsere Rheder durften keine Schiffe im Auslande kaufen, und die einheimischen waren so theuer, daß sie bei den beständig fallenden Frachtraten den Mitbewerb nicht aushalten konnten. In der jüngsten Zeit sind jedoch die Eisen- und Stahlpreise im Inlande so gesunken, daß einige amerikanische Schiffsbauer die Kontrakte für die neuen Kriegsschiffe fast zu denselben Preisen übernehmen konnten, zu denen ähnliche Fahrzeuge am Clyde erbaut werden. Die Löhne sind allerdings in den Ver. Staaten höher, als in England, aber dieser Unterschied wird ausgeglichen durch die größere Leistungsfähigkeit der amerikanischen Arbeiter und durch die Anwendung besserer Maschinen. Es ist sehr wahrscheinlich, daß der berühmte amerikanische Erfindungs- und Unternehmungsgeist den Sieg über alle Konkurrenten davontragen würde, wenn man ihn durch Aufhebung der alten Schiffsgesetze etwas aufrüttelte. Davon werden jedoch die Republikaner im nächsten Kongresse nichts wissen wollen.

Die ungeheuren Fortschritte der amerikanischen Eisenindustrie und einiger anderer Industriezweige deuten darauf hin, daß die Zollfrage schon in kurzer Zeit ein ganz anderes Gesicht erhalten wird. Denn sobald unsere Fabrikanten anfangen werden, für den Weltmarkt zu arbeiten, werden sie sich ebenso dem Freihandel zuneigen, wie ihre englischen Fachgenossen. Auch werden sie dann nicht mehr behaupten können, daß sie geschützt werden müssen, um die europäischen Pauperlöhne zu überwinden. Die Politiker, die naturgemäß nur Theoretiker sind und den Thatsachen selten oder nie Rechnung tragen, werden eines schönen Tages erkennen, daß ihr Steckenpferd zerbrochen ist. Und dieser Tag wird schneller kommen, als McKinley und Kompagnie sich heute träumen lassen.

Pflichtvergessen und unverschämt.

Aus Washington wird gemeldet, daß im Verwaltungsamt des Repräsentantenhauses von zum mindesten fünfundzwanzig Mitgliedern Schreiben eingelaufen sind, in denen um Zusendung der ihnen für die kommende Sitzung zustehenden Meilengelder ersucht wird. Zur Begründung des Gesuchs wird angegeben, daß man nicht beabsichtigt, diesen Winter nach Washington zu kommen, also nicht in der Lage sein wird, die Gelder persönlich einzukassiren. Die Antwort lautete — wie sie lauten mußte — daß nur solchen Mitgliedern des Kongresses Meilengelder gezahlt werden, die sich wirklich zu der Kongreßsitzung einfinden.

Ob für eine solche schamlose Frechheit in der Geschichte der Volksvertretungen schon Beispiele vorliegen, mag dahingestellt sein, jedenfalls wirft die Meldung ein recht helles Streiflicht auf unsere Zustände. Aber das, was die scharfe Beleuchtung enthüllt, ist abstoßend, ekelerregend. Wundert man sich da noch, wenn es schier unmöglich scheint, gute Gesetze, — Gesetze, die den Stempel des Rechts tragen — im Kongreß, und in den gesetzgebenden Körperschaften überhaupt, zur Annahme zu bringen? Fragt man noch, wie solche korrupte, monopolfreundliche Gesetzgebung möglich ist, wenn eine so große Anzahl von Mitgliedern des nationalen Abgeordnetenhauses sich nicht entblödet, in so schamloser Weise anzuerkennen, daß der Dollar ihr einziges Streben, ihre einzige Triebfeder, ihr einziger Gott ist?

Das ist "politics for revenue only" in abstoßendster Nacktheit. Von Pflichtbewußtsein und Anstandsgefühl keine Spur. Jene — Ehrenmänner geben keinen Pfifferling darum, daß sie durch ihr Wegbleiben von der Wintersession ihre Pflicht verletzen, ihnen ist es nur um den Dollar zu thun, und da voraussichtlich während der kurzen Sitzung für sie nicht viel zu „machen" sein wird, so bleiben sie weg und verlangen von der Regierung die Zahlung des Kostenbetrages, den die Erfüllung ihrer Pflicht verursachen würde. Was würde wohl ein Geschäftshaus mit einem Reisenden machen, der — auf festes Gehalt angestellt — statt auf Reisen zu gehen, zu Hause liegen bleibt, aber die Zahlung der Kosten verlangt, die seine Reise machen müßte? Ihn wegjagen natürlich. Das hat das Volk schon gethan, denn die fünfundzwanzig sind sammt und sonders Demokraten, die in der jüngsten Wahl bei ihrer Bewerbung um die Wiederwahl durchfielen. Und wenn Mancher vorher seinen Zweifel hatte, daß das Volk recht wußte, was es wollte oder was es that, als es sich von den Demokraten abwandte, so muß man gestehen, daß es in Bezug auf jene fünfundzwanzig Biedermänner sich in seinem dunklen Drange des rechten Weges wohl bewußt war. Welcher Art die neugewählten Republikaner sind, weiß man noch nicht, aber sie können wohl nicht schlimmer sein, als jene. Es ist unmöglich, sich einen schlimmeren Volksvertreter zu denken, als einen Mann, dem jedes Pflicht- und Anstandsgefühl fehlt, der nur dem Dollar in seiner Tasche lebt.

Es ist zu bedauern, daß der Sergeant-at-arms des Hauses die Namen der fünfundzwanzig Meilengeld-Lüsternen nicht bekannt gegeben hat. Es wäre sehr interessant zu wissen, wer die Braven sind. Handwerkspolitiker, natürlich, und als solche werden sie über kurz oder lang wieder vor ihre Wähler treten. Sie werden sich wieder als patriotische Bürger aufspielen, die gern gewillt sind, selbstlos dem Volkswohle zu dienen. Wie schön wäre es dann, wenn man ihnen die Namensliste jener fünfundzwanzig Briefschreiber vorhalten könnte, die sich als scham- und anstandslose Pflichtvergessene entpuppt haben.

Auf der andern Seite muß zugestanden werden, daß es nur ein menschliches und erklärliches Empfinden ist, wenn Leute, die sich bewußt sind, nach besten Kräften und bester Pflichterkenntniß ihres Amtes gewaltet zu haben, unmuthig ausrufen: „Das Volk hat keine Anerkennung für ehrliche, fleißige Diener, das Volk will betrogen sein," wenn sie — das Opfer einer Volkslaune — mit ihrer Bewerbung um die Wiederwahl abgewiesen wurden. Aber das ist nicht die Sorte, die die nichtgebrauchten Meilengelder verlangt.

Die Behandlung des Negers.

Ueber die Behandlung des Negers veröffentlicht Reichskommissär v. Wißman im „Militär-Wochenblatt" einen interessanten Aufsatz, dem wir folgendes entnehmen: Keine Thätigkeit ist geeigneter, den Europäer für die richtige Behandlung der Neger zu erziehen, als die militärische. Wer jahrelang Rekruten ausgebildet hat, lernt, sich in Geduld zu üben, der Individualität seiner Untergebenen Rechnung zu tragen und auch dem intellektuell tiefer Stehenden gerecht zu werden. Er wird bald erkennen, daß er in den Negern eine noch in den Kinderschuhen steckende Rasse vor sich hat. Die Behandlung soll in erster Linie eine gerechte, streng unparteiische sein, denn der Wilde hat wie das Kind ein feines Gefühl für ungerechte Behandlung, Zurücksetzung oder Bevorzugung. Gerade weil der Neger die weit höhere Stellung des Europäers anerkennt, besteht das wirksamste Erziehungsmittel darin, ihn bis zu einem gewissen Grade als seinesgleichen anzuerkennen, als Menschen, dem man Mitgefühl schuldig ist. Ich bin durchaus kein Freund davon, jedem „schwarzen Bruder" die Hand zu schütteln, halte vielmehr die Aufrechterhaltung einer Grenze der Annäherung, vor allem dem Offizier gegenüber, für nöthig. Der Neger soll aber erkennen, daß man ein Herz für ihn hat, daß man seinen Eigenthümlichkeiten Rechnung trägt. Mancher meiner Offiziere war bei großer Strenge doch beliebt, denn er gönnte hier und da seinen Leuten ein freundliches Wort und hatte für die häufigen kleinen Wünsche und Anliegen ein offenes Ohr. Jeder Europäer, der zum ersten Mal nach Afrika kommt, hat zwei Stadien durchzumachen, bevor er den Neger, je nach Begabung früher oder später, richtig beurtheilen lernt. Zunächst überschätzt er ihn, wie man es häufig allem Fremdartigen gegenüber thut; dann sieht er ein, daß er sich sehr getäuscht hat, und fällt gewöhnlich in's Gegentheil — und das ist das gefährlichste Stadium — bis er den richtigen Mittelweg gefunden hat. Ist dies geschehen, so wird auch der Neger ihn verstehen, aus dem er dann viel, sehr viel machen kann. Er kann die guten Eigenschaften, die in ihm schlummern, zur Entwickelung bringen, er kann ihn entflammen zu hohen Leistungen, ja, zur Selbstverleugnung. Hört der gute Einfluß des Europäers auf, so fällt der Neger schnell wieder in seine alte Trägheit und Sorglosigkeit zurück. Da eine richtige Behandlung des Negers sich gewöhnlich erst aus einem längern Studium seines Charakters, aus längerer Praxis ergibt, so sollte man mit allen möglichen Mitteln darauf hinstreben, darin bewährte Kräfte sich zu erhalten. Aus denselben Gründen ergibt sich für den Führer der Truppe die Nothwendigkeit, die Vorgesetzten nur, wenn durchaus nöthig, zu wechseln.

Man soll die Religion, Sitten und die Gebräuche des Afrikaners strengstens respektiren, soweit dies irgend angeht — besonders bei den Mohamedanern — damit man nicht das Gefühl der Anhänglichkeit durch das Bewußtsein eines Glaubens- und Rassenunterschiedes stört. Man habe ein williges, geduldiges Ohr für Klagen, für Einholen von Rath, für die Mittheilung von Sorgen und Wünschen, denn das befestigt das Zutrauen, wenn auch dabei die Geduld oft auf eine harte Probe gestellt wird. Der Afrikaner ist sehr leicht mit einer ihn in Hoffnung erhaltenden Antwort zufriedengestellt. Das bekannte "bukra inschalla", "kescho inschalla" oder "labda kescho" („morgen, so Gott will", oder „vielleicht morgen") sind in Afrika goldene Worte für Jemand, der mit tausend möglichen und unmöglichen Anliegen angegangen wird. Eine schroffe Ablehnung oder Zurückweisung trägt dem Ungeduldigen den Namen "bwana kali" (der böse Herr) ein. Wenn man berücksichtigt, daß der Afrikaner keinen Begriff hat vom Werthe der Zeit, so wird man es erklärlich finden, daß er schroffe Ablehnung meist nicht begreift und daß er sich mit einem Hinausschieben leichter tröstet als ein Europäer. Dabei möge man aber sich als Richtschnur den Grundsatz dienen lassen, daß der Wilde erst die Ueberlegenheit unbedingt anerkennen muß, bevor man ihm Güte zeigt, da er letztere sonst leicht als Schwäche auslegen würde. Der aufmerksame Beobachter wird bei dem Afrikaner bald Anklänge an die alttestamentarischen, patriarchalischen Verhältnisse finden und daraus für seinen Verkehr mit ihm die richtigen Schlüsse ziehen können.

Frankreich und Madagaskar.

Entschließt sich Frankreich nach Scheitern einer friedlichen Regelung zu einem Feldzuge gegen die Hovas, so wird es eine bedeutendere Truppenmacht aufbieten müssen, als 1848 und 1883—1885. Es dürfte sich nicht auf eine unnütze Blockade beschränken, sondern müßte nach Tananarivo selbst marschiren. Dann ist aber anzunehmen, daß die Hovas einen ziemlich ernsten Widerstand leisten werden. Der Effektivbestand der madagassischen Armee, auf den die Armee bestimmt rechnen kann, sind 45,000 Soldaten. Hinzu kommen 15,000 geworbene Festlandstruppen, Mannschaften von allerdings fraglichem Werthe. Die Bewaffnung der Madagassen besteht aus 25,000 Hinterladern und 9000 alten, kaum brauchbaren Feuersteinflinten. Sie verfügen über 40 Kanonen größeren Kalibers, 10 englische Mitrailleusen und 12 Revolverkanonen. 10,000 Hinterlader und 12 Kanonen sollen kürzlich im Auslande bestellt worden sein.

Der Besitz der Insel wäre für Frankreich von großem Vortheil, denn Madagaskar birgt Reichthümer wie kaum ein zweites Land. Seine Naturerzeugnisse sind zahlreich. Fast alle werthvollen Mineralien, wie Gold, Kupfer, Eisen, Blei, Graphit, auch Schwefel, werden auf der Insel gewonnen. Die Viehzucht steht in Blüthe. Ausfuhrartikel sind Zuchtthiere, Felle, Speck, Hörner, ferner Wachs, Gummi, Kautschuk, Vanille, Reis, Copal, Kartoffeln und Sämereien. Besonders an werthvollen Hölzern hat die Insel Ueberfluß und an der Küste haben sich bereits Gesellschaften gebildet, die ein planmäßiges Fällen und Wiederanpflanzen dieser Nutzhölzer betreiben. Auch Seidenspinnerei und Weberei, letztere namentlich mit der Faser der Rafiapalme, ist bei den Eingeborenen stark in Schwung. Maschinen sind für diese Textilmanufaktur noch nicht eingeführt, es ist im buchstäblichen Sinne "manu" facture mit Spindel und Spule. Daß Madagaskar den günstigsten Boden für Ausbreitung der europäischen Industrie geben würde, darüber kann kein Zweifel walten. Kaffeepflanzungen hätten nach bereits dort gemachten Erfahrungen eine sichere Zukunft. Arbeiter dafür sind im Ueberfluß vorhanden und keineswegs theuer. Auch der Weinbau würde keine ungünstigen Ergebnisse liefern. An verschiedenen Stellen der Insel hat man ferner Petroleumquellen entdeckt. Hauptnaturprodukt der Insel scheint das Gold zu sein. Obwohl die Regierung einer systematischen Ausbeutung desselben alle erdenklichen Schwierigkeiten bereitet — nur zwei Gesellschaften sind konzessionirt, eine französische und eine englische, von dem Missionar Kingdom gebildet und „Madagaskar Queen's Concession Limited" benannt —, so ist der monatliche Ertrag doch bereits 600 Pfund. Ingenieure, die zur Untersuchung der Goldminen aus Transvaal kamen, berichteten, daß Madagaskar an Mineralreichthum Transvaal übertreffe und für die Insel eine Entwicklung möglich sei, welche derjenigen der Kapkolonie und Transvaals nicht nachzustehen brauche.

Der Sohn seines Vaters.

Im höchsten Grade störend muß für das ungarische Ministerium das Auftreten Franz Kossuths sein, der als Erbe des Ruhmes seines vergötterten Vaters jetzt eine Rundreise durch Ungarn macht und in seinen Ansprachen den Kampf gegen den Ausgleich predigt. Allerdings hat er offen erklärt, die völlig verneinende Haltung seines Vaters nicht übernehmen zu wollen. Er ist bereit, dem König von Ungarn den Treueid zu leisten, was der ehemalige Gouverneur immer verweigerte, aber seine Schildgenossen von der Unabhängigkeitspartei haben in thörichter Ueberhebung schon öffentlich daran erinnert, daß auch König Matthias Corvinus der Sohn eines Gouverneurs von Ungarn gewesen sei. Man kann bei diesem Aufflackern der Gedanken von 1848 sich dem Zweifel nicht entziehen, ob denn in den Köpfen klare politische Vorstellung herrscht. Ungarn erfreut sich des vollsten Selbstbestimmungsrechts, nur das kaiserliche und königliche Heer und die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten sind beiden Reichshälften gemeinsam und eine Trennung dieser Verbindungsbänder würde eine sofortige und nachhaltige Schwächung der Machtstellung der habsburgischen Monarchie herbeiführen. Alle innern Verhältnisse regelt Ungarn nach eigenem Belieben und wacht über diesem Recht mit solcher Eifersucht, daß schon der Anschein irgend eines Eingreifens des Wiener Hofes die größte Erregung hervorruft. Auf wirthschaftlichem Gebiet kommt es manchmal zu Streitigkeiten, die zeigen, daß sich Cis- und Transleithanien als ganz fremde Staaten betrachten, und das ungarische Handelsministerium hat schon oft den österreichischen Interessen arge Hindernisse in den Weg gelegt. Die Unabhängigkeitspartei verdankt ihr Bestehen überhaupt nur der Erinnerung an die Zeiten, wo der österreichische Bureaukratismus in Ungarn seine ertödtende Hand auf jede freiheitliche Bewegung legte und in der Reaktion nach dem Aufstand von 1848 die schnödeste Gewaltherrschaft ausübte. Seitdem ist aber ein derartiger Umschwung erfolgt, daß nichts mehr von dem früheren österreichischen Einfluß blieb. Kaiser Franz Joseph hat als Träger der Stephanskrone die verfassungsmäßige Stellung des Staatsoberhauptes mit solcher Peinlichkeit nach jeder Richtung hin gewahrt, daß selbst die extremen Parteien gegen ihn nichts vorzubringen vermögen. Trotzdem blieb es ihm nicht erspart, daß der Mann, der in der Kirche von Debreczin den Ausschluß der Habsburger von dem ungarischen Throne verkündete und bis zum Schlusse seines Lebens der erbittertste Feind der Neugestaltung seiner Heimath war, mit solchen Ehren zu Grabe getragen wurde, die den König von Ungarn bitter verletzen mußten. In dem Augenblick, wo Kaiser Franz Joseph gewiß mit schwerem Herzen kirchenpolitischen Gesetzen zustimmte, die von den Liberalen gefordert wurden, erhielt er diesen Dank. Franz Kossuth scheint zu glauben, daß er berufen sei, eine politische Rolle zu spielen wie sein Vater. Noch ist er gar nicht ungarischer Staatsbürger, besitzt nicht das aktive oder passive Wahlrecht, sondern lebt als italienischer Unterthan in der Hauptstadt, und schon beginnt er eine Thätigkeit, die seinem Vaterland üble Folgen bringen kann. Der Beifall, den weite Kreise des magyarischen Volkes den Abgeordneten spenden, die alljährlich lauten Widerspruch gegen die schwarzgelbe Säbeltroddel der Gendarmen und die deutsche Dienstsprache im Heer erheben, beweist, daß Ungarn leider noch nicht ganz von dem Gedanken der Nothwendigkeit des Ausgleiches von 1867 durchdrungen ist, und diesen Empfindungen und Erinnerungen an eine trübe Vergangenheit kann leicht durch ein Vorgehen, wie Franz Kossuth es beliebt, eine gefahrvolle Gewalt gegeben werden. Man kann im Interesse Ungarns selbst nur wünschen, daß der Banus von Kroatien Graf Khuen Hedervary mit dem Urtheil recht behält, Franz Kossuth werde sich bald in dem politischen Leben verbrauchen.

Ein Cholerakrawall in Ungarn.

Ueber den Cholera-Krawall in Hußt wird dem „Pester Lloyd" geschrieben: Vor etwa vierzehn Tagen hat bei uns die Cholera ihren Einzug gehalten. Seit dieser Zeit holt die furchtbare Seuche täglich ihre Opfer und der neue Seuchen-Friedhof, der bisher noch unbenützt geblieben, zählt bereits 36 Insassen. Die Behörde traf die strengsten Maßregeln zur Verhütung der Verschleppung. So wurden jene Gassen, in denen die Seuche auftrat, durch Wachen abgesperrt, Lebensmittel dürfen aus ihnen nicht herausgebracht werden; die Häuser, in denen Erkrankungen vorgenommen, sind besonders unter Bewachung gestellt. Der Gendarmerieposten wurde verstärkt, die Schulen sind gesperrt, die Wochenmärkte untersagt und die Reisenden werden bei der Bahn streng untersucht. Bei all' dem ist das Volk von dem Aberglauben befangen, daß die Aerzte die Brunnen vergiften und daß sie beauftragt seien, auch das arme Volk zu vergiften, da es zu zahlreich sei und dem Staate zur Last werde. Aus diesem Aberglauben entspringt nun eine thörichte Furcht vor dem Arzt, und es wird nicht nur die Krankheit verheimlicht, sondern, wo es möglich ist, auch der Todte verborgen. So konnte es geschehen, daß eine Frau an Cholera ohne ärztliche Behandlung starb. Die Angehörigen ließen die Leiche zugedeckt im Bette liegen, und erst als zwei Tage später in derselben Familie auch die Tochter starb, erstattete man die Anzeige. Am 4. November kamen wieder drei Todesfälle vor. Schon am folgenden Morgen vor dem Kirchengang sah man die Leute in Gruppen umherstehen und mit lebhaften Gesten ihre heimlichen Besprechungen begleiten. Es wurde beschlossen, die Todten den Behörden zu entreißen und dann im allgemeinen Friedhofe zu begraben. Zwei der Leichen waren bereits in aller Stille im Seuchen-Friedhofe bestattet worden, und auch der dritte Todte war eingesegnet. Indessen wurde es Abends. Das Volk bemächtigte sich der Leiche und trug sie in den allgemeinen Friedhof. Der greise Pfarrer konnte nicht widerstehen und mußte dort abwarten, bis ein frisches Grab hergestellt und die Leiche verscharrt wurde. Eine verstärkte Gendarmerie-Abtheilung unter Führung des Stadthauptmanns forderte die Ueberführung der Leiche in den Cholera-Friedhof. Die Menge widersetzte sich, drohte den Stadthauptmann zu erschlagen und griff die Gendarmerie an. Die Gendarmerie rückte nun mit aufgepflanztem Bajonett heran, doch die aufgeregte Menge stand wie ein Mann. Weiber, Männer und junge Burschen warfen sich in geschlossener Masse den Gendarmen entgegen; einem Gendarmen wurde die Waffe entrissen und in Stücke gebrochen, einem andern mit der eigenen Waffe der Fuß schwer verwundet. Die Gendarmerie schoß in die Luft, bald aber machte sie Ernst und feuerte einen zweiten Schuß in die Menge. Ein Bauer Namens Ivan Hinczak fiel todt zu Boden, die Kugel war ihm durch den Magen gedrungen; viele erhielten Stich-, wenige aber Schußwunden. Jetzt erst konnte die Menge zerstreut werden. Bisher sind etwa 60 Personen, unter ihnen an 20 Weiber, verhaftet. Die Aufregung aber hat sich noch nicht gelegt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Sohn und Bruder Mathias Wagner nach langem Leiden im Alter von 20 Jahren und 9 Monaten wohlvorbereitet in ein besseres Jenseits hinübergegangen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Vormittag um 10 Uhr, vom Trauerhause, 318 Cleveland Ave. zur St. Michaelskirche und von da zum Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:
Johann Wagner, Vater.
Agnes Wagner, Mutter.
Katharina und Anna, Schwestern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere geliebte Mutter Auguste Armbrecht heute Dienstag Morgen um 8 Uhr im Alter von 74 Jahren nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. November, 1 Uhr, vom Trauerhause, 728 W. Lake Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Louis Armbrecht, Gatte.
Louis und Wilhelm, Söhne.
Louise Kreutzburg, Minna Jäger, Emilie Rosenstock, Töchter.
John F. Kreutzburg, Fritz Jäger, Carl Rosenstock, Schwiegersöhne, nebst Enkeln und Urenkeln. dimi

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser geliebter Gatte und Vater, Ed. H. Hebner 30 Jahre, 5 Monate, 20 Tage alt, am Sonntag Abend um 9 Uhr sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Mittwoch, um halb zehn Uhr Morgens, vom Trauerhause, 58 Canalport Ave., nach der St. Francis-Kirche und von dort mit Kutschen nach dem St. Mary's Kirchhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Lizzie geb. Mauß, Gattin.
Harry, Sohn.
Mrs. Helena H. Hebner, Mutter.
Mr. und Mrs. A. Mauß, Schwiegereltern.
Will, Theodore, John, Fred, Ben, Jake, Mike, Charley, Mary und Ella, Geschwister.

Danksagung.

Für die in schweren Trauerzeiten, sowie insonderheit beim Begräbniß ihrer lieben Tochter und Schwester Sophia Dreier erfahrene liebevolle Theilnahme, für die reichen Blumenspenden, auch für den durch Pastor Brauns im Trauerhause, in der Kirche und am Grabe dargebotenen Trost aus Gottes Wort sagen ihren wärmsten Dank
Heinrich Dreier und Frau Karoline geb. Timm, nebst Kindern.

Dritter großer Masken-Ball,
— veranstaltet vom —
COLUMBIA FRAUEN-VEREIN,
am Samstag Abend, 1. Dezbr. '94, in BAERS HALLE, Milwaukee u. Chicago Ave. Tickets 25c @ Person. mj

Zur Gründung eines geselligen Vereins werden Landsleute gefälligst gebeten sich am 29. d. Mts., Abends, einzufinden in mdi
3514 State Str.
Max J. Klich, Berlin. Max Haupt, Landsberg a. W.

Frank J. Hinkamp's "WALHALLA"
Sued-Ost-Ecke CLARK & RANDOLPH Str., Basement.
Bester Business-Lunch in der Stadt. 15 Cents.
Importirte Weine und Biere. bdj.14aug.lj

Zur Nachricht, daß ich das Salon-Geschäft von Franz Schiebinger übernommen habe, und werde dasselbe durch einen feinen Lunch am 29. November eröffnen.
Jos. Geilen,
397 Wells Str.

The BEST Boys' Outfits in the World
are offered to the public by THE HUB — Chicago's greatest clothing store! Made of strictly all-wool cloth—well fitting and strong—we can positively guarantee them the Best Bargains for the Money ever given by anybody.
The Hub's Famous Head-To-Foot Outfits
For Boys from 5 to 15 years old.
consist of One Double-Breasted Coat, Two Pairs of Knee Pants, a Stanley Cap, made to match the suit, and One Pair of Shoes, made of solid leather very neat, yet as strong as a brick, and the price of the entire "Head-To-Foot" Outfit is
Only $5.00
Tens of thousands sold to every state of the Union, and everyone is delighted with them. You'll be pleased, too, if you'll let us send you one—all charges prepaid to any part of the U. S. for $5.75, or C. O. D. with privilege of examination before payment—if a deposit of $1.00 is sent with the order.
Samples of Cloth and 60-page Illustrated Catalogue telling you all about the greatest line of Men's and Boys' Clothing, Furnishing Goods, Hats, Shoes for Men and Women, and Ladies' Cloaks and Furs, sent free and postage paid.
THE HUB
N. W. Cor. State and Jackson Sts.,
CHICAGO, ILL.
The Hub has no Branch Stores Anywhere.

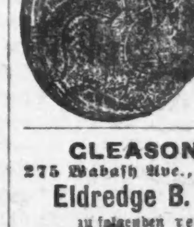
Für die Feiertage!
Geld und Packete nach Europa täglich befördert.
Spezielle Raten für Theilnehmer an unseren
Weihnachts-Exkursionen,
$7.00 für Ozeanfahrt nach LIVERPOOL.
Verhältnißmäßig billig nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam.
Wechsel und Post-Auszahlungen.
Kollektionen von Erbschaften.
Oeffentliches Notariat.
C. B. RICHARD & CO.,
General-Passage-Agenten,
62 S. CLARK STR.
Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr. bw

Vollmachten
mit konsularischen Beglaubigungen,
Erbschafts-Einziehungen,
Testamente,
Ver. Staaten Reisepässe,
Weihnachts- und Neujahrsgeschenke
nach der alten Heimath. — Alles prompt besorgt bei
Anton Boenert,
84 La Salle Street,
beim kaiserlich deutschen und österreichisch-ungarischen Konsulate registrirter Notar.

Die Clinique, 200 North Ave.,
nahe Halsted Str.,
Eine deutsche Anstalt, wo die beste Behandlung zu reellen Preisen zu erhalten ist.
DR. VINCENT COLE,
Oculist, Nasen-, Ohren- und Halskrankheiten. Behandlung oder Anpassen neuer Gläser $1.00.
DR. DAVID B. HARVISON,
(Hausarzt im Cook County-Hospital), Haut- und Geschlechts-Krankheiten, Hämorrhoiden rc. Konsultation und Medizin $2.00.
DR. CHRISTIAN PAHL,
(Früher Hausarzt im Cook County-Hospital). Deutscher Arzt und Wundarzt. Spezialist für Frauenkrankheiten, fremde Gewächse, und Geschwüre, Krebs, Klumpfüße rc. Konsultation und Medizin $1.00. 24nddslj
Sprechstunden: 9—5, Abends 7—9, Sonntags 2—5.

Preis: 25 Cts.
in allen Apotheken.
TOD den häßlichen Schwaben, Wanzen, Wasser-Käfern und sonstigem Ungeziefer.
Stearn's Electric Paste
zerstört sie zu Millionen. Ratten u. Mäuse verspeisen dieselbe mit Heißhunger, sterben aber schon nach der ersten Mahlzeit. sdd
Stearn's Electric Paste Co., Chicago, Ill.

FREIE . . **BEHANDLUNG** . . FREIE
aller Krankheiten durch erfahrene Aerzte.—Spezialität: Frauenkrankheiten, Geschlechtskrankheiten und weibliche Unregelmäßigkeiten.
New Central Free Dispensary,
Ecke Randolph und Clinton Str.
Dr. C. Brauns berühmte Geheimmittel zur sicheren, schnellen und billigen Kur aller Blut-, Nerven- und Geschlechtskrankheiten. Zu haben in allen Apotheken oder Nr. 62 W. Randolph Str. 24nojdidolm


Geo. Kuehl.
Uhren- und Juwelen-Geschäft,
Alle Waaren werden unter voller Garantie verkauft. — Reparaturen auf das sorgfältigste ausgeführt. 24ujddim
184 Ost Randolph St.

GLEASON & SCHAFF,
275 Wabash Ave., verkaufen die berühmten
Eldredge B. Nähmaschinen
zu folgenden reduzirten Preisen:

Mit 3 Schubladen	$22.50
Mit 5 Schubladen	$25.00
Mit 7 Schubladen	$27.50
Kabinet	$35.00

Sendet für Preislisten. 20nlj

LINCOLN PARK FLORA,
Julius Martini, Inhaber.
Früher: Albert Fuchs.
459 Ost Division Str., nahe Clark.
Größte Auswahl in Schnittblumen, sowie tropischen und blühenden Pflanzen.
Speziell: Geschmackvoll ausgeführte Arrangements für Beerdigungen, Hochzeiten rc. soklj
Billige Preise. Reelle Bedienung.

OSKAR SCHMIDT, (etablirt seit 1872.)
237 N. CLARK STR., Eingang Chicago Ave.
Photograph. 8u.bdj.3m
Feinste Photographien und Porträts in Kreide und Wasserfarben. Neueste Verbesserungen angewandt.

Reparaturen an Schieferdächern
sowie alle Blecharbeiten an flachen und Giebel-Dächern werden billig und gut ausgeführt. A sure cure for leaking chimneys and valleys. Alle Arbeiten unter Garantie.
Wm. Herr,
22ndsdlj 610 W. 15. Str., nahe Ashland Ave.

WASHBURN CROSBY'S
superlatives
Mehl.
WASHBURN, CROSBY CO. — WASHBURN'S Superlative FLOUR — WASHBURN MILLS — MINNEAPOLIS.
Achtet darauf, daß Ihr die obige Marke mit gelbem Zentrum erhaltet.
Hergestellt in den berühmten Washburn-Mühlen, Minneapolis.
Kapazität 13,000 Faß per Tag.
Beste in der Welt!
Beste in der Welt!
6spdsd6m Beste in der Welt!
Fragen Sie Ihren Grocer darnach.

Auktion!
J. METZENBERG, früher E. REINKE,
353 North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Mein großes und elegantes Lager von
Uhren, Diamanten, Brochen, Ringen und Silbergeschirr,
und auch ein Lager von
Zigarren, Pfeifen und Taback
— wird am —
Samstag, 3. November, Abends 7 Uhr,
und jeden folgenden Tag, bis das Lager aufgeräumt ist, auf Auktion verkauft werden.
Keiner sollte diese Gelegenheit verpassen, elegante Weihnachtsgeschenke für weniger als Wholesale-Preis zu kaufen. Privatverkauf am Tage. luoddojlm
J. Metzenberg, 353 North Ave. Julius Wunder, Auktionator.

Deutsches Consular- und Rechtsbureau
(staatlich inkorporirt.)
Spezialität: Vollmachten gesetzlich ausgefertigt, Erbschaften regulirt, Noten-Ausstände eingezogen. Für Unbemittelte gratis.
Notariats-Amt
— zur Anfertigung von —
Vollmachten, Testamenten und Urkunden, Untersuchung von Abstrakten, Ausstellung von Reisepässen, Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen, sowie Kollektionen und Rechts- sowie Militärsachen besorgt:
K. W. KEMPF, Konsulent,
155 WASHINGTON STR.
Sonntag Vormittag geöffnet. lmilj
Office: KEMPF & LOWITZ.

Kohlen! Kohlen!

Indiana Lump	$3.00
Indiana Egg	$2.90
Indiana Chestnut	$2.75

Sendet Aufträge an
E. PUTTKAMMER,
Zimmer 305 und 306,
Schiller Building, 103 E. Randolph Str.
Alle Aufträge werden C. O. D. ausgeführt.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	ǀ 1.35 N	ǀ 5.00 N
Ch. & St. Louis Diamond Special	ǀ 9.00 N	ǀ 7.35 V
Springfield & Decatur	ǀ 9.00 N	ǀ 7.35 V
New Orleans Postzug	ǀ 3.00 V	ǀ 12.20 V
St. Louis Tagzug	* 8.30 V	* 7.00 N
Bloomington Passagierzug	* 4.10 V	* 5.00 N
Chicago & New Orleans Expreß	ǀ 7.45 N	ǀ 7.00 V
Kankakee & Gilman	ǀ 4.10 N	ǀ 10.25 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	ǀ 2.00 N	ǀ 1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	ǀ 6.50 V
Rockford Passagierzug	ǀ 3.00 N	ǀ 10.20 V
Rockford & Freeport	* 4.45 N	* 7.30 N
Dubuque & Rockford Expreß	.....	* 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. ǀTäglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.0 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.0 V	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottawa	† 4.30 N	†10.20 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
Kas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt	Ankunft
Marion Local	†7.[illegible]0 V	†[illegible] N
New York & Boston	*2.55 N	*7.10 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*7.10 N
North Judson Accommodation	*4.45 N	*9.0 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.25 V
Columbus & Norfolk, Va.	*8.00 V	*7.25 V

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,

Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	*	5.00 PM	9.30 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
St Louis Limited	*	11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	*	9.10 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	†	8.30 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express	*	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	*	5.00 PM	† 8.45 AM

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 V	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette und Louisville	* 8.28 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette Accomodation	* 3.28 N	*10.45 V

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. † Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft
Terre Haute und Evansville	† 8.00 V	† 6.02 N
Danville und Terre Haute Pass.	†12.55 N	† 9.45 N
Chicago & Nashville Limited	4.30 N	*10.20 V
Terre Haute und Evansville	*11.28 N	* 7.05 V

Hier ist ein Sturz in Preisen.

Notions.

Monarch Velveteen, 4 Yards lang, 2 Zoll breit, Preis 9c
Caroline Dreß Stays, regulärer Preis 16c, jetzt 12c
Canfield Dreß Shields Nr. 2, regulärer Preis 28c, jetzt 19c
Fancy runde Strumpfbänder, regulärer Preis 48c, jetzt 23c
Queen Locken-Eisen, selbst erhitzend, verkauft überall zu 75c, jetzt 50c

Schleier-Dept.

50 Stücke von feinen Chiffon-Schleiern, in schwarz, weiß und cream, Preis überall 35c, für morgen 25c

Bargains zeigen hier den Weg an.

Strumpfwaaren.

Schwarze Lisle-Garn-Strümpfe für Damen, per Paar 21c
Importirte echt schwarze, fleece-lined Strümpfe für Damen 19c
Importirte englische Cashmere-Strümpfe für Damen 29c
Schwarze, reinwollene gerippte Strümpfe für Kinder, das Paar 10c
Echtschwarze, saumlose baumwollene Strümpfe für Damen, das Paar 10c

Unterzeug.

Balbriggan u. Lisle-Garn Union-Anzüge für Damen, reg. Preis 75c bis $1.50 ..... 39c
Jacksonville reg. gemachte woll. Union Anzüge für Damen, $5-Waare $2.00
Gerippte naturgemischte Hemden und Beinkleider für Damen, fleece-lined, Satin-Fronts, Perlmutter-Knöpfe, 50c-Waare 29c
Schwarze baumwollene Tights und Hosen für Damen, 50c-Waare 19c
Extra große Balbriggan gerippte Jersey Vests für Damen 19c
Feine austral. Wolle gerippte Hemden u. Hosen für Damen, überall $1.50 ..... $1.00
Gerippte Balbriggan Hemden und Hosen für Kinder, alle Größen, das Paar 10c
Naturfarbige gemischte fleece-lined gerippte Hemden und Hosen, Perlmutter-Knöpfe, Satin-Fronts, alle Größen 25c

SPEZIELL.

2000 Yards
Ganzseidene Chiffons und Empire Crepes
in allen neuen und modernsten Schattirungen. Werden überall für 75c verkauft. Speziell morgen—Yard 25c

Unsere Bargains sind in Aller Munde.

Band-Dept.

Das bei weitem größte und vollständigste—über 300 verschiedene Schattirungen, in allen Breiten, immer an Hand. Nirgendwo sonst könnt Ihr zu Euren Proben so vollständig passende Bänder finden. Niemand sonst weist auf:

15 Schattirungen von Rosa,
19 Schattirungen von Braun,
30 Schattirungen von Blau,
35 Schattirungen von Roth.

Kommt hierher, um Eure Bänder zu kaufen, und Ihr spart Zeit und Geld.

Morgen—500 Stücke von 15 Cents Band für 5c
500 Stücke von feinen Novelty-Bändern, in allen den neuesten Mustern —75c-Band, 98c-Band, $1.25-Band— Morgen 33c

Damen-Kleider.

Flanellette Schlummer-Robes für Damen, M. H.-Muster, extra Längen. Werth $2, Preis 98c
Gestrickte Unterhemden für Damen, helle und dunkle Schattirungen. Werth $1.25, Preis 39c

Leinen für Danksagungstag.

3-4 reinleinene, gebleichte Satin-Damast volle Diner-Servietten, werth $2.00 ..... $1.39
18-18 doppelt Satin-Damast-Center-Stücke, mit genähten Franzen, 2 Reihen offene Arbeit, werth $1.00 ..... 39c
8-10 gebleichte Satin Damast Muster-Sets—1 Tischtuch, 2-2½ Yards, 1 Dutzend Servietten—in hübsche Schachtel verpackt, werth $7 ..... $3.98
Alle unsere farbig beränderten Lunch-Sets, mit Franzen, 8-10 bis 8-14, 2½ Yds. bis 3½ Yds.—Ein Dtzd. Servietten mit Franzen, einfache und geknotete Franzen, werth bis zu $8.00 ..... $2.89

Flanell-Dept.

4-4 wollene Eiderdaun, Flanelle, Yard breit, alle Farben, werth 75c 45c
Amoskeag Teasle Down und englische Flanellettes, Nachthemd-Flanelle, werth 15c 10c
50zöll. Seal Cloaking-Plüsch, feine Qualität, werth $5.00 ..... $3.25
Eine seltene Gelegenheit, neue Aermel in Eure Mäntel zu bekommen für wenig Geld.

Ueberreste.

Wieder eine Auswahl von Mäntel-Resten vom Mäntel-Haus, in Größen von 1½ bis 2½ Yards, zu ungefähr
40c am $1.00.

Bettzeug-Dept.

Räumungs-Verkauf in Bettzeug. Wir müssen dieses Dept. räumen, um Platz zu machen für Spielwaaren.
10-4 weiße wollene Tuxedo californische Bett-Blankets. Werth $5.50 ..... $3.89
12-4 Gold Wave weiße ganzwollene „Western made" Bett-Blankets, 6 Pfund wiegend. Werth $6.50 Paar $4.44
7 Pfd. Feder-Kissen, gemischte, von lebenden Gänsen u. Enten gerupfte Federn, beste Qualität fancy Ticking. Werth $3.50 Paar $2.25
7 Pfd. Prima Gold Blast Feder-Kissen, von lebenden Gänsen gerupft, die allerbeste Qualität Ticking, werth $5.00 ..... $3.00

SIEGEL-COOPER & Co
STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Der große Laden wird überall in Amerika nachgeahmt.

Alles machen sie uns nach, nur nicht unsere niedrigen Preise. Großartiger Räumungs-Verkauf unter dem Preise, um Platz für unsere Feiertags-Waaren zu gewinnen. .... Siegel Cooper & Co

Thompsons echte, enganschließende Corsets
Von dem Feuer

von LANGDON, BATCHELLER & CO., New York, Fabrikanten.

Das ausgesuchte Lager von Thompsons enganschließenden Corsets, leicht beschädigt von Rauch. Sie würden es nicht wissen, wenn wir es Ihnen nicht sagen würden. In grau, weiß und schwarz, in den folgenden

Berühmten Sorten, Größen von 18 bis 36:

H. B., L., R. H., E., K., R. L., S. H., B. O. G., Nursing, Ventilating, Abdominal.

Kein Corset in diesem ganzen Lager ist weniger werth wie $1, und es sind Hunderte bis $2 werth. Hier ist eine Gelegenheit, eines dieser berühmten und gutpassenden

Korsets,

die besten im Markte, in Extra-Länge, mittelmäßig und short-waisted zu erstehen.

Alle zu dem niedrigen Preise von **49c** Kommt früh und sichert die Auswahl.

Handschuhe.

Glace-Faust-Handschuhe für Damen, wollgefüttert, 50c-Qualität 50c
Ungegerbte Glace-Faust-Handschuhe für Damen, gewöhnlicher Preis $1.25 ..... 75c
Die Kayser pat. Finger Cashmere 50c-Handschuhe 25c

Handschuhe.

Wollene Faust-Handschuhe für Herren, mit gegerbtem Kalbleder überzogen, wirklich werth 35c
Dogskin Handschuhe und Faust-Handschuhe für Herren, wollgefüttert und oben pelzbesetzt.
$1.00 und 75c
Wollene Faust-Handschuhe für Damen zu
35c, 25c, 19c
Wollene Faust-Handschuhe für Kinder zu
25c, 19c, 15c, 10c
Der Vorrath wird ausverkauft für irgend einen Preis.

Taschentücher.

Morgen ist ein großer Tag zum Kaufen.
Feiertags-Taschentücher.
Reinleinene, ungewaschene, gesäumte und handgestickte und gezeichnete für Damen; werden anderwärts für 25c verkauft, uns. Preis 10c
Besäumt: Damen-Taschentücher, mit Spitzen besetzt und bestickt, überall 25c, unser Preis 12½c
Herren-Taschentücher, leinene besäumte, weiße und bedruckte Ränder, alle neuen Muster, sie sind billig für 35c, jedes 15c
Seidene Herren-Taschentücher; ein weiteres großes Lager von seidenen 75c-Taschentüchern, Monogramm in extra Größe, breiter Saum, schwere Qualität, jedes 39c

Niedrige Preise, welche die Käufer aufmuntern.

Schuhe. Große Bargains!

Dongola Kid, Handgenähte Welt Cork-Sohlen, Schnür- und Knöpf-Schuhe für Damen, kein kalter oder nasser Fuß in diesem Schuh für $2.50

Dongola Kid handgenähte Welt Schnür- u. Knöp. schuhe f. Damen, verkauft im Schuh-Store für $3.00. Unser Preis $2.00
Royal Kid, Patentleder-Tips und Patentleder-Absatz, Spring Lace, Spring Heel-Schuh für junge Damen, Größen 2½ bis 5. Speziell für morgen $1.50
Spezial-Ausverkauf—Royal Kid Handgenähte Congreß od. Juliett Schuhe mit großen Knöpfen für Damen, nicht alle Größen, früherer Preis $4.50, Ausverkaufspr. $3.00
Casco Kalbleder Cork-Sohlen Schnür-Schuhe für Männer, Yale oder Opera-Spitze, verkauft im Schuh-Store für $3.00, Unser Preis $1.79
Feinste Qualität Kid-Knöpfschuhe für Mädchen, verfertigt von Cowles Bros. Rochester N. Y. — dessen feinste Waare— Größen A bis E, werth $2.25, für $1.25
Größen für Kinder—5 bis 10½— werth $1.65, für 98c
Kaufen Sie Ihrem Sohn ein paar Schuhe, in welchem die Sohlen mit Draht gefüllt sind, dieselben halten zweimal so lange als die gewöhnlichen Sohlen. Wir haben diese in Yale-Spitzen für $2.00

Für Leckermäuler.

Reiner gebrochener gemischter Candy, reg. Preis 14c ..... 8c p. Pfd.
Molasses Pfeffermünz-Candy, regulärer Preis 18c 11c
Peanut Brittle, regulärer Preis 20c 13c
Buttercups, alle Flavors, regulärer Preis 25c 17c

Photographisches Atelier.

Eine spezielle Feiertags-Offerte.
Ein Dutzend beste Cabinet-Photographien und ein 20x24 Lebensgröße-Crayon $4.50
Ein Dutzend Cabinets $1.50
Speziell.—Alle Arbeit garantirt.

Baargeld spricht hier—Und Bargains antworten.

.... Mäntel. ...

Kersey-Jacken, Beaver-Jacken, Chinchilla-Jacken, Cheviot-Jacken, Kersey Schulterkragen, Chinchilla-Schulterkragen $8.75
Mit Satin gefütterte Chinchilla-Coats, Sturm-Kragen, werth $20.00 ..... $13.75
Unsere großen Chinchilla-Jacken, Sturm-Kragen, durchaus gefüttert, überall $25—bei uns $18.00

Pelzwaaren.

Electric Seal-Schulterkragen, voller Sweep, 30 Zoll lang $15.00
Perfektes ganzes Fell, ausgezeichneter gekräuselter Astrachan, voller Sweep, 30zöll. Schulterkragen, feine Satin-Lining, überall $30.00. Bei uns $18.00
Electric Seal-Schulterkragen, Marder Pelz-Besatz, 30 Zoll lang, voller Sweep $25.00
Echte Mink-Scarfs, Spring-Köpfe, überall $4.00. Bei uns $2.48
Angora Pelz-Sets für Kinder. Ueberall $3.00. Bei uns $1.75
Ganzwollene Breakfast-Shawls 29c
Ganzwollene wendbare Beaver-Shawls, überall $6.00. Bei uns $3.75
Chinesische Ziegen-Rugs, weiß und grau, überall $3.00. Bei uns $1.98

.... Ganz speziell. ...

500 Stücke 19zöllige
Seiden-Velvets,
große Auswahl in Farben, werth $1.00, morgen nur .. 39c die Yard.

Kleiderstoffe.

Es ist unnöthig, es zu versuchen.—Ihr findet diese Werthe sonst nirgendwo.

Unvergleichbarer Bargain Nr. 1—500 Stück 50-zöll. ganz wollene Scotch Novelty Kleiderstoffe, schweres Gewicht, Checks und gemischte Streifen, regulärer Werth $1.25, Unvergleichlicher Bargain 39c

Unvergleichbarer Bargain Nr. 2—300 Stücke 40-zöllige schwarze ganz wollene Novelty Kleiderstoffe, kleine nette Figuren, sehr billig zu $1.25, Unvergleichlicher Preis—Yard 49c

Seide —Unvergleichliche Bargains— Seide

Es ist wunderbar, wie wir es thun, aber wir thun es.

25 Stücke 21-zöllige extra schwere reinseidene Satin Soliel — das neueste und beste Seiden-Fabrikat im Markte, leicht werth $2.00, Unvergleichlicher Preis—Yard 89c

50 Stücke 27-zöllige weiße reinseidene Habutais, extra schwer und waschecht, 50c gewöhnlicher Preis. Unser unvergleichlicher Preis—Yard 29c

Bezahlt es sich, Anzeigen zu lesen? Seht diese Bargains.

Moderne Putzwaaren.

1000 assortirte importirte Biber und beste Sorte französische Filz-Hüte, werth bis zu $5. Auswahl zu 95c
1000 Bündchen importirte Violets, werth 5c, zu, Bund 5c
100 Dutzend sortirte Buckram und Willow Rahmen, Auswahl, jeder 1c
25 Dutzend feine schwarze, Biberbesetzte Promenaden-Hüte, werth $1.50, zu 95c
25 Dtzd. alle Farben, beste franz. Pelzfilz-Flats, werth $1.50, zu 95c
1000 sortirte schwarze Vögel und Paroquettes, beste Qualität, zu 9c

Trimmed Dept.
Verkauf zu reduzirten Preisen.
$2.95, $3.75, $4.95, $7.98, $12.50, und aufwärts.
Speziell: 250 Abend-Bonnets, wie Holzschnitt, zu $3.74

Fancy-Waaren-Dept. und Kunst-Nadel-Arbeit.

Stamped Dollies für Romanische Stickereien, zu 3 für 5c
Offene Handarbeit, gestickte seidene Doylies, werth 35c, zu 19c
Farbige Tischdecken, Yard breit, zu 15c
Stecknadel-Kissen, 3 Größen, Auswahl zu 5c
2-Fold bestes deutsches Zephyr, alle Farben, per Strang 2c
Sächsisches Garn, bestes deutsches, in Farben 5c

Alles zu den kleinsten Niedrigsten Preisen ....

Haushaltungs-Sachen.

Weiß emaillirte Thee- oder Kaffee-Kannen 28c
Geneva Flat-Eisen, Pfund 3c
Wetter-Strips, 100 Fuß 50c
Feuersichere Geldschränke ..... $14.95 aufwärts
Cream City Röstpfanne mit Deckel 25c
Cline Patent Röstpfanne 68c
Corn Poppers 5c
Lackirte Kohlenschaufeln 2c
Vernickelte Stove-Lifters 5c
Sprague Kannen-Oeffner 5c
Holzgriff Kuchenwender 3c
Nickel-Schüreisen, gerade oder gebogene 5c
Gute Ofenbürsten 8c
6-zölliges Ofenrohr 7c
6-zöllige Ellbogen 4c
Starke Aschsiebe 3c
Papier Mache Waffereimer 17c

Beste Qualität, niedrigste Preise.

Unser großer Danksagungs-Wein-Verkauf

zu den unerhört niedrigen Preisen dauert diese Woche noch fort.

Barton und Geesters französischer Claret aus Bordeaux, $5.25 bis $8.50 p. Kiste, 12 Qts.
Old Friars Wine Co.'s Weine, $1.95 bis $4.50 per Kiste, 12 Qts.

Importirte Rheinweine.

C. F. Eccard, Kreuznach, Deutschland, $5.50 bis $8.35 per Kiste, 12 Qts.
Speziell. Ports, Sherries, Clarets und weiße Weine, 18c bis $3.00 per Quart-Flasche.
Liquöre aller Sorten zu den niedrigsten Preisen.

Zigarren.

Hier ist eine Gelegenheit zum Geldsparen.

Golden Crown Clear Havana Filler 6 für 25c, 50 Stück-Kiste $2.00
La Preferencia Key-West, 7 für 25c, 50 Stück Kiste $1.75
Reine handgemachte Havana, 10 für 25c, 100 Stück-Kiste $2.50
El Turco Long Havana Filler, 8 für 25c, 50 Stück-Kiste $1.50
Handgemachte Royal Beauty, 12 für 25c, 50 Stück-Kiste $1.00
Wir werden morgen alle unsere 10c-Zigarren für 7c, und die 5c-Zigarren für 3½c verkaufen.

Rauchen Sie eine Pfeife?

Verzierte und einfache Hartholz-Pfeifen 10c
Verzierte und einfache echte Briars 26c
Englische Hundekopf, Bernstein-Mundstück, französisches Briar 88c
50 feine echte Meerschaum-Zigarrenhalter 50c

GROCERIES.

Richard & Robbins, oder Gordon & Dilworths Plum Pudding, 2Pfd.-Kanne 40c, 1 Pf.-Kanne 20c
Myrtle oder Hazel Brand extra Tisch-Aprikosen, 3 Pfd.-Kanne 15c
Columbus Brand Aprikosen, 3 Pfd.-Kanne 13c
Seneca Brand extra Tafel-Birnen, 3-Pfd.-Kanne 15c
Seneca Brand extra Tafel-Erdbeeren, 3-Pf.-Kanne 15c
Curtice Bros. Preserved Antwerps, 2-Pf.-Kanne 15c
Gute Tafel-Birnen, 2 Pfd.-Kanne 9c
Reines California Frucht-Jelly, assortirt, 2 Pfd.-Kanne 15c
„Hazel" Brand reiner Maple-Syrup oder Vermont, per Gallone $1.10, ½ Gallone 60c
„Hazel" Brand N. O. Molasses, geöffnete Kessel, 1 Gallone 65c
„Hazel" Brand Self-rising Buckweat-Mehl, 2 Pfd.-Packete 10c
Siegel, Cooper & Co.s bestes XXXX Patentmehl, per Faß $3.65
Milford Brand XXXX Patentmehl, per Faß $3.56
New York State White Rolled Oats, 10 Pfd. für 23c
Nelson Morris & Co.s unvergleichliche Schinken, per Pfd 9½c
Nelson Morris & Co.s unvergleichliche Bacon, per Pfd 8½c
Underwoods oder Liptons knochenlose Schinken, per Pfd 8c
Armours Compound Lard, per Pf 6½c
N. K. Fairbanks Golden Cotolene, in 5- und 10 Pfd.-Eimern, per Pfd 7½c
Knochenloses Corn-Beef, per Pfd 3c
Extra fancy gedörrte Pfirsiche, per Pfd 15c
Gute gedörrte Pfirsiche, per Pfd 10c
Fancy Kirschen oder Cal. reg. Pflaumen, per Pf. 9c
Gute California Pflaumen 3c
Cal. Reg Pflaumen oder weiße Pflaumen, Pfd. 6c
Extra fancy gedörrte Aprikosen, per Pfd 14c
Gute gedörrte Aprikosen, per Pfd 10c
Extra fancy Silver Pflaumen, per Pfd 13c
Fancy importirte Cluster Layer-Rosinen, ¼ Kiste 35c
Fancy Zitronat, Zitronen- und Orangenschalen, per Pfd 13c
Extra fancy türkische Feigen, per Pfd 14c
Gut getrocknete Aprikosen, per Pfd 10c
Extra fancy Silber-Pflaumen, per Pfd 13c
Fancy importirte Cluster Layer-Rosinen, ¼ Kiste 35c
Fancy Zitronen, Zitronen- oder Orangenschalen, per Pfd 13c
Extra fancy türkische Feigen, per Pfd 14c
Sich gut kochende Feigen, per Pfd 6c
No. 1 neue fancy gemischte Nüsse 15c
No. 2 neue ausgewählte gemischte Nüsse 12c
No. 3 neue gemischte Nüsse 9c
Hazel Brand Plum Pudding, 2 Pfd. Büchse 35c, 1 Pfd. Büchse 18c

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Springfield, Ill., stürzte eine Mauer eines ausgebrannten Gebäudes zusammen, und dabei wurde ein Mann tödtlich, und 5 andere schwer verletzt.

— Bahnräuber suchten unweit der Station Bragg, im Indianerterritorium, einen Zug anzuhalten, aber der Lokomotivführer ließ den Zug mit vollem Dampf weiterlaufen, und die Räuber konnten kein Unheil anrichten.

— J. P. Schenk, der Herausgeber des „Banner" zu Caddo im Indianerterritorium, erschoß den dortigen Geschäftsmann Georg Willis, weil derselbe sich über Schencks Frau ehrenrührig geäußert hatte.

— Eugen und Harry Sanders, zwei arme Knaben, welche an der Lehigh Valley-Bahn zu Bowmanstown bei Mauch Chunk, Pa., Kohlen auflasen, wurden von einem Milchzug getroffen und augenblicklich getödtet.

— In St. Louis wurde der 7. Trans-Mississippi-Kongreß unter Anwesenheit von etwa 400 Delegaten eröffnet. Es werden die künstliche Bewässerung, die Rübenzucker-Industrie und sonstige die betheiligten Staaten interessirende Fragen erörtert.

— Zu Tiffin, O., fand das Leichenbegängniß für General W. H. Gibson unter sehr großer Betheiligung statt, und das alte Schlachtroß des Verstorbenen folgte dem Leichenzug bis nach dem Friedhofe. Nach der kirchlichen Feier hielt der Gouverneur McKinley eine Lobrede auf den Verstorbenen.

— Wie aus Pittsburg mitgetheilt wird, hat die „New York & Cleveland Gas Coal Co." die Löhne ihrer 2000 Grubenarbeiter in Plum und Sandy Creek von 55 auf 62 Cents pro Tonne erhöht; doch mußten die Leute sich verpflichten, sich keinem Arbeiterverbande anzuschließen.

— Der Untersuchungs-Ausschuß des Bundes-Abgeordnetenhauses für Justizwesen hat jetzt in Cleveland, O., seine Untersuchung der Klage gegen den Bundesrichter Augustus J. Ricks wegen Nicht-Ablieferung von Gebühren begonnen. Die Klage war vom Gewerkschaftenbund in Cleveland erhoben worden.

— Die Müller Gebr. Neal & Co. in Portland, Ind., haben mit $100,000 bis $150,000 Schulden, ohne einen Cent Bestände, Bankerott gemacht. Unter den betrogenen Gläubigern sind viele kleine Geschäftsleute, Farmer, Wittwen u.s.w., und es werden viele Rachedrohungen laut. Die beiden Mitglieder der Firma wurden wegen Unterschlagung verhaftet.

— Große Aufregung entstand unter den Herren Bäckern in Reading, Pa., durch eine Bekanntmachung des Marktkommissärs, daß die Bäcker vom 1. Januar des nächsten Jahres an das Brot nach dem Gewichte verkaufen müßten. Dies geschieht auf Grund eines alten, schon im Jahre 1792 angenommenen Gesetzes, weil die Bäcker trotz der viel billigeren Mehlpreise durchaus nicht die Brotpreise hatten herabsetzen wollen.

— Der Bundes-Schatzamtssekretär Carlisle hat das Angebot des Stewart'schen Syndikates in New York für die ganze 3-prozentige $50,000,000-Anleihe der Regierung zu 117.077 angenommen. Man hat sich beiderseits dahin verständigt, daß kein Gold zur Bezahlung der Obligationen aus dem Schatzamt gezogen werden soll, und es wird daher erwartet, daß die Goldreserve im Schatzamt, welche jetzt $57,000,000 beträgt, bald wieder auf mehr als $100,000,000 gebracht sein wird.

Ausland.

— Die türkische Regierung soll alle amerikanischen Zeitungen aus ihrem Gebiet ausgesperrt haben, wegen deren Standpunkt zu der armenischen Frage.

— Der russische Zar Nikolaus ist auch zum Ehrenoberst des zweiten britischen Dragonerregimentes ernannt worden.

— Franz Kossuth, der Sohn des verstorbenen ungarischen Patrioten Ludwig Kossuth, hat gestern dem Kaiser-König Franz Josef den Unterthanen-Eid geleistet.

— Die Erderschütterungen in Sizilien wollen noch immer nicht ganz aufhören. — Auch wurden gestern in der Gegend von Philippopel, Bulgarien, acht Erdstöße verspürt, welche indeß, soweit bekannt, keinen Schaden verursachten.

— Kaiser Wilhelm hat den Dr. Polstorff, den Redakteur des „Kladderadatsch", welcher wegen des bekannten Duells mit v. Kidderlen-Wächter zu 4 Monaten Haft verurtheilt war und dieselbe vor wenigen Tagen angetreten hatte, begnadigt.

— In einer belebten Straße in London wurde um Mitternacht die Leiche einer etwa 40jährigen Dirne mit durchschnittenem Halse vorgefunden, und dortige Zeitungen sagen, daß „Jack, der Aufschlitzer" wieder aufgetaucht sei.

— Das Ergebniß der kürzlichen Wahlen für den norwegischen Landtag ist bis jetzt unbekannt. Darnach sind 59 Mitglieder der Linken und 55 Gemäßigte und Mitglieder der Rechte erwählt worden. Im vorigen Kammer hatten 64 Mitglieder der Linken und 50 Mitglieder der Rechten gesessen.

— Zwischen der italienischen und der brasilischen Regierung ist es zu einer Spannung gekommen, welche sich angeblich zu einem Krieg zuzuspitzen droht. Es handelt sich um Schadenersatz-Forderungen Italiens wegen der Mißhandlung und Schädigung italienischer Unterthanen bei Unruhen in Rio de Janeiro.

Lokalbericht.

Geriebene Schwindlerin.

Caroline V. Ellsworth, eine der hiesigen Polizei seit Jahren wohlbekannte Schwindlerin, ist gestern wiederum in Haft genommen worden. Es handelt sich diesmal um einen gefälschten Wechsel im Betrage von $50, den „Frl." Ellsworth vor etwa Jahresfrist bei der „Merchants Loan and Trust Co.", Ecke Washington Str. und Dearborn Str., in Zahlung gegeben haben soll. Der Check war auf den Namen der bekannten Kohlenfirma Baker Bros., Nr. 72 und 74 Dearborn Str., ausgestellt. Man hatte auf die geriebene Schwindlerin schon seit einigen Wochen vergeblich gefahndet, bis sie endlich gestern Nachmittag von einem Geheimpolizisten der Zentralstation im Monadnock-Gebäude aufgespürt und verhaftet werden konnte. Die Eltern der Angeklagten wohnen in Milwaukee. Sie sind sehr wohlhabend und erfreuen sich eines durchaus guten Rufes.

Muß die „Rangirgebühren" zurückzahlen.

Bundesrichter Großcup gab gestern in dem Prozeß der hiesigen Schlachthofbesitzer gegen die Santa Fe-Bahn-Gesellschaft seine Entscheidung dahin ab, daß jene Bahngesellschaft nicht berechtigt ist, „Rangirgebühren" einzuziehen. Die Bahngesellschaft pflegte für jede Wagenladung Vieh, welche sie direkt nach den Schlachthöfen sandte, eine Extragebühr von $2 zu berechnen. Im Laufe der Zeit hat sie auf diese Weise von den Schlachthofbesitzern eine ansehnliche Summe Geldes erpreßt, die sie jetzt, der Entscheidung des Richters gemäß, wieder an dieselben zurückzahlen muß.

Enttäuschte Spitzbuben.

Einbrecher statteten in der Sonntag Nacht dem Leihstall von Edward McGeeney, Nr. 353 S. Halsted Str., einen unerwünschten Besuch ab und zertrümmerten mehrere Kutschen aus Aerger darüber, daß sie dieselben nicht gut mitnehmen konnten. Die einzige Beute, die ihnen in die Hände fiel, bestand in mehreren Pferdegeschirren. William O'Brien und Frank Williams, zwei frühere Angestellte McGeeneys, sind als der That dringend verdächtig verhaftet worden.

Aus Richter Seversons Amtslokal.

Innerhalb der letzten Wochen wurde das einem gewissen A. Björnson gehörige Haus Nr. 335 W. Chicago Ave. mehrfach von Dieben heimgesucht, welche sich darauf legten, die in dem Gebäude befindlichen Röhren abzureißen. Bei dem letzten Diebstahl, am Samstage, nahmen sie nicht weniger als 200 Pfund davon mit sich. Vorgestern gelang es zwei Geheimpolizisten die Spitzbuben in der Person von Henry Hansen und John Kroszinski ausfindig zu machen und zu verhaften. Richter Severson verschob die Verhandlung bis zum 30. November und stellte Jeden der Beiden unter $500 Bürgschaft.

Derselbe Richter vertagte auch das Verhör zweier des Raubes angeklagter Kerle, Namens Oliver Barry und J. Noonan. Dieselben sind beschuldigt, einen gewissen Frank Curry, der in dem Hause Nr. 156 N. Western Ave. wohnt, am 18. November an der Ecke der Western und Grand Ave. überfallen und um seine goldene Uhr und Kette, sowie $13 in baarem Gelde beraubt zu haben. Die Geheimpolizisten Mullin und Singeon verhafteten die Kerle vorgestern Abend. Die Höhe der Bürgschaft betrug $500.

Th. Stewart, der vorgestern Abend dem im Hause Nr. 968 Elk Grove Ave. wohnenden Bahnwärter St. Pluta an der Ecke der Milwaukee Ave. und Noble Str. $10 aus der Tasche stahl, wurde gleich darauf von dem Polizisten Mullin abgefaßt. Ueber sein Schicksal entschied der Richter sehr rasch, indem er ihn kurzer Hand unter $300 Bürgschaft an das Kriminalgericht verwies.

Das gleiche Schicksal wurde über Frau K. Rambolski verhängt die, wie bereits früher gemeldet, einer Nachbarin, der im Hause Nr. 187 Cleaver Str. wohnenden Frau Maria Szechinski, im Verlaufe eines Streites einen Eimer kochenden Wassers über den Kopf gegossen hatte. Letztere war so furchtbar verbrüht worden, daß sie einige Wochen an den Folgen des brutalen Angriffes zu leiden hatte und noch gestern vor Gericht mit verbundenem Kopfe erscheinen mußte.

Grundstein-Legung.

Gestern wurde der Grundstein zu der für jugendliche Gesetzesübertreter bestimmten Handfertigkeits-Schule auf dem Bridewell-Grundstücke ohne jedwede Zeremonien gelegt. Das Gebäude, welches in ungefähr drei Monaten vollendet sein wird, kommt zwar innerhalb der Mauern des Korrektionshauses zu stehen, wird aber durch einen hohen Zaun von dem Hauptgebäude getrennt sein, so daß die Insassen der beiden Anstalten nicht miteinander in Berührung kommen.

Anton Schott-Konzerte.

Herr Anton Schott, der rühmlichst bekannte deutsche Tenorsänger, wird an den beiden nächsten Sonntagen in Brands Halle, an der N. Clark und Erie Str., zwei große Konzerte veranstalten, die sicherlich das Interesse des musikliebenden Publikums im höchsten Grade erregen werden. Für das erste Konzert hat der Fidelia-Männerchor unter Leitung seines strebsamen Dirigenten, Herrn H. von Oppen, seine Mitwirkung bereitwilligst zugesagt. Außerdem wird der beliebte Klaviervirtuos, Herr Hans von Schiller, einige Proben seiner großen Künstlerschaft ablegen. Herr Anton Schott wird sich diesmal besonders als Balladen- und Liedersänger hören lassen. Aus dem reichhaltigen Programm sind besonders hervorzuheben: die hochdramatische Löwe'sche Ballade „Archibald Douglas", „Die Grenadiere" und das „Wanderlied", während Herr v. Schiller eine Konzert-Etude von Liszt, eine Gavotte von Ronerty, „Murmelndes Lüftchen" von Jensen und endlich einen Walzer von Strauß zum Vortrag bringen wird. Aus alledem ist ersichtlich, daß diese Konzerte selbst dem verwöhntesten Musikkenner einen seltenen Genuß bieten werden.

Herr Anton Schott steht bei den hiesigen Deutschen noch in guter Erinnerung. Allgemein bekannt sind seine glänzenden Leistungen als eine der Hauptstützen der deutschen Oper im Jahre 1885, sowie in dem darauffolgenden Frühjahr, als er in der Central Music Hall mit großem Erfolge Konzerte gab. Während der letzten Woche hat der geniale Künstler als Solosänger bei dem vom „Philharmonischen Klub" in der Bundeshauptstadt veranstalteten Konzert einen großartigen Triumph gefeiert.

Wurde McCaffrey beraubt?

In der gestrigen „Abendpost" wurde ausführlich über den plötzlichen Tod eines vierzigjährigen Mannes, Namens Michael J. McCaffrey, berichtet worden. Eine nachträglich angestellte Untersuchung in dieser Angelegenheit hat das überraschende Resultat ergeben, daß eine beträchtliche Summe Geldes, die McCaffrey noch kurz vor seinem Tode im Besitz hatte, sowie einige werthvolle Papiere und ein Passageschein nach Irland spurlos verschwunden sind. Man vermuthet deshalb, daß der Verstorbene beraubt wurde, und daß auch sein Tod kein natürlicher war. McCaffrey starb bekanntlich in einer Droschke, während er sich auf der Fahrt vom Sacramento-Hotel nach dem Illinois Central Bahnhofe befand. Die Geheimpolizei ist eifrig mit der Aufklärung des räthselhaften Falles beschäftigt.

Puppen-Bazar.

Eine Puppen-Ausstellung, wie sie reichhaltiger und gediegener kaum gedacht werden kann, ist heute Nachmittag in der Wohnung der Frau Higinbotham, Nr. 2838 Michigan Ave., eröffnet worden. Es dürfte keinem Zweifel unterliegen, daß dieser Bazar, der unter den Auspizien der „Chicago Kindergarten Association" stattfindet, das Dorado der Kinder sein wird, zumal der Reinertrag zum Besten der obengenannten Anstalt verwendet werden soll. Sämmtliche Ausstellungsgegenstände sind von hiesigen Putzwaaren- und Spielwaarengeschäften dem Komite zum Geschenk gemacht worden. Der Eintritt zur Festhalle ist, um einer Ueberfüllung vorzubeugen, nur solchen Personen gestattet, denen besondere Einladungskarten zugegangen sind. Alle zum Verkauf bestimmten Puppen sind in dem großen Ballsaale auf langen Tischen ausgestellt, während ein anderes Zimmer für geliehene Exemplare reservirt ist. Unter den letzteren befinden sich einzelne Puppen, die ohne Zweifel das Interesse der Besucher im höchsten Grade erregen werden. Als Verkäuferinnen fungiren zehn Damen, welche zu gleicher Zeit die Ober-Leitung der Ausstellung übernommen haben. Das spezielle Arrangements-Komite besteht aus den folgenden Mitgliedern:

Frau J. N. Owen, Präsident; Frau W. R. Hubbard, Frau E. M. Hill, Frau H. J. Cobb, Vizepräsidenten; Schatzmeister, Frau Joseph T. Bowen, Frau William Borden, prot. Sekretär; Frl. E. W. Turner, korr. Sekretär.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,500.

Lebensmüde.

In dem Harvey & McGuire'schen Logirhaus, Nr. 97 VanBuren Str., wurde der etwa 55 Jahre alte John H. Turner aus Embar, Wyo., gestern Nachmittag todt in seinem Zimmer aufgefunden. Neben dem Todten lag eine halb mit Morphium gefüllte Flasche. Allem Anscheine nach hat der Mann Selbstmord begangen. Die Leiche wurde nach Rolstons Morgue, Nr. 11 E. Adams Str., befördert.

Ein 26 Jahre alter Pole, Namens Paul Walaszcikiewski, Nr. 42 Bradley Str. wohnend, faßte gestern, in Folge längerer Arbeitslosigkeit, den Entschluß, sich das Leben zu nehmen. Er trank eine Quantität Karbolsäure, doch bereute er seine That kurz darauf, und eilte, als das Gift zu wirken anfing, in Barbowskys Apotheke, Nr. 638 Noble Str., um sich Gegenmittel geben zu lassen. Von da wurde er nach dem County-Hospital gesandt, wo er wenige Stunden darauf unter schrecklichen Schmerzen starb.

Feste und Vergnügungen.

Großer Jahresball.

Am nächsten Samstag wird der Kranken-Unterstützungs-Verein der Angestellten der „P. Schönhofen Brewing Co." in der Vorwärts-Turnhalle, an der W. 12. Str., seinen zehnten Jahresball abhalten. Ein Besuch dieses Festes kann aus vollem Herzen empfohlen werden, zumal schon seit Wochen die weitgehendsten Vorbereitungen getroffen worden sind, um einen glänzenden Erfolg sicherzustellen. Das Arrangementskomite garantirt allen Festgästen einen in jeder Beziehung genußreichen Abend.

Nord Chicago-Kegelklub.

In seiner auf das Prächtigste ausgestatteten Halle, Nr. 399 Webster Ave., nahe Lincoln Ave., hält der „Nord Chicago Bowling Club" zur Zeit ein großes Preiskegeln ab, das sich über die ganze Woche erstrecken und am Sonntag, den 2. Dezember, seinen Abschluß finden wird. Es sind für dieses Preiskegeln fünf Geldpreise im Betrage von $100, $50, $25, $15 und $10, sowie eine goldene Medaille als Ehrenpreis für den besten Kegler, und zahlreiche andere werthvolle Preise ausgesetzt worden. Am Danksagungstage, den 29. November, sollen an die zwölf besten Kegler zwölf Truthühner zur Vertheilung gelangen. Es ist mit Sicherheit zu erwarten, daß sich an diesem Preiskegeln auch zahlreiche Mitglieder anderer Kegelklubs betheiligen werden.

Leset das Sonntagsblatt der „Abendpost".

Hat Viele Geheilt

Zum Reinigen, Auffrischen und Beleben des Bluts, zur Stärkung der Leber und der Verdauungsorgane, zur Stählung der Nerven und zur Kräftigung der ganzen Konstitution hat das "Golden Medical Discovery" nicht seines Gleichen.

Dyspepsie in ihrer schlimmsten Form.

Herr Ervin Dieterly von Gettysburg, Pa., schreibt: „Nur Diejenigen, welche Dyspepsie in ihrer schlimmsten Form gehabt haben, wissen, was das eigentlich heißt. Was in solchem Falle Noth thut, habe ich Ihrer gütigen Zuschrift entnommen und in Ihrem "Golden Medical Discovery" gefunden. Obwohl ich jetzt von mir mit Recht sagen kann, daß mein Magen Schuhnägel verdaut, habe ich Ihr "Golden Medical Discovery" stets an Hand, besonders wenn ich nach fröhlich durchlebter Sommervakanz wieder in die Tretmühle des täglichen Schulehaltens gehe.

Ich empfehle diese Medizinen Jedem, der ähnlich zu leiden hat, wie ich es hatte, von Herzen." Ueberall zu haben.

Herr E. Dieterly.

Warum Nicht Sie?

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House—Leap Year.
Columbia—Dr. Syntax.
Empire—Vaudeville.
Grand Op. House—A Trip to Chinatown.
Havlins—Jim Corbett.
Hooleys— The Amazones.
Lincoln Park Theater—A Railroad Ticket.
McVickers—Julia Marlowe.
Schiller—Friends.

Die schwarzen Juden von Ernakulum.

Als Stätte verschiedener Religionen ist Kochin, das alte, für die Ausfuhr seines Pfeffers berühmte Kothinara, gewiß einer der interessantesten Plätze Indiens. Es ist der Hauptsitz der katholischen Syrianer sowie einer kleinen Gemeinde von Nestorianern, die wieder in mehrere Sekten zerfallen. Außerdem lebt auf dem Festlande, d. h. in Ernakulum, eine Kolonie schwarzer Juden. Es ist nicht genau festzustellen, auf welche Weise sie dorthin kamen, und wenn man auch die Ansicht, daß sie die Nachkommen der Eingeborenen sind, die von Hiram und Tarschisch bekehrt wurden und Ernakulum selbst das sagenhafte Ophir König Salomons ist, als Mythe betrachten muß, so deutet doch vieles auf einen uralten Ursprung hin, und man wird kaum fehlgehen, wenn man die Gründung der Kolonie in die Zeit kurz nach der Freilassung der Juden unter Cyrus verlegt. Das Judenviertel Ernakulum zeichnet sich wenig vor anderen orientalischen Städten aus, es sei denn, daß Schmutz und sehr zweifelhafte Wohlgerüche in noch größerer Verschwendung als anderswo zu finden sind. Die Straßen sind eng und stets von einer großen Menschenmenge, in der man sofort die charakteristischen, obwohl dunkeln, jüdischen Züge erkennt, belebt. Die Männer fallen sofort durch die vor den Ohren herabhängenden Locken und den langen, unbeschreiblich schmutzigen Kaftan auf. Bei der weiblichen Bevölkerung, die unbeeinflußt von der einheimischen Purdahsitte ist, findet man, besonders im Mädchenalter, wirkliche Schönheiten, die sofort durch die großen, geistvollen Augen gegenüber dem stumpfen, sinnlichen Gesichtsausdrucke der übrigen Indierinnen auffallen. Die Synagoge, die mit prachtvollen alten Delft-Porzellanplatten gepflastert ist, entzückt jeden Kunstliebhaber. Man zeigt da werthvolle, mit Edelsteinen besetzte Mitren und andere beim Gottesdienste gebrauchte Stücke. Bemerkenswerth sind ferner noch gewisse, der Entzifferung harrende, mit wunderbaren Zeichen bedeckte Kupferplatten, die angeblich eine königliche Urkunde oder Shasanam zugunsten der schwarzen Juden enthalten. Besondere Beachtung verdienen auch die prachtvollen, in kostbare Seide eingewickelten alten Handschriften der mosaischen Gesetzbücher. Die schwarzen Juden leben streng allen Vorschriften ihrer Religion nach, und obwohl sie, wie ihre weißen Brüder, selbst den kleinsten Gewinn nicht verachten, so enthalten sie sich am Sabbath jeden Handels. Sie sind hauptsächlich Fisch- und Geflügelhändler, leihen jedoch auch auf Zinsen und treiben sonstiges frommes jüdisches Handwerk. Während der Zeit der Besetzung Kochins durch die Niederländer (1663—1795) waren sie die Helden der nachfolgenden, noch heute mit Stolz erzählten Begebenheiten. Der alte, ehrwürdige Radscha von Ernakulum war tödtlich von den Niederländern beleidigt worden. Er schwur fürchterliche Rache zu nehmen und nicht eher zu ruhen, als bis er die lästerhaften Zungen der weißen Eroberer ausgeschnitten habe. Die weißen Männer jedoch spotteten seiner in ihrer starken Festung; sie besaßen Schiffe und Kanonen, waren wohlbewaffnet und viel mächtiger als seine eigenen treuen Nayars. Nur durch List konnte er denselben beikommen, und hier kamen ihm die niedrigsten und verachtetsten seiner Unterthanen, die schwarzen Juden von Ernakulum, zu Hilfe. Als er vor Gram und Leid schon krank und voller Furcht, mit einem unerfüllten Schwure vor die Götter zu treten, war, kam von einer Seite von der er es am wenigsten erwartete, ein Sonnenstrahl voll Hoffnung. Den schwarzen Juden war das Leid ihres geliebten Prinzen zu Herzen gegangen, und so schickten sie die Weisen ihres Stammes mit einem wahrhaft orientalischen Vorschlage zu ihm. Es war einfach — die große Glocke der Niederländer zu stehlen. Denn was war die Glocke anders als die Zunge der verhaßten weißen Männer, die bei Tag und bei Nacht höhnisch und herausfordernd zu Seiner Hoheit herüberklang? Der Radscha horchte mit einem traurigen Lächeln zu und willigte, kaum an einen Erfolg glaubend, in den Plan ein. Die Juden waren, wie schon früher erwähnt, Geflügelhändler, und obwohl die Niederländer streng einem jeden den Eingang zum Fort verwehrten, hatten diese bescheidenen Händler ungehinderten Zutritt. So gelang es ihnen, in einem großen Geflügelkorbe einen Judenknaben in die Festung einzuschmuggeln. Derselbe führte ein dickes Seil mit sich, dessen Ende er in der Dunkelheit der Nacht an der Glocke befestigte, während er das andere Ende über die Mauer warf, wo seine Genossen ihn erwarteten. Sodann umwickelte er den Klöppel mit bereitgehaltenen Tüchern und schnitt die Stricke, an denen die Glocke aufgehangen war, entzwei. Mit vieler Mühe brachte man die Glocke über die Mauer und in ein Boot, das sie in einer halben Stunde vor den freudestrahlenden Radscha brachte. Die wohlbekannte Gemächlichkeit der Niederländer mag diese abgehalten haben, den Diebstahl zu rächen. Sicher ist, daß die Glocke noch heutigen Tages vor der Schatzkammer des Radschas von Ernakulum hängt und die Stunden zum Besten der schwarzen Juden angibt.

— Mißverständniß. — Herr: Wissen Sie auch, daß ich Sie schon kannte, als Sie noch kurze Kleidchen trugen? — Dame (erröthend): Wie, Sie wissen, daß ich früher beim Ballet war?

82,000 Mark Honorar.

Die „Posener Ztg." schreibt: Staunen und auch wohl stillen Neid erregt es gewöhnlich, wenn die Tagespresse hin und wieder meldet, daß der berühmte Arzt, Professor oder Geheime Medizinalrath N. N. in der Residenz- oder Universitätsstadt für die ärztliche Behandlung eines hohen Kranken, eines Millionärs oder reichen Bankiers 2c. ein Honorar von mehreren Tausend Mark erhalten hat. So etwas kann in anderen Städten und in der Provinz nicht vorkommen, hört man dann häufig äußern, obwohl es auch dort sehr tüchtige Aerzte gibt, die an Wissen und Können jene Berühmtheiten nicht selten erreichen. Und dennoch gehört es nicht zur Unmöglichkeit, dennoch ist es ganz kürzlich vorgekommen, daß in Ausübung der ärztlichen Praxis ein in einer kleinen Stadt wohnender Arzt ein Honorar berechnet und gezahlt erhalten hat, um das ihn manche Kollegen beneiden können. Etwa vier Jahre hindurch hat dieser Arzt (er ist polnischer Nationalität) in dem bei Posen belegenen Städtchen St. die hochbetagte polnische Rittergutsbesitzerin, verw. Frau von Ch., behandelt. Die alte Dame war sehr kränklich und ließ bei jedem sie beängstigenden Anlasse den Arzt aus dem nahegelegenen Städtchen St. holen. Oft brachte der Arzt ganze Nächte am Krankenbette auf dem Gute zu. Kurze Zeit vor ihrem Tod behändigte Frau v. Ch. dem Arzte als vorläufige Abschlagszahlung für seine ärztlichen Bemühungen den Betrag von 59,000 Mark und bemerkte dabei, daß ihm der Rest seines Honorars nach ihrem Tode zu Theil werden würde. Mit Hinterlassung eines Vermögens von 2 Millionen Mark ist die alte Dame bald nachher verstorben und der Arzt wurde nunmehr von den Erben ersucht, seine Rechnung für die geleistete ärztliche Hilfe und Bemühung aufzustellen. Diese belief sich für 1018 meist Nachtbesuche, deren jeder mit 75 Mark angesetzt war, zusammen auf rund 76,000 Mark. Da der Arzt auf dieses Honorar von der Erblasserin bereits 59,000 Mark empfangen hatte, so brauchten die Erben zur Tilgung der Rechnung „nur" noch 17,000 Mark nachzuzahlen. Außerdem hatte die dankbare Patientin ihrem Arzte in dem von ihr errichteten Testamente ein Legat von 6000 Mark ausgesetzt. Ein solches Arzthonorar von 82,000 Mark ist sicherlich ein außergewöhnliches. Nur um einen Betrag ist der Arzt gekürzt worden und zwar von der Steuerbehörde, welche für das Legat der 6000 Mark die Erbschaftssteuer von ihm gefordert und auch trotz der Reklamation des Arztes, der das Legat auch als Honorar angesehen und steuerfrei gelassen haben wollte, nicht erlassen hat.

Ein entlarvtes Medium.

Das „Berl. Tagebl." schreibt: Das berühmteste Medium der Jetztzeit, dessen Auftreten in Berlin ebenfalls angekündigt war, Mrs. Williams von jenseits des Ozeans, welcher u. A. nachgerühmt wurde, daß die von ihr zitirten Geister in „körperlicher Form" erscheinen, ist soeben in Paris entlarvt worden. Der Redaktion der in Berlin erscheinenden „Uebersinnlichen Welt", die einen ihrer Freunde in Paris beauftragt hatte, einer Séance daselbst beizuwohnen, ist von demselben ein interessanter Bericht zugegangen, dem wir Folgendes entnehmen:

Im Séancezimmer war eine Gesellschaft von 15 Personen (Billet 10 Francs) anwesend. Nach einer „tiefernsten" Ansprache begab sich Mrs. Williams in das Kabinet (soll wohl heißen, in ein neben dem Séanceraum gelegenes Zimmer. D. R.) das Licht wurde gedämpft und die Versammelten sangen zur Einleitung der Phänomene eine Hymne. Nach kurzer Zeit trat aus dem Kabinet eine Gestalt in Größe eines Kindes, welches heiser und flüsternd sprach; hierauf die Gestalt eines anscheinend sehr alten Mannes und dann diejenige eines halbwüchsigen Mädchens. Auf einmal hörte man laute und erregte Rufe unter den Theilnehmern und drei Herren sprangen über die vordere Reihe der Stühle hinweg nach dem Vorhang des Kabinets und ergriffen eine der erschienenen Gestalten, die sich verzweifelt wehrte. Man rief nach Licht, um das, was sich im Halbdunkel abspielte, zu erhellen. Die ergriffene Gestalt flehte inständigst um Schonung. Die Herren hatten einen Menschen erfaßt, der sich, nachdem man ihm einen falschen Bart, Gesichtsmaske, Perrücke und Schleier herunterriß, als der Sekretär der Mrs. Williams entpuppte.

Mrs. Williams war, nur mit Hemd und weißen Hosen bekleidet, eiligst in das Kabinet geflüchtet, wo sie sich einschloß. Das erregte Publikum ging mit Stühlen bewaffnet dem Ergriffenen zu Leibe und zwang ihn, die Eintrittsgelder herauszugeben, was er auch sofort that. Es war eine höchst peinliche Situation.

Wie ich hörte, hatten schon drei Séancen an den vorhergehenden Tagen stattgefunden, denen die drei Herren beigewohnt und dabei die Betrügerei durchschaut hatten. Die ganze Gesellschaft war heute gekommen, um die Betrügerin zu entlarven. Mrs Williams wurde gezwungen, sich anzukleiden und aus ihrem Zufluchtsorte herauszukommen. Hierauf mußte sie ihre Koffer öffnen, und man fand in denselben eine ganze Anzahl Perrücken, Bärte, Masken und Tücher, die man mit Beschlag belegte. Ueberdies soll Mrs. Williams eine perfekte Bauchrednerin sein.

— Auch ein Held! — Haben Sie gelesen, Herr Major, der Kaiser von China hat dem Hauptmann von Hanneken den Orden vom doppelten Drachen für seine Verdienste verliehen. — Hm, den Orden hätt' ich auch schon längst verdient! Hab' ich doch außer meiner Frau noch die Schwiegermutter im Hause!

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Max Schmeling, Apotheker, 555 Wells Str.
Andrew Digger, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
E. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
E. Jobel, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 282 O. North Ave.
F. E. Stolze, Apotheker, Center Str. und Orchard.
C. F. Claß, Apotheker, 891 Halsted Str., nahe Centre- und Larrabee u. Division Str.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Henry Reinhard, Apotheker, 91 Wisconsin Str., Ecke Hudson Ave.
C. F. Baseler, Apotheker, 557 Sedgwick Str. und 445 North Ave.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. E. F. Richter, Apotheker, 146 Fullerton Ave.
E. Tanke, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
F. E. Kurz, Apotheker, 285 Rush Str.
C. E. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
Lincoln Pharmacy, Apotheke, Lincoln und Fullerton Ave.
H. F. Krueger, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
L. Geispitz, 757 N. Halsted Str.
Wieland Pharmacy, North Ave. u. Wieland Str.
A. M. Reis, 311 E. North Ave.
A. Martens & Co., Apotheker, 239 N. State Str., und Osgood und Centre Str.
E. Ripke, Apotheker, 80 Webster Ave.
Herman Fry, Apotheker, Centre und Larrabee Str.
A. G. Lunning, Apotheker, Larrabee und Blackhawk Str.
John Voigt & Co., Apotheker, Bissell und Centre Str.
Robert Vogelsang, Apotheker, Dayton und Clay Straße.
Henry Schaller, Apotheker, 224 Lincoln Ave.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
L. Woltersdorf, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
V. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
E. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division
A. Natziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
E. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
R. Jentsch, Apotheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
J. H. Xelowsky, Milwaukee Ave. u. Noble Str.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
F. J. Kasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Av.
J. S. Link, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Elsner, Apotheker, 1061–1063 Milwaukee Ave.
R. Josenhans, Apotheker, Ashland u. North Ave.
L. Mühlhan, Apotheker, North u. Western Aves.
E. Wiedel, Apotheker, Chicago Ave. u. Paulina St.
Indiana Wood & Coal Co., 917 Blue Island Ave.
A. C. Freund, Apotheker, Armitage u. Kedzie Ave.
Holzinger & Co., Apotheker, 204 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
R. B. Bachelle, Apotheker, Taylor u. Paulina Str.
Krembs & Co., Apotheker, Halsted und Randolph Str.
M. Georges, 1107 W. Chicago Ave.
Pels & Co., Halsted und Harrison Str.
L. F. Melich, 748 W. Chicago Ave.
F. Schmeling & Co., Apotheke, 952 Milwaukee Ave.
Torsten Lind, Apotheker, 1223 N. Western Ave.
L. Schwartz, Apotheker, 660 N. Western Ave.

Südseite:

Otto Coltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
C. Kampman, Apotheker, Ecke 25. u. Paulina Str.
W. K. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. K. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
H. W. Gifford, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
A. J. Kettering, Apotheker, 26. und Halsted Str.
C. E. Kreyßler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
J. M. Farnsworth & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
W. T. Adams, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Robert Kiesling, 6409 S. May Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
C. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. und Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.
C. A. Handtmann, 564 S. Halsted Str.
C. Zurawsky, Apotheker, 48. und Loomis Str.
Fred. Neubert, 36. und Halsted Str.
Scott & Jungk, Apotheker, 47. und State Str.
Jno Valentin, 3085 Bonfield Ave.

Lake View:

Geo. Huber, Apotheker, 723 Sheffield Ave.
H. M. Dodt, 861 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
R. L. Brown, Apotheker, 1985 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.
Wm. Perlau, Apotheker, Roscoe und Sheffield Ave.
M. J. Gerdes, Clark und Belmont Ave.
J. L. Abt, Apotheker, 722 Lincoln Ave.
A. Gorges, Belmont und Lincoln Ave.
Gustav Wendt, 955 Lincoln Ave.
G. W. Mills & Co., Apotheker, Lincoln und School Str.
Mrs. Donnersbach, 754 Southport Ave.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,500.

Lokalbericht.

Kurz und Neu.

* Am Danksagungstage, um 10 Uhr Vormittags, wird die Moses Montefiore-Gemeinde in ihrem Gotteshause Nr. 130 Augusta Str., eine Feier veranstalten, bei welcher Gelegenheit ihr neuer Rabbi, Herr Agat,f einen Vortrag über die Bedeutung des Tages halten wird.

* Als Grund für seine gestern erfolgte Resignation als Gebäude-Kommissär gibt Hr. Eisendrath an, daß die Bekleidung dieses Amtes ihm große Verluste in seiner Privatpraxis auferlege und ihm außerdem auch durch die Einmischung seitens anderer Stadtbeamten und Politiker verleidet worden sei.

* Der Streit zwischen der Stadt und der „International Wells Packing Co." wegen angeblicher unkontrollirter Mehrbenützung des städtischen Leitungswassers wurde gestern dadurch beigelegt, daß sich der stellvertretende Oberbau-Kommissär Moody mit einer Abfindungssumme von $1500 zufrieden erklärte.

Raubmörder Lake und Griswold vor Gericht.

Gestern hat in Waukegan der Prozeß gegen die Bahnräuber Harry Griswold und Wm. Lake, welche bekanntlich am 25. August d. J. den Detektiv Owen von der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn ermordeten, begonnen. Inspektor Schaack, Kapt. Koch, die Sergeanten Stahl, Collins, Slater und Kübler, sowie die Polizisten Owens, Mullany, Finnigan, Penrose und Mosley treten als Zeugen gegen die Angeklagten auf. Die gestrigen Verhandlungen fanden unter dem Vorsitz des Richters Clark W. Upton mit der Zeugenvernahme des Inspektors Schaack ihren Abschluß. Die Angeklagten haben sich des Mordes schuldig bekannt, allem Anscheine nach, um dem Strang zu entgehen, doch ist es zweifelhaft, ob sie ihre Absicht dadurch erreichen werden.

* Jene 400 Schiffsbauer, Angestellte der „Chicago Shipbuilding Co." in South Chicago, welche am letzten Samstag Morgen die Arbeit niederlegten, da ihnen eine Lohnerhöhung verweigert wurde, haben gestern die Arbeit wieder aufgenommen. Es war der Firma gelungen, den Streikenden auseinanderzusetzen, daß ihre Forderung bei der jetzigen flauen Geschäftslage unausführbar sein würde.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zuverlässige junge, sowie im mittleren Alter stehende Deutsche in jedem County, um als Korrespondenten und Spezial-Detektives für das größte und in seiner Art vollständigste Geheimpolizei-Bureau des Landes zu arbeiten. Frühere Erfahrung nicht nothwendig. Knaben und unverläßliche Personen sind ersucht, nicht zu antworten. Referenzen verlangt und gegeben. Seit Jahren etablirt. Schickt Briefmarke für volle Auskunft sowie die beste Kriminalzeitung, welche Tausende von Dollars offerirt für vermißte oder gesuchte Personen. National Detective Bureau, Indianapolis, Ind. 28jp6m

Verlangt: 500 Arbeiter, Treiber und Arbeiter für Flußbauten in Arkansas, Mississippi, Winterarbeit und billige Fahrt; auch billige Fahrt nach Memphis, Vicksburg, New Orleans und allen Theilen südlich über die Illinois Central-Bahn, direkte Linien. Roß Labor Agency, 2 Market Str. 26nolmt

Verlangt: Uhrmacher. 4832 Ashalnd Ave.

Verlangt: Hornpolirer. 541 28. Str.

Verlangt: Junger tüchtiger Mann für Pferd und Wagen. 857 Clybourn Ave.

Verlangt: Junger Barbier für Samstags und Sonntags; stetig. 235 Larrabee Str. dmi

Verlangt: Stetiger Mann für leichte Arbeit; muß englisch lesen und schreiben. $12 per Woche. Zimmer 518, 56 5. Ave.

Verlangt: Kräftiger Junge, am Bäckerwagen zu helfen. Muß zu Hause wohnen. Zwischen 5 und 6 Uhr Abend. 103 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein lediger Butcher, Wurstmacher. 984 N. Halsted Str.

Verlangt; Ein Junge im Barbershop. 35 Laurel Str.

Verlangt: Schneider. 424 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein lediger Schuhmacher. 91 Canalport Ave.

Verlangt: Arbeiter, der Stimmen für mechanisch schreiende und singende Thiere zu machen versteht. Adr. L. 141 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann für Saloon. 41 N. Clark Str., Strelows Agentur.

Verlangt: Damenschneider, erster Klasse Männer, an feinen „tailor-made" Damen-Garderoben. Alaska Fur Co., 159 State Str.

Verlangt: Lediger Mann um Austernwagen zu treiben; muß guter Peddler sein; Referenzen verlangt. 403 Blue Island Ave.

Verlangt: Sofort, Buchbinder für gewöhnliche Arbeit. 250 E. Lake Str.

Verlangt: Ein Porter im Saloon. Südwestecke Belmont und Sheffield Ave.

Verlangt: Frisch eingewanderter lediger Wurstmacher. Chas. Buse, 4307 Armour Ave. samodi

Verlangt: Tüchtige Agenten für das Prachtwerk „Unsere Weltausstellung" (1000 Illustrationen, 600 Seiten Text); ein prachtvolles Weihnachtsgeschenk. Zu haben bei Ludwig Schindler, bei Fred. Klein Co., Randolph und Market Str. 21nolw

Verlangt: Knaben, das Telegraphiren zu erlernen an unseren Linien und, wenn tüchtig, Stellen garantirt mit Gehalt von $50, 60, 70, 80, 90 bis 100 per Monat. Telegraph Office, 175 Fifth Ave. 21nolw

Verlangt: 500 Medizin-Peddlers. L. Seebach, Peru, Ill. —2dj

Verlangt: Leute zum Austragen; Lohn und Provision. 292 Milwaukee Ave. 6no,mdmi,1m

Verlangt: Agenten für neue Prämien-Werke, Zeitschriften und Kalender. B. M. Mai, Buchhandlung, 140 Wells Str. 15ok3mt

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein gutes Maschinen-Mädchen, um an weißen Drill-Röcken zu nähen. 109 Fremont St. dmi

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Röcken. Maschinen werden mit Kraft getrieben. 1706 Milwaukee Ave. mifrsa

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen als Verkäuferin. Remy's Bäckerei, 90 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, zum Anlernen für eingelegte Holzarbeit. 823 Otto Str.

Verlangt: Mädchen zum Kleidermachen. 514 S. Union Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 520 S. Morgan Str., im Hinterhaus. dmi

Verlangt: Ein Mädchen an Waists und Cloaks. Mrs. Klein, 306 Blackhawk Str., Ecke Mohawk Str.

Verlangt: Mädchen, das Telegraphiren zu erlernen an unseren Linien, wenn tüchtig Stellen garantirt mit Gehalt von $50, 60, 70, 80, 90 bis 100 per Monat. Telegraph Superintendent, 175 Fifth Ave. 21nolw

Verlangt: Zwei Maschinen-Mädchen für zweite Arbeit an Röcken. 809 W. 20. Str. —fr

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen und Taschen. 213 Rumsey Str. —mi

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1259 Wilcox Ave. mdi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 229 S. Wood Str. mdi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 457 Grand Ave.

Verlangt: Ein Kindermädchen, 15–16 Jahre alt, muß gutes Deutsch sprechen. 5744 Washington Ave., Hyde Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3726 Forest Ave. dmi

Verlangt: Deutsches Mädchen, ungefähr 15 Jahre alt, für Hausarbeit. 4425 Indiana Ave. dmi

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 566 N. Robey Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 7 Crilly Place, eine Straße westlich von Eugenie und Wells.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1528 84. Court.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für zweite Arbeit; Referenzen. 3427 South Park Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 520 Milwaukee Ave.

Verlangt: Zehn gute Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4—$5. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen; muß bei zweiter Arbeit helfen; guter Lohn und Heim. 3821 Halsted Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, das auch kochen kann, bei einer einzelnen Dame. 5619 Dearborn Str. dmi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1254 57. Str., nahe Wabash Ave.

Verlangt: Zwei saubere, nette Kellnerinnen im „Bud", Ecke Randolph und Dearborn Str. —di

Verlangt: Ein Kindermädchen; muß empfohlen sein. Mrs. Jeffilson, 4223 Calumet Ave.

Verlangt: Kleine Mädchen zum Knopflochschneiden und leichte Handarbeit. 578 N. Market Str., nahe North Ave. dmi

Verlangt: Kindermädchen. 3541 Forrest Ave.

Verlangt: Ein junges, deutsches Mädchen von 16—18 Jahren um bei der Hausarbeit zu helfen. — 306 N. Franklin Str., Mrs. Werner.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 23 Park Str., hinten.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein junges, deutsches Mädchen, das auch waschen und bügeln kann, um in der Küche Geschirr zu waschen. 224 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen von 16—18 Jahren. 113 Bursling Str., im Hinterhaus.

Verlangt: Ein Mädchen, das deutsch und englisch spricht und schon im Restaurant gekocht hat. 495 Cleveland Ave.

Verlangt: Haushälterin, älteres Mädchen oder Wittwe ohne Anhang vorgezogen. Muß mit Kindern umzugehen verstehen. 1041 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 15—16 Jahren, im Haushalt zu helfen. 473 Larrabee Str., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes gutes Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. 641 Sedgwick Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für alle Hausarbeit. 3540 Emerald Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Lohn $2. Frisch Eingewanderte bevorzugt. 36 W. Ohio Str.

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. Nachzufragen 2826 State Str., Saloon.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Arbeit in Restauration. 732 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 159 Wells Str., oben.

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen. 5324 S. Ashland Ave.

Verlangt: Nicht 1000 Mädchen, denn das wäre der größte Humbug, aber 25 für irgend eine Arbeit finden sichere Plätze im Frauenheim, 43 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— 565 Morgan Str., Ecke Henry.

Verlangt: Eine alleinstehende Frau in den 40ger Jahren, welche mehr auf gutes Heim als wie auf Lohn sieht. Adresse: T 121, Abendpost. mdi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 838 Seminary Ave., Lake View. modi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 547 Milwaukee Ave. mdi

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 605 N. Clark Str., Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel. 455 North. 1nolmt

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2225 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 13nlj

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn.— Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: 1000 Dienstmädchen. 587 Larrabee Str. 19no2w

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann sucht Stellung als Carpenter; kann auch, wenn gewünscht, als Möbelschreiner arbeiten. 1008 71. Str.

Gesucht: Ein junger, 22jähriger Mann sucht Beschäftigung in einem Restaurant oder irgend einem Geschäft. Adresse: P 126, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, der ein guter Bartender und Lunchmann ist, am Tisch aufwarten kann und sich vor keiner Arbeit scheut, sucht stetigen Platz.— Referenzen zur Verfügung. Adresse: P 125, Abendpost. —fr

Gesucht: Junger Mann aus Deutschland sucht Stelle für Hausarbeit bei einer guten Privatfamilie. 70 Mohawk Str. dimi

Gesucht: Ein erster Hand Bäcker an Brot und Cakes sucht stetige Arbeit. 650 W. 21. Str., Ecke Paulina Str. dimi

Gesucht: Ein junger, verheiratheter gelernter Kaufmann von Hamburg, mit guten Referenzen, sucht Stelle, ganz gleich, welcher Art. Adr. S. T. 124 Abendpost.

Gesucht: Arbeit als Carpenter oder in sonstigem Shop. Adresse: L 148, Abendpost.

Gesucht: Junger Butcher, kann Wurst machen und Shop tenden, sucht sofort Beschäftigung. Christ. Meßner, 91 Mohawk Str.

Gesucht: Ein in der Stadt bekannter Bäckerwagentreiber sucht Arbeit. Briefe unter L. 138 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener deutscher Mann sucht Stelle; versteht mit Pferd umzugehen, Lunch zu kochen und sonstige Arbeit. Adresse T 112 Abendpost. mdi

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aelteres Mädchen, im Haushalt und Nähen erfahren, sucht Stelle in kleiner Familie oder als Haushälterin. Zu erfragen 4804 Laflin Str.

Gesucht: Zwei anständige Frauen suchen Stellung, um Haus und Office zu reinigen. 5001 Justine Str. dimi

Gesucht: Ein starkes Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stellung zur Hülfe der Hausfrau. 84 Bingham Str.

Gesucht: Familien-Wäsche; 15 Cents das Dutz.; schickt Postkarte. 217 W. Erie Str., Mrs. Latzel.

Gesucht: Wäsche in's Haus für Restaurant oder Familie. Näheres 272 N. Clark Str., Basement, oder 918 Melrose Str.

Gesucht: Mädchen in mittleren Jahren wünscht Stellung als Wirthschafterin bei anständigem älteren Herrn. Adresse: P 124, Abendpost.

Gesucht: Perfekte Schneiderin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. 411 E. North Ave., 2. Flat, Zimmer 7. —di

Gesucht: Eine Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin bei älterer Dame oder bei einem Herrn. 467 E. Division Str.

Gesucht: Ein nettes fleißiges deutsches Mädchen, 18 Jahre alt, aber erst zwei Wochen im Lande, möchte eine Stelle als zweites Mädchen oder unter Aufsicht der Hausfrau, wenn möglich Nordseite. Bitte zu erfragen 5 Menominee Str., am Lincoln Park.

Gesucht: Wäsche wird gut und billig ins Haus besorgt. 619 Clark Str., nahe E. North Ave.

Gesucht: Eine Wittwe, 33 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin bei einem anständigen Herrn. Adr. D. E. 107 Abendpost.

Gesucht: Wäsche wird ins Haus genommen. 128 Orchard Str., hinten, über dem Store. Nahe Willow Str.

Gesucht: Eine Frau wünscht Wäsche in's Haus. 392 W. Taylor Str.

Gesucht: Eine perfekte Lunchköchin sucht Beschäftigung. Adresse: L 142, Abendpost.

Gesucht: Waschplätze außer dem Hause. 144 Cleveland Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Norddeutsche alleinstehende Frau, in mittleren Jahren, sucht Stelle als Haushälterin. 11 Mohawk Str. mdi

Stellengesuch: Kleider werden zugeschnitten und angepaßt sowie Unterricht ertheilt im Zuschneiden. Miß May Becker, 943 Southport Ave. —mo

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann und Frau suchen Stellung als Janitor; der Mann ist auch guter Carpenter. 1008 71. Str.

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ofen, Self Heater, so gut wie neu; billig. 306 Wells Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$50 kauft gutes Pferd, offenen Wagen und Geschirr. 318 Sheffield Ave., erstes Flat.

Muß verkaufen: Spottbillig, einige gute Topwagen und Pferde. Kein Gebrauch dafür. 154 Webster Ave.

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Spottbillig zu verkaufen: Chemisch gereinigte und gefärbte Herrenanzüge, Ueberröcke und Damenkleider, alles Waaren, die nicht abgeholt wurden. Die Sachen sind so gut wie neu. Verkauf jede Woche. Das ganze Jahr täglich Verkauf. Chemische Reinigung sowie Färben von Damen- und Herrenkleidern schön und billig ausgeführt. Geschäftsstunden von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags von 9—12 Uhr Mittags. Steam Dye House, Nr. 39 E. Congreß Str., gegenüber Siegel, Cooper & Co. 18okdw

Doktor-Instrumente zu verkaufen. Nachzufragen 37 Emma Str. —mi

Pelze zum halben Preise. Unser Muster-Lager von Pelz-Mänteln zum halben Preise. Reparaturen besorgt. The Artic Fur Co., 208 State Str. —fa

Aufgepaßt! Ein ganzes Schneiderhandwerkzeug ist billig zu verkaufen. Zu erfragen 335 Ashland Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig, Grocery- und Delikatessenstore-Einrichtung. 991 N. Halsted Str.

Muß verkaufen: Spottbillig, vollständige Grocerystoreeinrichtung, auch eine Delikatessenstoreeinrichtung, einzeln oder zusammen. 154 Webster Ave.

Zu verkaufen: Pooltisch; billig. 20 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Sofort, billig, verschiedene Strohsachen für Store und Peddlers, für Bouquets. Näheres J. H. Gawers, Gärtner, Hancock Ave. und Blumingdale Road.

Alte und neue Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 195 Milwaukee Ave., nahe Halsted Str. Union Store Fixture Co. 2nolw

$20 kaufen gute neue „Higharm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. Oder 209 State Str., Ecke Adams, Zimmer 21. bw

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei in bester Lage muß sofort Geschäftsveränderung halber billig verkauft werden. Adresse: J 145, Abendpost. dmi

Zu verkaufen: Cash-Eck-Grocery; keine Konkurrenz; Preis $500. Adresse: T 123, Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery, feine Einrichtung, Pferd und Wagen; billige Miethe; nur $300. Seht dieselben. 400 Wood Str., Groß Park.

Zu verkaufen: Ein Meat Market; sehr billig wegen Familien-Angelegenheiten. 1433 State Str. — Miethe $20. —fr

Muß unbedingt verkaufen: Zu irgend einem Spottpreis, feinstes Grocery- und Butcher-Geschäft an Westseite, großer Vorrath, elegante Einrichtung, gutes Pferd und Wagen. Billige Miethe für ganzes Haus. Beste Gelegenheit in Chicago. 1172 Jackson Boulevard.

Grocers und Butchers aufgepaßt! $775, billig für $2000, kaufen mein erster Klasse Grocery- und Butchergeschäft in Chicago. Beste Lage, ohne jegliche Konkurrenz. Verkaufe auch elegante Butchereinrichtung einzeln zum Fortmoven. 77, 26. Str., zwischen Prairie- und Indiana Ave.

Zu verkaufen: Ein Haus mit 12 gut möblirten Zimmern und vollständiger Küchenausstattung, krankheitshalber bedeutend unter dem Preis. Eine seltene Gelegenheit, ein rentables Geschäft für eine kleine Auslage zu erstehen. Preiswürdig. Lange Lease. Vorzusprechen bei E. W. Hunde, 152 E. North Ave., Ecke Clybourn Ave. dimi

Zu verkaufen: Sehr billig, Zigarren-, Confectionery- und Soda Foutain-Store. 519 S. Halsted Str. 27nov,1w

Zu verkaufen: Meat-Market. 164 Clybourn Ave. dimi

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, billig, wegen Familienangelegentheiten. Nachzufragen 378 Larrabee Str., S. Sanger.

Zu verkaufen und zu vermiethen: Saloons in allen Theilen der Stadt. North Western Brg. Co., 783 Clybourn Ave. —di

Zu verkaufen: Eine gutgehende Kohlen-Yard, 2 Pferde, 2 Wagen, Holz, Kohlen und Zubehör. 255 N. Market Str. 21nolw

Zu verkaufen: Mehrere gute Eck-Saloons mit leichten Bedingungen. Näheres bei Barth. und Roesing, Brew. & Malt. Co., 335 W. 12. Str. 23nolw

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Vier Zimmer. 42 Orchard Str. dimi

Zu vermiethen: Billig, Barn für vier Pferde. 857 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Vier Zimmer und Stall. 599 Henry Str. dmi

Zu vermiethen: 4-Zimmer-Flat; alles neu; Rent $10. 505 Belden Ave., nahe Clark.

Zu vermiethen: Vier Zimmer. 24 Carl-Str. Nachzufragen 375 Wells Str. mdi

Zu vermiethen: Hübscher heller Shop und Zimmer. 45 McReynolds Str. mdi

Zu vermiethen: Deutsches Boardinghaus, 326 S. Clark Str. Alles neu eingerichtet. Einzelne Zimmer 10 und 15 Cents die Nacht. 26nolw

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost". bw

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schöne Zimmer mit guter deutscher Kost, von $3 bis $4 die Woche. Alle Cars bis ans Haus. 1053 N. California Ave. 5ok,sadd,3m

Zu vermiethen Schön möblirtes Frontzimmer mit Bett an anständige Dame oder Herrn. 11 Willow Str., 1. Flat.

Verlangt: Zwei Boarders. 419 Loomis Str., Ecke 12. Str., eine Treppe. 26nolw

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein Wittmann mit einem Kinde sucht ein unmöblirtes Zimmer mit Board auf der Nordseite. Adresse: C 125, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Butcher Shop und Fixtures an der Nordseite. Adresse: L 149, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht bei einer Wittwe oder alleinstehenden Frau zu wohnen; Nordseite. T 116 Abendpost. —mi

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Wiener Damenschneider-Akademie
207 Rush Straße.
Directrice: Mme. Olga Goldzier.
Schule für Kleidermachen, Schnittzeichnen und Zuschneiden. Gründlicher Unterricht in allen Zweigen der Damenschneiderei nach dem anerkannt ausgezeichneten Wiener System.
Der Eintritt in die Schule kann jederzeit stattfinden, und während des Unterrichts können die Damen ihre eigenen Kleider anfertigen.
Der Unterricht wird in deutscher, englischer oder französischer Sprache gegeben.
Ebenfalls werden Damenkleider auf Bestellung in eleganter Weise und zu mäßigen Preisen angefertigt.
Schnittzeichnen wird mit Hilfe des „Wiener Zuschneide-Apparates" gelehrt, dessen vorzügliche Verwendbarkeit durch Ertheilung von Auszeichnungen und Medaillen auf den verschiedensten europäischen Ausstellungen gewürdigt wurde.
Dieser Apparat mit einem Buche, welches die vollständige Anleitung zum Gebrauche desselben enthält, wird auch nach auswärts versandt.
Unsere Druckschrift: „Die Kunst, sich zu kleiden", wird in unserer Office kostenfrei verabfolgt oder per Post zugesandt.
Wiener Damenschneider-Akademie
207 Rush Straße. 29mj,bw

Advokaten, Bankiers, Geschäftsleute und Privatpersonen in jeder Ortschaft werden darauf aufmerksam gemacht, daß es in Indianapolis, Ind., eine Geheimpolizei-Agentur gibt, die begangene Verbrechen aller Art untersucht, Beweise in Zivil- und Kriminalfällen beibringt, sowie alle vorkommenden regulären Detektiv-Arbeiten durch ihre Vertreter in allen Theilen der Ver. Staaten, sowie in Canada, Australien, Süd-Amerika und Europa ausführt. Wir besitzen alle Hilfsmittel und sind im Stande, Aufträge schnell auszuführen, da wir überall Detektives haben. Man adressire: Chas. Ringe, Gen. Supt., National Detective Bureau, Zimmer 11, 12, 13, 14 und 15, 96½ East Market Str., Indianapolis, Ind. 23jp6m

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u.s.w., und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22mai,bw

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; alte „Judgments" kollektirt; Verfallerklärung von Mortgages und alle gesetzlichen Geschäfte besorgt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch, Deutsch und Skandinavisch gesprochen; Empfehlungen Erste National Bank. 76—78 Fifth Ave., Room 8. Aug. F. Miller, Konstabler. 26nolmt

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt. Bureau of Law and Collection, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave., Zimmer 15 John W. Thomas. County Constable, Manager. 12mai,1j

Geo. R. Smith, Advokat.
Praktizirt in allen Gerichten. Löhne, Noten, Kost- und Miethsrechnungen, sowie schlechte Schulden aller Art kollektirt. Keine Bezahlung wenn kein Erfolg. Zimmer 45, 125 La Salle Str. 1jp,ddsa,1j

Sparet Ihr 5 Cents den Tag, dann legt sie in einem Zertifikat der „Commonwealth Financial Co." sicher und vortheilhaft an. Für alles Nähere sprecht vor 600, 112 Dearborn Str.

Bei gestriger Gewehr-Verloosung, 71 W. Lake Str., hat 135 gewonnen. Man melde sich 5 Augusta Str., Krause.

Für Leute, welche Maskenbälle besuchen. Größte Auswahl eleganter Herren- und Damen-Anzüge zu verleihen. Uebernehme Bälle, Komites erhalten Anzüge kostenfrei. 39 E. Congreß Str.; Branch: 3425 State Str. 20no,1mt

Kleider werden zugeschnitten und angepaßt, sowie Unterricht im Zuschneiden ertheilt. Miß Mary Becker, 943 Southport Ave. —mi

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 23nov,1mo

Löhne kostenfrei kollektirt. Wir schießen die Gebühren vor. 70 La Salle Str., Zimmer 60. 25agbw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jalj

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privatim, sowie Buchhalten, alle Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im Northwest Chicago College, Prof. George Jenssen, Prinzipal, 922 Milwaukee Ave., zwischen Ashland und Paulina. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. 16no,ddsa,bw

Unterricht in Englisch für erwachsene Deutsche, $2 per Monat, Buchführung, Stenographie, Zeichnen, Rechnen u. s. w., $4. Dies ist besser als „Down Town"-Schulen. Offen Tags über und Abends. Besucht uns oder schreibt wegen Zirkular. Kissen's Business College, 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 26nbw

Englisch in dreißig Stunden. Preise mäßig. 599 Throop-Str. 26okmt

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wisconsins fruchtbares Land! Eine Kuh, ein Pferd und Wohnung frei für Jedermanns Anfang. Unser Farmland ist 2—5 Meilen von der Stadt Neylsville, woselbst 6000 Einwohner, mehrere Eisenbahnen und der große Black River läuft, entfernt. Die Gegend ist reizend, woselbst die größten Viehzüchtereien des Landes existiren, ist lebhaft überall, namentlich von Deutschen, angesiedelt, hat gute Straßen und Wege, gesunde Luft, krystallreines Wasser, vorzügliche Schulen und mehrere katholische und andere Kirchen. Wir laden alle Kauflustigen nach unserer Office behufs Einsicht in Pläne und Mappen. Wir offeriren den Acker unseres Landes von $5 bis $10, sichern jedem Kauflustigen sehr günstige Bedingnisse, beliebige langjährige Ratenzahlungen, tauschen unser Farmland in jeder Qualität gegen Chicagoer Stadteigenthum um und vereinbaren sehr kleine Baaranzahlungen, oder auch Monatsraten. Wir geben nach geschehenem Kaufe sofort frei ein Pferd, eine Kuh und freie Wohnung!
A. B. Adams & Comp.,
Zimmer 8, Nr. 163 E. Randolph Str., Ecke La Salle, Chicago, Ill. 13noddslm

Ueber 1500 Lotten auf leichte Abzahlungen, von $625 aufwärts an und nahe allen den verschiedenen Zweigen der neuen elektrischen Straßenbahn, und mehr als 80 Häuser auf der Nordseite, Lake View und Ravenswood billig zu verkaufen. Eigenthümer, welche ihre Häuser, Lotten oder Farm zu verkaufen oder zu vertauschen wünschen, können bei uns auf schnellen Umsatz und reelle Bedienung rechnen. Hypotheken und Feuerversicherung prompt und billigst besorgt. Abends offen von 7—9 Uhr und Sonntags von 10—12. Schmidt & Elser, 219 Lincoln Ave., nahe Larrabee Str., Telephon 408. 27ok,sdd,1m

Zu verkaufen: Fangt nichts an, bis Ihr die neue Cottage an Kedzie Ave. und 38. Str. gesehen habt. Es ist ein ideales Heim für eine Familie mit mäßigen Mitteln und Ihr würdet nicht glauben, daß sich ein solcher Werth für so wenig Geld erlegen läßt, bis Ihr Euch durch den Augenschein überzeugt; $1550 ist der Preis; $200 baar, Rest auf leichte Abzahlungen. Nehmt Archer-Car, täglich, mit Ausnahme am Sonntag, und fahrt bis zur Thür.
W. H. Bowman,
Südwestecke Kedzie Ave. und 38. Str. difr

260 Acker zu vermiethen zu $1 per Acker in Arbeit an dem Land. 3 Meilen südlich von Tolleston, Indiana. Bei John Gunzenhauser, 38 Clark Str., Room 310. —fr

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association,
(incorporirt),
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Geld auf Möbel.
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.
—— Es wird deutsch gesprochen. ——
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, das Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14ap,bw

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
19mj,1j 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Geld zu verleihen
auf Chicago Grundeigenthum
zu niedrigsten Raten
Spezial Fund, $500 aufwärts.
Koester & Zander,
Deutsches Grundeigenthums-Geschäft,
2mai,1j,ddf
60 Dearborn Str., Zimmer 7 und 8.

Geld — Gebrauchen Sie etwas? Wir verleihen Geld in großen oder kleinen Summen auf Haushaltungs-Gegenstände, Pianos, Pferde, Wagen und Lagerhausscheine zu sehr niedrigen Raten und auf jede beliebige Zeit. Abzahlungen der Anleihen können zu jeder beliebigen Zeit gemacht und auf diese Weise die Zinsen reduzirt werden.
Chicago Mortgage Loan Co.,
86 La Salle Str. (Hauptflur), erster Flur über der Straße, oder
185 West Madison Str., Zimmer 205, Nordwest-Ecke Halsted Str. 27dz,1j

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 9 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11mai,1j

Ehrliche Leute,
welche Geld borgen wollen auf Möbel, Pianos, Waarenlagerscheine, wollen gefl. vorsprechen bei
Zeimer,
119 Dearborn Str., Zimmer 53. 11mai1j

Geld ohne Kommission, ein großer Betrag zu verleihen zu 6 Proz.; ebenso Geld zu 5 und 5½ Proz. Baardarlehen zum üblichen Zinsfuß. 10jp,6m
H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str.

Verlangt: $1100 auf erste Hypothek, Grundeigenthum mit 8-Zimmer-Brick-Cottage; keine Zwischenhändler. Adresse: P 137, Abendpost.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen bei J. Klatscher, 1492 Milwaukee Ave., Insurance. 13nov,1mo

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, 1510 Masonic Temple, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, Nr. 51 State Str. 25ok,djaddbw

Geld zu verleihen: 6 Prozent; keine Kommission. R. 8, 63 N. Clark Str. 26nolw

Kleine Summen auf Möbel, Uhren, Gold und andere Sicherheit. 1492 Milwaukee Ave. 13nov,1mo

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Erste deutsche Hebammenschule im Westen. Das einzige vom Staate Illinois incorporirte College of Midwifery eröffnet sein 23. Semester am 15. Januar 1895. Nur reguläre vom Staate Illinois autorisirte Aerzte ertheilen den Unterricht. Näheres bei Dr. Scheuermann, Ecke North Ave. und Burling Str. 10no,bw

Dr. Hutters Antiseptische Pomade. Das beste Heilmittel für allerlei Hautausschläge sowie Grind-Kopf, Flechten, Eiterbläschen an Stirn und Kinn, offene Geschwüre u.s.w. Mütter, deren Kinder die Schule besuchen, halten deren Köpfe rein und frei durch den zeitweiligen Gebrauch dieser Pomade. Zu haben in allen Apotheken. Preis 25c die Box. 1jp,ddsa,bw

Frau C. E. Haeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hilfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str. Office-Stunden: 2—5 Uhr Nachmittags. 27f,1j,ddf

Frau K. Heinrich, Frauenarzt und Geburtshelferin. Spezialität für alle vorkommenden Frauenkrankheiten. 99 Wells Str. 15okmmsa3m

Mrs. M. Klein, früher Mrs. Martwich, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hilfe in allen Frauenkrankheiten. 66 Pedder Str., zwischen Larrabee und Halsted Str. 27ok,sdd,1m

Mrs. Ida Babel,
Geburtshelferin, Nr. 277 Sedgwick Str., nahe Division. Behandelt alle Frauenkrankheiten. Erfolg garantirt. 26nolmt

Die Hebammenschule des German Medical College ist die vorzüglichste Chicagos. Die meisten Lehrer und Lehrerinnen der Geburtshülfe anderer Hebammenschulen haben in diesem College studirt. Näheres bei Dr. Malok, 186 W. 13. Str., nahe Ashland Ave. 27ok,sdd,1m

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 168 Wells Str., nahe Ohio. 27okbw

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Röich, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4, Sonntags von 1 bis 2. 21jnbw

Mrs. F. R. Winard, M. D., Hebamme und Geburtshelferin. 357 E. 22. Str. 1nolmt

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Lunchköchin als Partnerin. Zu erfragen bei Mrs. Feth, 152 Indiana Str., oberes Flat.

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Ein strebsamer, reeller Mann (35 Jahre alt), der etwas Vermögen besitzt, sucht die Bekanntschaft einer Dame (auch Wittwe) gleichen Alters ohne Anhang; muß Vermögen aufzuweisen im Stande sein. Verehelichung unbedingte Ursache. Ernstgemeinte Anträge unter P 131, Abendpost.

Schillers Werke

in der volksthümlichen Ausgabe, die von der „Abendpost" zum Preise von 25 Cents für den Band bezogen werden kann, sind jetzt

vollständig

erschienen. Die Ausgabe besteht aus

elf Bänden,

die entweder einzeln, oder insgesammt zu dem niedrigen Preise von $2.75, geliefert werden. Sie enthält

unverkürzt

alle Werke des großen deutschen Dichters und Schriftstellers, einschließlich seiner geschichtlichen Arbeiten und seiner kleineren Erzählungen und Essays. Die äußere Ausstattung ist derartig, daß die Ausgabe jeder Bibliothek zur Zierde gereicht, und der Druck entspricht vollständig dem der berühmten Leipziger Ausgabe. Somit eignet sich das Werk vorzüglich als

Weihnachts-Geschenk,

namentlich für die heranwachsende Jugend. Die Liebe zur deutschen Sprache und die Werthschätzung des deutschen Geistes kann den hierzulande geborenen Kindern deutscher Eltern am sichersten dadurch eingeflößt werden, daß man sie mit den unübertrefflichen Erzeugnissen des größten deutschen Volksdichters bekannt macht. Schiller ist der edelste und reinste Vertreter des deutschen Idealismus. An seinen Gestaltungen kann die im trocknen Dollarlande durstende Seele sich wieder laben und erquicken. Seine Werke sollten in keinem deutschen Hause fehlen, wenn es so leicht ist, sie anzuschaffen.

Die „Abendpost" hatte es nicht auf den Abonnentenfang abgesehen, als sie die Verbreitung dieser Schiller-Ausgabe übernahm. Deshalb brauchen auch keine „Koupons" vorgezeigt und keine lästigen Bedingungen erfüllt zu werden. Jedermann kann entweder einen einzelnen Band oder das ganze Werk kaufen.

Auch die Träger nehmen Bestellungen entgegen und liefern die Bücher ohne Preiserhöhung in's Haus.

Prinz Schamyls Brautwerbung

Eine Geschichte aus dem russisch-türkischen Krieg.

Von Richard Henry Savage.

(Fortsetzung.)

Platoff und Abdallah verwendeten aber trotz alledem gar manche Stunde darauf, jede Ecke und jeden Winkel des großen Hauptthurmes zu durchforschen.

Unbemerkt reihte sich Tag an Tag, und nur am Verblühen der Rosen unter den Füßen der jungen Frauen von Dargo merkte man das Entschwinden der Zeit.

Platoff und Ahmed jagten in Wald und Feld, und des Nachts hallten die alten Räume wieder von Lust und Fröhlichkeit.

Manchmal, wenn Schamyl sein liebliches Weib betrachtete, dachte er darüber nach, ob sie je etwas von dem verbrecherischen Gelübde erfahren würde, das Ghazi abgelegt hatte und durch das ihr junges Leben bedroht wurde. Wäre er doch todt! Dann könnte man mit Sicherheit in die Zukunft blicken, aber noch immer lebte der Renegat! Wohl weilte er in der Ferne, aber er lebte doch noch, und ein Zirkassier bleibt eben immer ein Zirkassier. Ahmed zog Abdallah ernstlich zu Rathe, aber dieser wußte nichts von Ghazis Schlupfwinkeln, und selbst Mehemed Pascha, der ein wahrhaft königliches Geschenk an Juwelen, persischen Shawls und den seltensten, köstlichsten indischen Stoffen geschickt hatte, schrieb, daß der Fahnenflüchtige für immer gegangen sei und die kurdische Prinzessin mit ihm.

In wenigen Monaten wollte Ahmed an der Grenze mit Mehemed zusammentreffen, als dessen lebenslänglicher Schuldner er sich fühlte, denn wie hätte er ihm je vergelten können, ihn vor dem schrecklichen Schicksal des tapferen Tarnaieff bewahrt zu haben!

Ahmed wollte Platoff einmal eine richtige zirkassische Jagd auf Eber und Bär zeigen und ließ zu diesem Zweck ein großes Treibjagen anstellen. Von Soldaten, Dienerschaft und etlichen Dutzend Bergbewohnern ließ er durch einen scharfen nächtlichen Ritt zwanzig Meilen in der Runde die Dargo überragenden Bergkämme umschließen und des Morgens wurde das Wild mittelst Feuer, Hörnerklang und Hunden nach unten getrieben.

Noch war der Tag nicht völlig angebrochen, als Ahmed und Platoff in den Sattel sprangen. Auch die beiden vorzüglich berittenen Damen sollten, von ihren Gatten und etwa zwölf Dienern geleitet, sehen, wie das erschreckte Wild aus dem Dickicht brach und die nach dem Fluß hinunterführende Thalschlucht zu gewinnen suchte.

Aus dem thaufunkelnden Gras dufteten die Veilchen empor, die Vögel schwirrten ängstlich auf vor dem Pferdegetrampel und aus weiter Ferne erscholl Hörnerklang und Hundegekläff.

Platoff, ein leidenschaftlicher Jäger, hielt sich beim Vortrab, während Ahmed die Damen geleitete. Sie verfolgten einen Weg, der sich von dem alten Schloß durch eine Schlucht nach dem Fluß hinunterwand, denn hier mußte das Wild durchbrechen.

Unter einem überhängenden Felsen machte der Vortrab Halt. Nachdem der Jagdherr die Damen und ihre Begleiter am richtigen Ort aufgestellt hatte und die Jäger weiter reiten wollten, beugte er sich noch einmal zu der Frau hinüber, deren sonniges Lächeln ihm dies neue, glückliche Leben erhellte, und auch in diesem Augenblicke lächelte sie ihm zu.

Da ertönte kurz und scharf der Knall eines Gewehres, und Prinzessin Maritzas Pferd überschlug sich mit ihr. Ein wilder Aufschrei ertönte; regungslos, mit todtbleichem Antlitz lag sie da! Noch ehe Schamyl von seinem schwarzen Kara gesprungen war, wurde neben ihm ein zweiter Schuß abgegeben. Wildes Geschrei erscholl; ein Dutzend Männer halfen dem Prinzen, dessen junges Weib nur betäubt und gequetscht war. Ihr edles Pferd lag todt zu ihren Füßen.

Während Schamyl aus Tüchern und Mänteln ein Lager bereitete und aus ihrem eigenen Mund vernahm, daß sie nicht verwundet sei, sagte Platoff, der mit der rauchenden Flinte in der Hand neben ihm stand: „Ich fürchte, ich habe den Halunken gefehlt!"

Hundegekläff und gellende Rufe veranlaßten den Prinzen, sich umzusehen, und da erblickte er einen mit einer Flinte bewaffneten Mann in persischer Kleidung, der um sein Leben rennend, die nächste Schlucht zu erreichen suchte, während ein halbes Dutzend Tscherkessen ihm den Weg abzuschneiden suchten.

Gleich einem gehetzten Wilde jagte er zwischen und unter den Felsenklippen dahin.

Etliche zwanzig Mann waren schon daran, die Felsen zu erklimmen, um ihn zu fangen. Vermuthlich war es irgend ein herumlauernder Spion, der durch die Treiber aufgescheucht worden war. Als man ihn entdeckte, war er vom Fluß heraufgekommen.

Schamyl blickte auf das kaum dreihundert Meter höher gelegene alte Schloß, dessen Thurm, die Schlucht beherrschend, über die Wälle ragte.

„Platoff, leite Du die Verfolgung und Gefangennahme dieses Menschen; ich bringe die Damen ins Schloß und komme sofort zu Dir zurück," rief er dann.

Mit Hilfe der Dienerschaft wurde die tödtlich erschrockene Maritza schleunigst ins Schloß gebracht. Wer aber war der Angreifer? Irgend ein flüchtiger Muselmann?

Scharfäugige Tscherkessen schwärmten durch die Schlucht, kamen aber mit leeren Händen zurück — der Vogel war entflohen!

„Ich habe gesehen, wie er sich durch das Gebüsch nach dem Schloß hinstahl," rief Platoff, als Ahmed, der die glücklicherweise nicht verletzte Maritza unter der Obhut Weras und Abdallahs in ihrem Gemach zurückgelassen hatte, zu ihm zurückkehrte.

Nachdem Schamyl noch eine Patrouille abgeschickt hatte, die Umgegend zu durchforschen, kehrte er mit Platoff zur Jagd zurück, wo ihr Gefolge das nun die Schlucht herabfliehende Wild niedermachte.

Mit sorgenvollen Mienen untersuchten Ahmed und Platoff jeden Zoll breit des Weges, den der mörderische Flüchtling genommen hatte, aber sie fanden keine Spur von ihm.

Das im Verlauf von zwanzig Jahren zu einem Dickicht verwachsene Unterholz, das zu den Wällen führte, bot einen guten Versteck, weshalb Ahmed eine Patrouille hineinschickte, die das ganze Gestrüpp absuchen mußte. Während er sich mit Platoff auf einen Felsen setzte und sie dies neue Geheimniß erörterten, ließ sich ein Freudenschrei hören. Fünf Minuten später überbrachte einer der Leute Ahmed eine schwere Flinte, während ein andrer eine volle persische Wasserflasche zu seinen Füßen niederlegte. Die Wasserflasche hing an einem Gürtel, der während der Flucht abgerissen worden war.

Ahmed untersuchte die Waffe — ein türkisches Martini-Henry-Gewehr; der schwere Gürtel wurde sofort mit dem Dolche aufgeschlitzt, er enthielt frische neue Patronen amerikanischer Fabrikation — es war die Munition der türkischen Armee.

Ahmeds Stirne umdüsterte sich immer mehr und langsam sagte er: „Platoff, dies ist ein türkischer Meuchelmörder! Ich werde das Schloß bei Nacht mit Schildwachen umstellen und um die ganze Nachbarschaft einen Kordon ziehen lassen. Dieser Halunke ist nicht weit gekommen, dazu war er zu beladen; meine Wachen werden im Versteck liegen und sich ganz ruhig verhalten, dann kriegen wir ihn, sobald er versucht, sich fortzustehlen, denn er muß noch hier in der Nähe sein."

„Warum glaubst Du das?" fragte Platoff.

„Die schwere, volle Wasserflasche, deren Außenseite noch jetzt feucht ist, beweist, daß er vom Fluß heraufgekommen ist und sein Leben gewagt hat, um sie zu füllen," erwiderte Schamyl nachdenklich.

„Und weiter?" fragte Platoff, der ganz blaß geworden war.

„Er hat hier ein Versteck und verfolgt eine bestimmte Absicht, um derentwillen er sich hier herumtreibt. Paul, die Geschichte sieht faul aus! Ich bringe die Damen nach Tiflis zurück, denn dies Nest hier ist verflucht. Aber ich gehe nicht, ehe ich dieses Schurken habhaft geworden bin."

Mit finsterer Stirne saß Schamyl, in Gedanken versunken. Drunten im Thal erscholl noch immer der Lärm der Jagd. Die alten Krieger machten reiche Beute.

„Ich hab's," sagte Schamyl nach einer Weile; „während wir die Jagd ruhig zu Ende gehen lassen, werde ich einige Leute versteckt hier aufstellen, die dann nach Einbruch der Dunkelheit abgelöst werden können. Jetzt komm ins Schloß zurück!"

Nachdem die nöthigen Befehle gegeben waren, traten Schamyl und Paul durch das Thor neben dem alten, weißen Thurm. Ein Diener trug Flinte, Wasserflasche und Patronen.

Platoff untersuchte den Gürtel genau; er war mit der feinsten persischen Lederstickerei verziert und hatte offenbar zur Aufbewahrung von Geld oder Edelsteinen gedient, ehe er zur Patronentasche herabgewürdigt worden war. Da fiel an der aufgeschnittenen Seite ein Stückchen Papier heraus. Platoff hob es auf und Schamyl griff hastig danach. Es war ein genauer Plan des Weißen Thurmes.

Kalter Schweiß stand auf Platoffs Stirne. Hastig sagte er: „Wir wollen kein Wort mehr verlieren, Schamyl! Komm mit zu Abdallah, der wird Dir eine merkwürdige Mittheilung machen. Laß uns eilen!"

In Schamyls Jagdzimmer prüften der alte Juwelenhändler, Platoff und Schamyl den Plan genau, dann erzählte der alte Türke dem Prinzen von dem verborgenen Schatz von Dargo.

Vorwurfsvoll richteten sich seine blitzenden Augen auf Paul.

„Ich habe das Geheimniß auch vor Dir bewahrt, Ahmed," sagte dieser, „weil wir Dich nicht damit aufregen wollten, ehe wir die Richtigkeit der Sache wenigstens theilweise festgestellt hatten. Jetzt aber ist es Zeit zu handeln."

„Ja," rief Ahmed, „dieser geheimnißvolle Feind sucht sicher diesen Schatz zu erreichen; seine Waffen und alle andern Anzeichen weisen darauf hin, daß er von jenseits des Araxes kommt."

Ein entsetzlicher Gedanke zuckte durch Schamyls Kopf: die Vendetta des Amuletts! Doch nein, es konnte ja nicht sein!

Als Abdallah die Geschichte von den hingerichteten Spionen erzählte, rief Platoff: „Ich hab's! Dieser Mann kennt den geheimen Eingang zum Weißen Thurm! Er allein besitzt das ganze Geheimniß!"

Gleichwohl war an dem Plan nichts Besonderes zu sehen, namentlich zeigte er kein geheimes Gewölbe.

„Erst will ich ihn abfangen, und dann sprenge ich den Thurm in die Luft," rief Ahmed.

Platoff stand am Fenster und untersuchte das geheimnißvolle Papier; es war ein altes, abgerissenes Pergament.

„Hier," rief Platoff plötzlich, „hier ist das geheime Zimmer!"

Die beiden Freunde stürzten zu ihm ans Fenster! Triumphirend hielt er das Papier gegen das Licht, wobei eine ganz schwache Linie, die ein Gewölbe unter dem alten Thurm darstellte, deutlich hervortrat.

Es war so, aber es war kein Eingang und kein Ausgang angegeben! Dies war das königliche Geheimniß!

(Fortsetzung und Schluß folgt.)

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Eurer Wäscherin Rücken

und ihre Zeit sind nicht die einzigen Dinge, die Ihr sparet, wenn sie Pearline gebraucht. Ihr könnt Euer Zeug ohne jenes verderbliche Reiben, das es so schnell ruinirt, gewaschen bekommen.

Es ist ein Vortheil für sie und ein Vortheil für Euch, und es wird grade so zuverlässig gewaschen, als es mit der besten Seife möglich ist — nur um ein Bedeutendes leichter.

Aber sehet zu Eurem eigenen Besten danach, daß das, was sie gebraucht, auch Pearline ist — das Original Wasch-Präparat, das beste; dasjenige, das sich als vollkommen harmlos erwiesen hat. Alle jene Waschpulver, vor welchen Ihr gewarnt werdet, sind nur Nachahmungen von Pearline. 406 James Pyle, New York.

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.

68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer"**, frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

Ein Kampf um's Leben.

Schüttelfrost, eine geringe Kompression der Lungen, ein fieberisches Gefühl, und dem Leidenden wird erklärt, daß er sich eine

Leichte Erkältung

zugezogen habe, und hier beginnt der Kampf um's Leben. Wenn vernachlässigt, hat die Erkältung zur Folge

Husten.

Die Lungen werden angegriffen und der Kranke stirbt an Auszehrung. Es gibt nur eine sichere Methode, dieses traurige Resultat zu verhüten, und diese besteht darin, die Krankheit in ihrem Anfangsstadium zu kuriren durch den Gebrauch von

HALE'S HONEY OF HOREHOUND AND TAR.

Es ist dies das älteste und einzig vollkommen zuverlässige Präventiv-Mittel bei allen Anfangs-Symptomen der gefürchteten Krankheit der Auszehrung.

Zu haben bei allen Apothekern.

Kein Schmerz! Kein Gas!

Spezialisten für schmerzloses Ausziehen von Zähnen ohne Gas.

Dr. W. W. TARR, Zahnarzt aus Boston, 146 State St.

Volles Gebiß $4.00
Silberfüllung.. .. 50c
Schmerzloses Ausziehen. 50c
22 k. Goldkronen $5.00

Keine Berechnung für Ausziehen wenn man Zähne bestellt

Zähne ohne Platten.

BOSTON DENTAL PARLORS.
Die schönsten Zahnarzt-Officen in den Vereinigten St.
Offen Abends bis 10. Sonntags von 9 bis 4.
Telephon: Main 650. 7jnlj

Vollkommene Manneskraft

und wie man dieselbe erhalten und **wieder erlangen** kann.

Ein außerordentliches Buch nur für Herren.

Ein Probe-Exemplar wird auf Verlangen gratis versandt.

Dr. Hans Treskow, 822 BROADWAY. NEW YORK.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $6; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Spezialität. 20-karät. Goldplatten $10. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung.

10 Prozent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit konkurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. **Offen Abends und Sonntags.** Sprecht vor und Ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.
Tel. Main 2895.

Kommt und laßt Euch früh Morgens Euere Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6. 16spddsbw

Manneskraft wieder hergestellt.

Geschlechtskrankheiten geheilt.

Der Keim des Todes wird in manches junge, frisch pulsirende Leben durch Ansteckung und jugendliche Verirrungen gelegt. Eine Kur-Methode, die sich in den verzweifeltsten Fällen stets glänzend bewährt hat, ist in dem gediegenen Buche „Der Rettungs-Anker" niedergelegt. Hilfesuchende sollten es zu ihrem Selbstschutz nicht versäumen, dasselbe zu lesen, ehe sie sich durch schwindelhafte Anzeigen der zahlreichen Quacksalber verleiten lassen ihr Geld, worauf diese nur spekuliren, zum Fenster hinaus zu werfen. Das Buch, 45. Auflage, 250 Seiten mit 40 lehrreichen Bildern und einer Abhandlung über kinderlose Ehen und Frauenkrankheiten, wird für 25 Cents in Postmarken, sorgsam in einem unbedruckten Umschlag verpackt, frei versandt. Adresse: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungsanker" ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Herm. Schimpsky, 282 E. North Ave.

Asthma ist heilbar. — Von meiner Reise nach Europa zurück, bin ich im Stande, einem Asthma-Leidenden in einer halben Stunde zu helfen. Lange Zeit hat es mich genommen, dieses Mittel vollständig durch lange Prüfung ausfindig zu machen. Alle Patienten, welche bis jetzt von meinem Heilmittel versucht haben, habe ich mit bestem Erfolg und zu deren vollständigen Zufriedenheit geholfen. Bin daher fest überzeugt, daß diejenigen Leidenden, welche sich vertrauensvoll an mich wenden, der sofortigen Heilung versichert sein dürfen. Der Preis ist so gestellt, daß ein Jeder wohl die Mittel hat, den kleinen Betrag von 50 Cents zu zahlen.

Conrads Asthma-Heil-Anstalt,
1146 W. HARRISON STR., nahe Western Ave.
Sprechstunden: 9-12 Vorm., 2-8 Nachm.; Sonntags von 10—12 Vorm. 17nsddlm

Nehmt eine Flasche ALLEN'S LUNG BALSAM mit nach Hause.

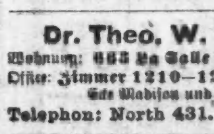
Er wird Euren Husten heilen.

Volle Gebrauchsanweisung mit jeder Flasche.

Keine Hoffnung mehr.

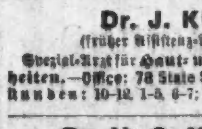
Wie viele Menschen gibt es, welche nicht jahraus, jahrein zu klagen haben, ohne auch nur im Entferntesten den wahren Grund ihrer Leiden zu ahnen. Bald sind es Kopf- und Kreuzschmerzen, allgemeine Hinfälligkeit, Mißmuth, Verdrießlichkeit, nervöses Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Schwere in den Beinen, Schlaflosigkeit, Ohrensausen, Zerstreutheit, plötzliches Erröthen und Erblassen, welche sie quälen, bald sind es Gewissensbisse, die sie peinigen und ihnen das Leben als eine Last erscheinen lassen. Fühlst Du Dich matt und krank, glaubst Du des Lebens Bürde nicht länger ertragen zu können, so raffe Dich auf und kaufe Dir den „Jugendfreund". Du wirst durch dieses Buch Aufklärung über Dein Leiden bekommen und bei Beherzigung der wohlgemeinten Rathschläge die volle Gesundheit und den Frohsinn wieder erhalten. Jung und Alt, Mann oder Frau, sollten es lesen. Jeder sein eigener Arzt. Der „Jugendfreund" kann für 25 Cents in Briefmarken, wohlverpackt, bezogen werden von der Privat Klinik und Dispensary, 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Dr. Theo. W. Heuchling.
Wohnung: 663 La Salle Ave., von 7—9 Vorm.
Office: Zimmer 1210—12 Tacoma Building, Ecke Madison und La Salle Str.
Telephon: North 431. 25aglisdd



Dr. H. EHRLICH, Deutscher Augen- und Ohren-Arzt, heilt sicher alle Augen- und Ohrenleiden nach neuer, schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt. Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr. — Wohnung, 642 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Abends. — Konsultation frei. Maglj

Dr. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin),
Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. — Office: 78 State Str., Room 29. — Sprechstunden: 10-12, 1-5, 6-7; Sonntags 10-11. 20oddj

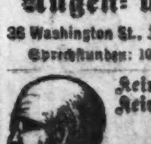


Borsch Optikus, 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Dr. H. C. WELCKER,
Augen- und Ohren-Arzt
38 Washington St., Zimmer 911. 452 North Avenue.
Sprechstunden: 10—1 Uhr. Nachm. 3—4.30.



Keine Kur, Keine Zahlung | Dr. KEAN Specialist. Etablirt 1884. 159 S. Clark Str. ......Chicago.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Brüche durch Elektrizität geheilt.

Unsere **neueste Erfindung** verbindet bei streng wissenschaftlicher Construction **Nützlichkeit** mit **Bequemlichkeit. Wirksam, dauerhaft** und **unschätzbar.**

Ein milder, andauernder **elektrischer** Strom wird direkt nach der Bruchstelle geleitet, und so die getrennten Theile **gestärkt** und **zusammengehalten.**

Allen Bruchleidenden wird gerathen, sich Auskunft über unsere Methode zu verschaffen. **Wir garantiren,** daß der elektrische Strom beständig **gefühlt wird** und glauben, daß jeder Bruch, wenn irgendwie heilbar, durch unsere Vorrichtung geheilt wird. Auskunft wird **frei ertheilt.** Unsere **„Abhandlung über Brüche"** in deutscher Sprache ist unentgeltlich in unserer Office zu haben, während der Geschäftsstunden Wochentags 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends und Sonntags Vormittags von 10—12 Uhr.

++++

THE OWEN ELECTRIC BELT AND APPLIANCE CO.,
201—207 State Street, (Ecke Adams), Chicago, Ills.
Das größte Etablissement der Welt für elektrische Heilmittel.
Langjähriges Bestehen.

KIRK Medical Dispensary
371 Milwaukee Ave., Ecke Huron Str.
Spezial-Aerzte für Haut- u. Geschlechts-Krankheiten, Syphilis, Männerschwäche, weißen Fluß, Mutterleiden u. alle chronischen Krankheiten.
Behandlung $5.00 per Monat (inkl. Medizin).
Officestunden: 9 bis 9 Uhr. Sonntags 10 bis 3 Uhr.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
86 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alte offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß ꝛc. Asthma und Katarrh positiv geheilt. Neue Methode, absolut unfehlbar, habe in Deutschland Tausende geheilt. Keine Athemnoth mehr. Behandlung, inkl. Medizinen, nur

Drei Dollars

den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

BAD BLOOD

Wir heilen Fälle des ersten, zweiten u. dritten Stadiums von Blutvergiftung.

Die einzigen Spezialisten, welche unter voller gesetzlicher Garantie, gegen kleine wöchentliche Abzahlung, Blutkrankheiten behandeln und alle Medizinen liefern. Konsultation frei. Sprecht oder schreibt. Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachm.; Sonntags 2 bis 4 Nachm. Mittwoch und Samstag Abends auch von 7—8.

DINSMOOR REMEDY CO., 1205 Masonic Temple. soddjalj

Brüche.

Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv im schlimmsten Falle. Sowie alle Apparate für Verkrüppelungen des Körpers, Gummistrümpfe, Leibbinden ꝛc. Alles zu Fabrikpreisen vorräthig beim größten deutschen Fabrikanten Dr. ROB'T WOLFERTZ, 60 Fifth Ave., Spezialist für Brüche und Krüppel. — Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. 3jlj

Brüche geheilt!

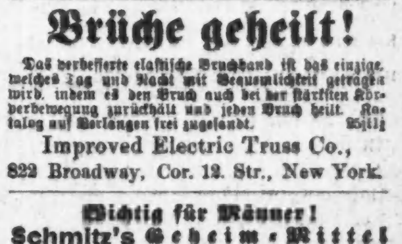
Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Katalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jlij

Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Wichtig für Männer!

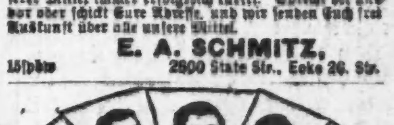
Schmitz's Geheim-Mittel kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden u. s. w. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse, und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.

E. A. SCHMITZ, 2800 State Str., Ecke 28. Str. 15spbw



Drs. McCHESNEY, Ecke RANDOLPH und CLARK STR.

Zähne ohne Platten. Sie waren die Ersten, welche die hohen Preise abschafften und sie bedienen sich keiner zweifelhaften Methoden, um das Publikum zu täuschen. Beste Zähne $8 das Set. Keine Schmerzen. Feinste Goldfüllungen zum halben Preis. Deutsche Bedienung. Deutsch gesprochen. — Abends offen. — Zähne ohne Platten. 2uoslj



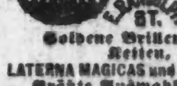
OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN

Opern-Gläser.

Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Lorgnetten.
LATERNA MAGICAS und BILDER-MIKROSKOPEN etc.
Größte Auswahl — Niedrigste Preise.
N. WATRY, deutscher Optiker, 99 E. Randolph Str.

Manneskraft wiedergegeben.

Kleine schwache Organe wiederhergestellt. Ausflüsse, Unvermögen, Krampfaderbruch, Niedergeschlagenheit und alle Folgen der Selbstbefleckung dauernd durch Elektrizität geheilt. Syphilis, Gonorrhoea, Gleet, Stricturen und alle chronischen Blutkrankheiten geheilt. Heilung garantirt. Dr. ... Spezialist, 96 State Str., Zimmer 330. Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12.



Dr. SCHROEDER.

Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 324 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 1 ol

(Eigenbericht an die „Abendpost".)

Politisches und Unpolitisches aus Deutschland.

Berlin, 13. Nov. 1894.

Nein, dieser Byzantinismus im jetzigen Deutschland — das ist schon nicht mehr schön! Die letzte Woche ist er namentlich recht in die Blüthe geschossen. Tod des Zaren, Regierungsantritt des Nachfolgers, Ministerwechsel in Berlin, neue Aera Hohenlohe, neueste „Thaten" des Kaisers Wilhelm II. — ebenso viele Anlässe zur ekelhaftesten Speichelleckerei und Schweifwedelei, und die „Eunuchen der Presse" (wie sie ein hartes aber verdientes Wort nennt) leisten hierin Unglaubliches, sodaß es selbst hier allgemein aufgefallen ist und nicht nur Oppositionsblätter sich darüber lustig gemacht haben. Was denkt man z. B. von folgendem Erguß:

Sei schweigsam; denn es darf des Zaren Stimme
Nicht unnütz, spurlos in der Luft verhallen;
Wie heiliges Geläut' soll sie verkünden
Nur große Freude oder großes Leid.

Er ist Boris Godunow nachgesprochen und wurde von einer hiesigen Zeitung beim Ableben des russischen Tyrannen zitirt. Ein anderes Blatt verübt Folgendes:

Nur mit dem Volke wirken der König kann,
Nur wenn in Baumes Innern das Mark gedeiht,
Sich an der grünen Krone das Aug' erfreut.

Was nämlich auf den Nachfolger, Nikolaus II. gemünzt ist. Und nun erst über Hohenlohe — der wurde sofort angesungen in allen Tonarten, die ganze Skala herunter. Wozu indeß wenigstens ein Blatt die sarkastischen Bemerkungen machte:

Wer wird des Reiches Kanzler jetzt,
Wird's Eulenberg, wird's Herr von Plötz?
Wird's Waldersee mit Kreuz und Schwert,
Wird's Miquel, höchster Ehren werth?

Und leise klang ihnen von oben herab die Antwort:

O nein, o nein, o nein, o nein,
Der Mann muß ahnenreicher sein!

Ja, die ganze Ahnengallerie der Hohenlohe wurde durchstöbert, um Beweise für die außergewöhnliche Begabung dieses besonderen Sprossen zum Reichskanzleramte zu erlangen, und bei dieser Maulwurfsarbeit kam denn auch folgendes nette Histörchen zum Vorschein: Als nach dem Wiener Kongreß das Haus Hohenlohe mediatisirt worden war und ein Theil seiner Liegenschaften auch dem Königreich Württemberg zugetheilt wurde, forderte König Karl von Württemberg den Chef des Hauses auf, das Adelsdiplom vorzulegen. Die Antwort fiel schriftlich aus, und als Beleg folgten drei Dokumente bei, 1) die Beschreibung eines Turniers, in welchem ein Graf Hohenlohe einen Grafen Württemberg in den Sand legte; 2) eine Urkunde über eine Hochzeit im Hause Hohenlohe, bei welcher ein Graf Württemberg einer Gräfin Hohenlohe die Schleppe trug; 3) einen Schuldbrief eines Grafen Württemberg an einen Grafen Hohenlohe.

Der Kaiser ist wieder einmal photographirt worden! Diese frohe Mär verkündeten alle Zeitungen Berlins. Und dieses Mal hat es Seine Majestät auch gründlich besorgen lassen, denn er wurde abgenommen in vier verschiedenen Uniformen, von vorn, von hinten, im Profil, drei-viertel, sieben-achtel, fünf-sechstel Wendung, sitzend, stehend, ruhend, angelehnt, frei und gestützt — kurzum, auf jede Manier, im Ganzen 26 Aufnahmen. Und nun sollen sich alle Bildhauer, Maler und sonstige Künstler, die das Konterfei des Monarchen brauchen, an diese neuesten Abbildungen ausschließlich halten.

Trotz der Hoftrauer um den verstorbenen Herrscher aller Reußen gibt der Kaiser abermals die alljährlichen großen Saujagden im Grunewald, und dazu leistet sich der „Vorwärts", das Liebknecht'sche Organ der Sozialdemokratie, eine sehr komische Skizze, worin eine dieser Jagden beschrieben wird, und am Schlusse derselben heißt es:

Die nach Hause gehenden Zuschauer aber sangen nach bekannter Melodie und in volksthümlicher Art:

Im Grunewald ist heute große Sauschlächterei!
Und unser Bruder — — ist auch dabei!
Links um die Ecke, rechts um die Ecke! In der Mitte rennt der große Hunde-Baubau!
Rechts um die Ecke, links um die Ecke! In der Mitte greifen sie die wilde Sau!
Und wer der Sau an's Bein faßt, kriegt ein' Thaler!

Und da wir einmal bei den Sozialisten sind, so darf ich noch hinzufügen, daß dieselben sich bei dem neuerlichen Besuche des Kaisers in Stettin, wie jetzt erst bekannt wird, recht mausig gemacht haben, denn aus den Reihen der dabei aufgestellten und als Staffage dienenden Kriegervereine wurde ein „Hoch auf die Anarchie" ausgebracht — der Thäter aber leider nicht ermittelt.

Dem alten Bismarck ist ein eigenartiges Geschenk gemacht worden — ein eiserner Briefbeschwerer, dessen Metall aus dem von Hermogenes um 200 v. Chr. erbauten Tempel der Diana zu Magnesia herrührt, und welcher folgende Inschrift trägt:

„Dir, Fürst Bismarck, dem Eisernen Kanzler,
schmiedete
Hermogenes zu Magnesia 200 v. Chr. dies Eisen,
Humann fand es im Tempel der Artemis
nach 2000 Jahren und sandte es
Hallbauer, der ihm die Form gab,
in der es Zeuge werden soll,
daß von Dir Geschaffenes Jahrtausende besteht!

Auch hier in Berlin gibt es Prozesse wegen Bruches des Ehegelöbnisses, aber hier ist es nicht das leidige Geld, sondern Rachegefühl, welches die Verletzte antreibt. Ein solcher Bursche, ein so erbärmlicher Wicht, daß sogar der Vertheidiger nur schwache Worte der Entschuldigung für ihn wagte, wurde zu einem Jahre Gefängniß verdonnert, weil er seine arme Braut auf ganz raffinirte Weise betrogen und um ihre gesammten Ersparnisse gebracht hatte. Circa 1000 Liebesbriefe von ihm lagen dem Gericht als Schuldbeweise vor, worunter auch der erste in der Reihe, dessen Wortlaut für die übrigen 999 so ziemlich identisch ist. Es hieß darin:

„Meine herzliebste Johanna! Meinen schönsten Glückwunsch vor allen Dingen! Schenken kann ich Dich an diesem schönen Tage leider Nichts, aber ich schenke Dich heute mein ganzes for Dir in Liebe entflammtes Herz. Wenn Du mir treu bleibst, dann wird uns keine Macht der Erde mehr trennen, denn Du bist der Quell meines Lebens und ich werde erst glücklich werden, wenn ich Dir geheirathet habe. Mit 1,000,000 Küssen. Dein getreuer Heinrich."

Von dem Riesen-Kriminalprozeß, welcher nächsten Monat hier beginnt und sich die Heerschaar der Wucherer auf's Korn genommen hat, sprach ich schon. Jetzt hat Oberamtmann Krause seiner ersten Broschüre eine zweite nachfolgen lassen, die den Titel trägt: „Die Hintermänner des Wuchers" und worin der Verfasser abermals ganz sensationelle Enthüllungen bezüglich der Ausdehnung und Bedeutung der Wuchergeschäfte in hiesiger Stadt macht. Die Staatsanwaltschaft benutzt die in dem Buche enthaltene Auskunft, um ihre Untersuchung noch weiter zu verfolgen, und voraussichtlich stehen 20 bis 30 weitere Verhaftungen von Wucherern bevor.

Die Gesellschaft deutscher Zahnärzte in Berlin hat die Idee agitirt, die sämmtlichen Schulkinder der Stadt jährlich einmal auf den Zustand ihrer Zähne hin untersuchen zu lassen, und der Stadtrath ist so ziemlich entschlossen, die Sache auch wirklich durchzuführen. Außerdem — und das ist beinahe gerade so wichtig — wird Berlin in nächster Zukunft eine elektrische Hochbahn erhalten, die von der bekannten Firma Siemens & Halske gebaut werden wird.

Nachdem die sozialistischen Arbeiter von Berlin seit einer Reihe von Monaten schon die hiesigen Brauereien in Verruf erklärten und sich des Biergenusses enthalten haben, nachdem auch Aehnliches in Hannover, Braunschweig und Dresden geschehen, ist nun auch ein Bierboykott von Seiten der hohen Obrigkeit verhängt worden — woraus jedenfalls zu ersehen, daß es die Herren Brauer auch in Deutschland nicht gar zu gut haben. Die Sache ist nämlich die: In Dresden, wo die große Brauerei Waldschlößchen letzten Sommer von den Arbeitern in Acht und Bann erklärt wurde, weil dort eine arbeiterfeindliche Stimmung geherrscht haben soll, hat jetzt, nachdem neulich Friede zwischen den beiden Kriegführenden geschlossen worden war, die Garnisonverwaltung allem Militär den Besuch dieser Brauerei und den Genuß von deren Bier verboten. Aus dem Regen in die Traufe!

Der Wiener Männergesangverein, anerkannt stimmlich der beste der Welt, hat jetzt dem Kaiser Wilhelm II. den üblichen Ehrensold von einem Dukaten zugeschickt. Und warum? Weil der Kaiser der Komponist des „Sang an Aegir" ist, weil der Verein dieses Lied neulich eingeübt und gesungen hat, und weil dem Brauche des Vereins zufolge jeder Komponist „ohne Ansehen der Person", dessen Kompositionen benutzt wurden, den erwähnten klingenden Lohn erhält. Was der Kaiser mit dem vielen Gelde angefangen, ob er's vielleicht hat einrahmen lassen, darüber ist nichts verlautet.

Ein Berliner Verein jedoch hat ebenso deutlich dem Kaiser seine Mißbilligung zu erkennen gegeben. Man weiß, daß der Kaiser mit dem neuen Reichstagsbau gar nicht besonders zufrieden ist, und so hat er denn auch kürzlich den Erbauer, Paul Wallot, von der Liste der für Verleihung der großen goldenen Kunstmedaille Vorgeschlagenen gestrichen. Gewissermaßen als Protest hiergegen hat nun der Verein Berliner Künstler Wallot einstimmig zum Ehrenmitglied erwählt.

Caprivi hat das bessere Theil erwählt, als er sich von allen Plackereien des Amtes zurückzog. Sein Tuskulum wird ein Schlößchen sein, welches auf dem Gute seines Neffen in Skyren nahe Krossen a. O. steht und das sich in völliger Waldeinsamkeit befindet. Mit ihm jedoch wird ein Dutzbruder, ebenfalls ein alter General, der bis zum Winter seinen Urlaub nimmt, brüderlich zusammenwohnen — zwei alte Hagestolze, die sich ganz genau kennen und achten.

Die Operette Jabuka, welche Johann Strauß neulich zu seinem Jubiläum komponirt hat, ist nun auch in Berlin aufgeführt worden, und zwar nur mit einem Achtungserfolg. Sie ist ledern und langweilig im Text, und besonders melodiös ist sie auch nicht. Eigentlich kommt nur eine wirklich packende Melodie darin vor, und die ist, so wird behauptet, einem serbischen Volkslied entlehnt.

Wolf von Schierbrand.

Die Mütze Monomachs.

Die Mütze Monomachs, die zur Trauerdekoration über dem Katafalk des verstorbenen Zaren in Petersburg diente und über dem Sarg hing, ist die erbliche goldene Kaiserkrone der russischen Monarchen, und wird in allen erhaltenen Testamenten der Großfürsten und Zaren unter dem Namen „Goldene Mütze" erwähnt, gleichzeitig mit den übrigen Geschenken des Kaisers Constantin Monomachos, bestehend aus dem seligmachenden Kreuz mit goldener Kette, dem Carneol-Becher u.s.w. In Verzeichnissen des achtzehnten Jahrhunderts wird die Krone wie folgt beschrieben: Die goldgestickte Mütze Monomachs wird von einem plattpolirten goldenen Kreuz überragt, an dessen vier Enden große persische Perlen befestigt sind; das Kreuz steht mit der einen Perle auf dem Apfel, auf welchem ein Topas, ein Saphir und ein Rubin und dazwischen drei persische Perlen, alle auf erhöhter Goldfassung, ruhen. Auf der Mütze befinden sich vier Smaragden und vier Rubinen in goldener Fassung, sowie fünfundzwanzig persische Perlen auf goldenen Knöpfchen, die in Form von Dreiecken die Steine umgeben. Die Mütze ist mit Zobel verbrämt und mit purpurrothem Atlas gefüttert. Wir wollen nicht unerwähnt lassen, daß die Mütze nicht gestickt, sondern aus reinem Goldblech hergestellt ist, das mit Filigran aus Gold überzogen ist. Die Steine und Perlen sind von seltener Größe und Schönheit.

— Scharfsinnig. — Warum glauben Sie, daß der Schnabel seine Frau nur des Geldes wegen geheirathet hat? — Ich habe sie gesehen!

— Ein werthvoller Brief. — A.: Gestern habe ich beim Autographenhändler Schwindelmaier einen sehr werthvollen Brief gekauft. — B.: Von wem ist er denn? — A.: Von Friedrich II. — B.: So? was steht denn drin? — A.: Der Brief ist kurz, aber sehr wichtig: An Maria Theresia, Wien, Hofburg. Hierdurch erkläre ich Ihnen den siebenjährigen Krieg. Ergebenst Friedrich der Große.

THE PEOPLE'S STORE
THE GRAND
202 & 204
STATE ST., S.W. COR ADAMS

Außerordentlicher
Danksagungsverkauf.

Herren-Ausstattungswaaren.

80 Dutzend ungebügelte weiße Männerhemden, doppelte Front und Rücken, reinleinener Busen, reichlich voll und lang, alle Größen und Aermellängen, 65c Werthe für.... 35c
Echtschwarze nahtlose Herren-Strümpfe...... 9c
Derby gerippte fleeced Hemden und Unterhosen für Männer, Werth 85c, für.... 49c
Elegante Feiertags-Halstrachten in Tecks und 4-in-hands, helle und dunkle Schattirungen, reguläre 50c-Sorte, für.... 23c

50 Astrachan-Capes— Ganze Felle, feinstes Kürschner-Futter, spezieller Danksagungs-Preis.... $5.00
100 elegante Chinchilla-Jackets— Sammt-Kragen, Sammt-Piping —spezieller Danksagungs-Preis.. $6.00
Elegante echte Lister Seal Plüsch Capes— 30 Zoll lang, full Sweep, obere Cape mit echtem Marderpelz eingefaßt, ganz mit Kürschner-Futter-Atlas gefüttert, große Sturm-Kragen, reg. $30-Werthe, spezieller Danksagungs-Preis.... $12.50
50 Electric Seal Capes— Marder-Kragen und Einfassung, full Sweep, feines Kürschner-Futter—spezieller Danksagungs-Preis $15.00

Knaben-Kleider—

$4 Cape-Ueberzieher für Knaben, Alter 2½ bis 13 Jahre, Verkaufs-Preis.... $1.98
Unsere sämmtlichen $6, $7, $8, $9 und $10 Anzüge in blauen Tricots, schottischen Cheviots, alle Farben, blaue u. schwarze Cheviots und Cassimeres, rangirend im Alter von 4 bis 15 Jahre, werden morgen verkauft zu.... $3, $4, $5
300 doppelbrüstige Kniehosen-Anzüge für Knaben, Alter 4 bis 10, $3.50 Werthe— Verkaufspreis.... $1.09

Postbestellungen ausgeführt und Zufriedenstellung garantirt.

Wenn Ihr außerhalb Chicagos wohnt, so schickt 10 Cents für unseren 350 Seiten starken illustrirten Katalog. Die 10 Cents werden vom ersten Einkauf abgezogen.

SMYTH'S TOWN MARKET
148 TO 166 W. MADISON ST. CHICAGO ILL

Die Frage wird oft gestellt: „Kostet das Anzeigen nicht viel Geld?" Gewiß — so viel, daß man keinen Raum für eingebildete Sachen oder unnütze Worte verschwenden kann. Was wir sagen, muß mit dem, was wir thun, übereinstimmen.

★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★

Geringere Profite von jetzt bis zum Schluß der Saison, um das Waarenlager zu reduziren.

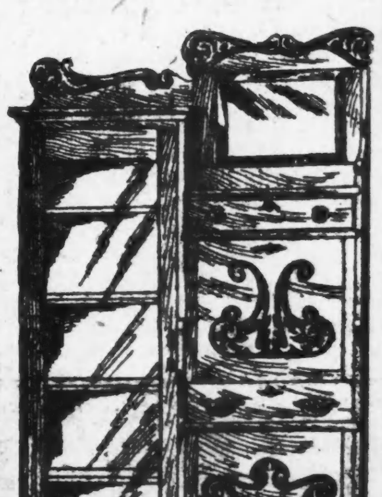
Selbst-ventilirende Sanitäts-Sprungfeder-Matratze.

Arrangirt mit Sprungfeder und Luft-Abtheilung im Zentrum, welche sich durch die ganze Länge und Breite der Matratze ausdehnt, und so ein Sprungfeder-Luftkissen herstellt, welches unbeschreiblich weich, elastisch und luxuriös ist; die automatische Ausdehnung und Zusammenziehung derselben, wenn in Gebrauch, treibt die Luft durch die ganze Füllung der Matratze hinein und heraus.

Fancy-Schaukelstuhl.
Hübsch polirt, Quarter-Sawed Antique Eichen, schön geschnitzt—voller Sprungfeder-Sitz vom besten Seiden-Tapestry.... $3.95

Fancy-Schaukelstuhl.
Hübsch polirtes Quarter-Sawed Eichen oder Imitation-Mahagoni, schön u. künstlerisch geschnitzt, drei lose Kissen vom besten Seiden-Plüsch oder Tapestry, Preis.... $7.00

Folding-Betten.
Ein Fabrikant von bester Sorte Folding-Betten ist von uns ausgekauft worden—dieselben sind von Curly Birken oder Quarter-Sawed Eichen, Piano-Politur, besonders großer Beveled Französ. Spiegel—guter Werth zu $90, Preis.... $50.00



Kombination-Bücherschrank und Schreibtisch.
40 Zoll breit, 70 Zoll hoch, in Antique Eichen, hübsch geschnitzt u. schön polirt. Preis $10.50

Musik-Kabinet— Größe 40x22 Zoll; inwendig 12x18 Zoll, mit zwei Fächern, franz. Bevel-Spiegel 8x10 Zoll, in Eichen, Finished Antique oder Imitation-Mahagoni, polirt, Preis.... $8.95

Dieses reizende Musik-Kabinet,
In prachtvoll geschnitztem, hübsch polirten massiven Eichen, franz. Bevel-Spiegel obenauf, werth $9.00.... $5.50

Eintausend Dollars
verschenkt bei
APPLE & BAUM,
The Natatorium Bargain House,
888—890 Milwaukee Ave.
Mittwoch u. Donnerstag, 28. u. 29. Nov.

Seht hier wie wir sie vertheilen wollen.
Bringt Eure Dimes und Nickels mit und seht, wie viel Waaren Ihr mit wenig Geld während dieser 2 Tage kaufen könnt.

Mäntel und Jackets
Für große und kleine Leute zu kleinen Preisen.
Unsere $6.00 Biber-Jackets für Damen.... $3.98
Unsere $5.00 Plüsch-Jackets für Damen.... $2.00
Unsere $20.00 Plüsch-Jackets für Damen.... $15.00
Unsere $9.50 Kersey-Jackets für Damen.... $5.50
$1.00 bis $3.00 in unserer ganzen Auswahl von feinen Jackets für Damen während dieses Verkaufs.
Kindermäntel, Größen 4—14 Jahre, zu $2.48, $3.48, $4.48. Sie sind doppelt so viel werth.
Ein feiner seidener Muffler verschenkt mit jedem gekauften Mantel oder Jacket.

Kleiderstoffe
Zu nie gehörten Preisen.
36zöll. Damentuch, reine Wolle, die Yard.... 29c
45zöll. Damentuch, reine Wolle, die Yard.... 39c
60zöll. Isabethtuch, reine Wolle, die Yard.... 69c
38zöll. Noveltytuch, reine Wolle, die Yard.... 33c
46zöll. Arnolds bestes Henrietta, die Yard.... 69c
Fancy Schattirungen Crepe-Tuch, die Yard.... 12½c
38zöll. englisches wollenes Henrietta, die Yard.... 29c
Wenn Ihr anderswo billigere Preise findet, bringt die Waaren zurück und wir geben Euch gerne Euer Geld zurück.

SCHUHE
für Damen und Männer,
Billiger als je.
Bedenkt, wir führen nur die Besten.
Unsere $1.75 Glace-Knöpfschuhe für Damen.... $1.25
Unsere $2.50 Glace-Knöpfschuhe für Damen.... $1.75
Unsere $1.50 Glace-Knöpfschuhe für Mädchen.... 95c
Unsere 89c Grain-Knöpfschuhe für Kinder.... 69c
Unsere $1.25 Kalblederschuhe, 2 bis 5, für Knaben.... 98c
Unsere $1 Kalblederschuhe, 11 bis 2, für Jünglinge.... 85c
Unsere $2 feinen Kalblederschuhe für Männer, alle Größen.... $1.29
Unsere $2.50 feinen Kalblederschuhe für Männer, alle Größen.... $1.48

Unterzeug-Verkauf.
Für zwei Tage zum Kostenpreis — und sogar darunter.
Sehen ist glauben.
$1.50 feinste wollene Hemden und Beinkleider für Männer.... 98c
$1.00 naturwollene Hemden und Beinkleider für Männer.... 69c
75c naturwollene Hemden und Beinkleider für Männer.... 48c
$1.00 Flanell-Ueberhemden für Knaben.... 59c

Männer-Handschuhe zum ½ Preise.
Fausthandschuhe für Kinder, zu 10c, 15c, 20c und 25c, sie sind das Doppelte werth.

Strümpfe für Damen und Kinder.
50c reinwollene Damenstrümpfe.... 25c
40c reinwollene Damenstrümpfe.... 20c
25c reinwollene Kinderstrümpfe.... 15c
20c nahtlose baumwollene Kinderstrümpfe... 10c

Plüsch- und seidene Hauben für Kinder
heruntermarkirt von 10 bis 50 Cents.

Unser Laden wird am Mittwoch bis 10 Uhr Abends geöffnet sein.

DERNBURG, GLICK & HORNER
THE LEADER
STATE AND ADAMS STS.

Morgen
ist der Banner-Tag in . . . .
CLOAKS
Die größten Werthe der Saison werden von uns offerirt werden.

1500 Jackets und Capes,
der Werth derselben ist von $25 bis $50, bestehend aus:

Importirten Wraps,
Kersey-Garments,
Beaver-Garments,
Chinchilla-Cloaks,
Cheviot-Garments,
Pelzbesetzte Garments,
Astrachan Fur-Capes,
Canada Seal Fur-Capes,
Sämmtlich zu $10.00

Außerordentliche Bargains in . . . .
Kinder-Mänteln,
feine Cheviot-Gretchen, in blau braun und lohfarbig, genau wie Abbildung.... $5.98
150 Kinder-Kleider in allen Arten, zu.... $2.98

Norddeutscher Lloyd
Regelmäßige wöchentliche Dampfschifffahrt von
Baltimore nach Bremen
—direkt—
durch die A 1 Post-Dampfer:
„Weimar", „Stuttgart",
„Gera", „Dresden",
„Darmstadt", „Karlsruhe",
„Oldenburg", „München",
„H. H. Meier".
Erste Kajüte $50, $65, $80,
nach Lage der Plätze.
Die obigen Dampfer sind sämmtlich neu von vorzüglichster Bauart und Einrichtung.
Salons und Kajütenzimmer auf Deck.
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.
Zwischendeck zu mäßigen Preisen.
Weitere Auskunft ertheilen
A. Schumacher & Co.,
General-Agenten, 5 S. Gay Str., Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg,
78 Fifth Ave., Chicago, Jll.
oder deren Vertreter im Inlande.

Wollen Sie gut und billig bauen, oder eine Geldanleihe?
Am besten besorgt Ihnen Beides
M. SPITZER, Architekt,
Zimmer 320, 237 5. Ave.

$8 jetzt Zwischendeck New York nach Southampton und London.
Extra billig von Chicago bis Bremen, Hamburg, Antwerpen, Rotterdam, Havre, Paris 2c.

Kaiserlich deutsche Reichspost,
Expedition dreimal wöchentlich; Geldsendungen per Money Order, Wechsel oder per Telegraph.
An- und Verkauf ausländischer Münzen und Werthpapiere.
Einziehung von Erbschaften und Forderungen Spezialität.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen nach allen Theilen Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, Schweiz, Luxemburg u. s. w. prompt besorgt; Verkehr in deutscher, englischer, französischer, italienischer, skandinavischer, polnischer und slavischer Sprache.

General-Agentur der
Hansa Line.
REAL ESTATE und LOANS.
Erster Klasse Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
Bitte vorzusprechen bei:
ANTON BOENERT
Generalagent,
84 La Salle Str.